

Der Liga Kultur-Verein in Österreich

Österreichischer Fonds zur
Dokumentation von religiös
motiviertem politischen
Extremismus

STUDIE

Ausgabe 01/2021

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber

Österreichischer Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischem Extremismus
(Dokumentationsstelle Politischer Islam)

office@dokumentationsstelle.at

Postfach 0018, 1152 Wien

www.dokumentationsstelle.at

Unternehmensgegenstand

Der Österreichische Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam) ist ein Fonds mit eigener Rechtspersönlichkeit, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist und der ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 34 bis 47 BAO verfolgt. Erklärtes Ziel ist die wissenschaftliche Dokumentation und Erforschung des Politischen Islam.

Alle Medien des Österreichischen Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam) dienen der Information über Themen, Projekte und Forschung des Österreichischen Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam) und der Verbreitung von wesentlichen Informationen zum Thema Politischer Islam sowie der Förderung des Bewusstseins der österreichischen Bevölkerung für assoziierte Themen.

Haftungsausschluss

Die Inhalte dieses Mediums wurden mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert und erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte wird keine Haftung übernommen. Weder der Österreichische Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam) noch andere, an der Erstellung dieses Mediums Beteiligte, haften für Schäden jedweder Art, die durch die Nutzung, Anwendung und Weitergabe der dargebotenen Inhalte entstehen. Sofern dieses Medium Verweise auf andere Medien Dritter enthält, auf die der Österreichische Fonds zur Dokumentation von religiös motiviertem politischen Extremismus (Dokumentationsstelle Politischer Islam) keinen Einfluss ausübt, ist eine Haftung für die Inhalte dieser Medien ausgeschlossen. Für die Richtigkeit der Informationen in Medien Dritter ist der jeweilige Medieninhaber verantwortlich.

Urheberrecht

Alle in diesem Medium veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Urhebers ist jede technisch mögliche oder erst in Zukunft möglich werdende Art der Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Verwertung untersagt, sei es entgeltlich oder unentgeltlich. Auch die Übernahme, vollständige oder auszugsweise Weitergabe oder Wiedergabe iSd § 44 Abs. 1 Urheberrechtsgesetz ist nur vorbehaltlich der Zustimmung des Medieninhabers zulässig. Beiträge von ggf. Gastautor/innen drücken deren persönliche Meinung aus und müssen nicht zwangsläufig den Positionen des Medieninhabers entsprechen.

September 2021

Inhaltsverzeichnis

- 1. Das Wichtigste in Kürze..... 4
- 2. Einführung..... 7
- 3. Das ideologische Umfeld des Liga Kultur-Vereins 9
- 4. Struktur 22
- 5. Zentrale Akteure 28
- 6. Veranstaltungen und Aktivitäten..... 40
- 7. Einbindung ins transnationale Netzwerk der Muslimbruderschaft 63
- 8. Conclusio..... 75
- 9. Graphik- und Abbildungsverzeichnis 76
- 10. Literaturverzeichnis 78

1. Das Wichtigste in Kürze

Der Liga Kultur-Verein ist eine österreichische Organisation mit ideologischer, struktureller und persönlicher Nähe zur Muslimbruderschaft. Sie ist ideologisch stark an den Ideen der Muslimbruderschaft ausgerichtet und vor allem durch die von Yusuf al-Qaradawi geprägte Strömung der *Wasatiyya* (Weg der Mitte) beeinflusst, die in wesentlichen Aspekten im Widerspruch zu Freiheiten liberal-pluralistischer Demokratien steht. Die Liga Kultur betreibt Vereinslokale in Wien und in Graz.

Personelle Verknüpfungen zur Muslimbruderschaft

Die Muslimbruderschaft hat in Europa ein komplexes System an transnationalen Organisationen, Lehr- und Fatwa-Instituten sowie diversen lokalen Ablegern etabliert. Die Verbindungen dieser Organisationen zum internationalen Netzwerk der Muslimbruderschaft werden in der Regel nicht öffentlich bekannt gemacht.

Obwohl die Liga Kultur jegliche Verbindung zur Muslimbruderschaft bestreitet, zeigt die Analyse deutlich, dass führende Vertreter des Vereins immer wieder enge Kontakte zu Personen aus dem Umfeld der Muslimbruderschaft in Europa, mit Schwerpunkt Deutschland, sowie zur Zentrale der Muslimbruderschaft in Ägypten hatten: Personen wie beispielsweise Ayman Ali, der ehemalige Imam der al-Nur-Moschee der Liga Kultur in Graz, spielten auch eine zentrale Rolle in der Einbindung der Organisation in das europäische Netzwerk der Muslimbruderschaft. Neben seinen Aktivitäten für die ägyptische und europäische Muslimbruderschaft hatte Ayman Ali auch Kontakt zur Hamas. Auf der *Facebook*-Seite von Adel Abdallah (auch bekannt unter seinem Aliasnamen Adel Doghman) – Leiter des Koordinationsforums zur Unterstützung Palästinas in Österreich (KFUP) und ehemaliger Leiter der Palästinensischen Vereinigung in Österreich (PVÖ) – findet sich ein Foto, auf dem Ayman Ali gemeinsam mit Adel Abdallah und dem Hamas-Führer Ismail Haniyya während eines Besuchs im Gazastreifen abgebildet ist.

Auch die Brüder Jamal und Aiman Morad, ebenfalls lange Zeit wichtige Akteure der Liga Kultur, bekannten in öffentlichen Auftritten ihre Zugehörigkeit zur Muslimbruderschaft. Jamal Morad, Gründungsmitglied der Liga Kultur – und Beschuldigter bei im Rahmen der „Operation Luxor“ durchgeführter Ermittlungen –, bestätigte seine Zugehörigkeit zur Muslimbruderschaft bereits 2013 gegenüber dem ägyptischen Fernsehsender *EgyUro TV*. Auch Aiman Morad gibt laut einem Bericht der Tageszeitung *Die Presse* vom Juni 2021 an: „Ich bin Muslimbruder [...]. So wie Millionen andere Muslime auf der Welt.“

Darüber hinaus lassen Veranstaltungen und Aktivitäten der Liga Kultur in Wien im untersuchten Zeitraum von 2005–2015 enge Kontakte zur Muslimbruderschaft in Deutschland und zu

Führungspersonen der Muslimbruderschaft in Ägypten erkennen. Die Liga Kultur ist auch eine Partnerorganisation des Dachverbands der Muslimbruderschaft in Europa, der Föderation Islamischer Organisationen in Europa (FIOE) und darüber hinaus mit regionalen Ablegern der europäischen Muslimbruderschaft verbunden.

Ideologische Anknüpfungen zur Muslimbruderschaft

Die Liga Kultur ist durch die von Yusuf al-Qaradawi geprägte Strömung der *Wasatīyya* (Weg der Mitte) beeinflusst. Im politischen Kontext positioniert sich der *Wasatī*-Islam, der in weiten Teilen während des Kalten Kriegs formuliert wurde, als ein dritter und alternativer Weg zu Kommunismus und Kapitalismus. Die von al-Qaradawi und Muhammad al-Ghazali geprägte *Wasatīyya* versteht sich als eine Weiterführung der Ideen des Gründers der Muslimbruderschaft, Hasan al-Bannas, und strebt durch politischen sowie sozialen Aktivismus eine Transformation der Gesellschaft an, mit dem Ziel, eine als islamisch zu definierende Ordnung zu etablieren.

Der Ansatz der *Wasatīyya* wird in Europa auch von Muslimen geteilt, die weder eine ideologische noch organisationale Nähe zur Muslimbruderschaft haben, da sie diesen als authentische Stütze gegen Jihadismus und Extremismus betrachten. Zugleich sind die Ideen und Schriften al-Qaradawis für Ableger der Muslimbruderschaft in Europa von zentraler Bedeutung. Vertreter der *Wasatīyya* verstehen den Islam als ganzheitliches System, welches alle Aspekte des Lebens umfasst. Säkularismus wird daher kategorisch abgelehnt. Stattdessen wird staatliches Recht, das ohne Bezug auf die Scharia erlassen wird, als eine illegitime Erneuerung betrachtet, die im Widerspruch zum islamischen Recht steht. Laut al-Qaradawi ist es den Menschen unmöglich, ein gerechtes System zu etablieren, weshalb ein Herrschaftssystem auf Basis göttlicher Souveränität und der Scharia angestrebt wird.

Ideologen der *Wasatīyya* betonen zwar regelmäßig, dass ihr angestrebtes Herrschaftsmodell auch demokratische Institutionen und Strukturen inkludiere und Mehrparteiensysteme unterstütze. Das *Wasatī*-Verständnis von Demokratie bezieht sich weitgehend auf repräsentative Wahlen basierend auf dem Konzept der *šūrā* (Beratung), die Gesetze jedoch sollen auf Basis des islamischen Rechts erlassen und die damit einhergehenden Bestimmungen an die Scharia gebunden werden. Einige wesentliche Freiheiten wie z. B. Meinungs- und Glaubensfreiheit, wie man sie in liberal-pluralistischen Demokratien findet, werden daher abgelehnt.

Al-Qaradawi und al-Ghazali stellen im Untersuchungszeitraum zentrale Referenzen für die Liga Kultur dar. Unter anderem veranstaltete die Liga Kultur 2015 zwei Symposien, in denen das Werk von al-Ghazali behandelt wurde. Auch Online-Postings auf *Facebook* bezogen sich in der Vergangenheit oft auf zahlreiche Statements, Interviews und Fatwas (islamische Rechtsgutachten) von al-Qaradawi und al-

Ghazali, darunter beispielsweise auch eine Fatwa von al-Qaradawi zu dem Thema „Verbot des Kaufs oder Handels mit chinesischen oder russischen Gütern“.

In der Ideologie der Liga Kultur spielt auch Hasan al-Banna immer wieder eine wesentliche Rolle. Auf ihrer *Facebook*-Seite postete die Liga Kultur mehrfach Zitate des Gründers der Muslimbruderschaft, in denen das Märtyrertum und die Bereitschaft zum Tode im Dienst der Religion betont wird – ein wiederkehrendes Motiv in der Ideologie der Muslimbruderschaft.

2. Einführung

Die „Islamische Liga Kultur – Österreich“ (*al-Mağma' al-Islāmī al-Ṭaqāfī – al-Nimsā*) ist eine einflussreiche Organisation in Österreich mit sunnitisch-islamischem und arabischem Hintergrund.¹ Ihre Veranstaltungen und Vorträge finden meist auf Arabisch und fallweise auch auf Deutsch statt. Der Liga Kultur-Verein hat Ableger in Graz und in Wien. In Wien agiert er unter dem Namen „Liga Kultur-Verein zur Förderung des kulturellen Austausches und der Integration“ (im Folgenden: Liga Kultur Wien), während er in Graz unter dem Namen „Liga Kultur-Verein für multikulturellen Brückenbau“ (im Folgenden: Liga Kultur Graz) bekannt ist. Beide Ableger wurden 1998 gegründet.² Die Gründer der Liga Kultur waren zuvor in der Islamischen Union in Österreich aktiv. Es soll jedoch zu Konflikten innerhalb der Islamischen Union in Österreich gekommen sein, in deren Folge sich einzelne Mitglieder abspalteten und den Liga Kultur-Verein gründeten.³ Die Liga Kultur ist darüber hinaus ein Gründungsmitglied der Föderation Islamischer Organisationen in Europa (FIOE), die in wissenschaftlichen Publikationen sowie in Einschätzungen diverser Nachrichtendienste als paneuropäischer Dachverband der Muslimbruderschaft in Europa (siehe 7.1) bezeichnet wird.⁴

¹ Liga Kultur Verein. (Kein Datum), „Über uns“, *Ligakultur.at*, (letzter Zugriff: 26.04.2021), <https://ligakultur.at/about-us/>; Thomas Wittek. (2008), „Liga Kultur (LK) – Verein Zur Unterstützung des Kulturellen Austausches und Der Integration“, in *Zwischen Gottesstaat und Demokratie*, hrsg. von Thomas Schmidinger und Dunja Larise, Wien, Deuticke, S. 113; Dokumentationsstelle Politischer Islam. (2020), „Der Politische Islam als Gegenstand wissenschaftlicher Auseinandersetzungen und am Beispiel der Muslimbruderschaft“, *Dokumentationsstelle Politischer Islam*, <https://dokumentationsstelle.at/191-2/>; Lorenzo Vidino. (2017), *The Muslim Brotherhood in Austria*, George Washington Universität, Universität Wien.

² Vereinsregisterauszug aus dem Jahr 2021 des Liga Kultur Vereins. (letzter Zugriff: 15.03.2021), Heruntergeladen via: <https://citizen.bmi.gv.at/at.gv.bmi.fnsweb-p/zvn/public/Registerauszug>.

³ Farid Hafez. (2006), *Die islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich. Eine Analyse der Organisationsstruktur unter besonderer Berücksichtigung der Rolle muslimischer Spitzenverbände*, Diplomarbeit, Wien, Universität Wien, S. 51–52.

⁴ Ministerie van Binnenlandse Zaken en Koninkrijksrelaties. (26.05.2011), „Brief regering. Conclusies onderzoek Moslimbroederschap in Nederland - Grondrechten in een pluriforme samenleving“, <https://www.parlementairemonitor.nl/9353000/1/j9vvij5epmj1ey0/vipncvj8czzn>; Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration. (2019), „Verfassungsschutzbericht 2019“, https://www.verfassungsschutz.bayern.de/mam/anlagen/vsb-2019_bf.pdf, S. 44; Bundesministerium des Innern. (2007), „Verfassungsschutzbericht 2007“, S. 216; Review Commission of the Prime Minister. (17.12.2015), „Muslim Brotherhood Review. Main Findings“, *Open Government Licence*, <https://www.gov.uk/government/publications/muslim-brotherhood-review-main-findings>; Brigitte Maréchal. (2008), *The Muslim Brothers in Europe. Roots and Discourse*, Leiden, Brill, S. 186; Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration, Baden-Württemberg. (29.02.2020), „Verfassungsschutzbericht 2019“, <https://www.verfassungsschutz-bw.de/Lde/Startseite/Service/Publikationen>, S. 20; Michael Kreutz. (19.02.2019), „Die Muslimbruderschaft“, *Bundeszentrale für politische Bildung*, <https://www.bpb.de/politik/extremismus/islamismus/286322/die-muslimbruderschaft>; Lorenzo Vidino. (2020), *The Closed Circle. Joining and Leaving the Muslim Brotherhood in the West*, New York, Columbia University Press, S. 42.

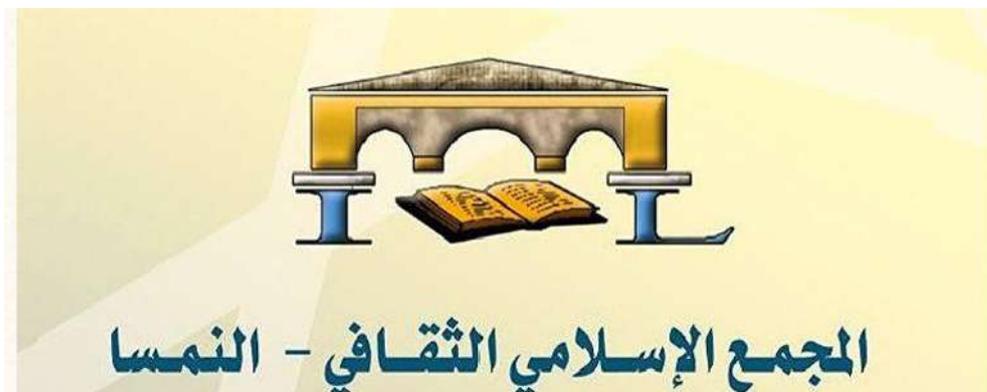


Abbildung 1: Logo des Liga Kultur-Vereins (der arab. Schriftzug lautet: Islamische Liga Kultur – Österreich)⁵

Die Liga Kultur war bereits in der Vergangenheit Gegenstand von Zeitungsberichten und Forschungsarbeiten. Zu den wichtigsten wissenschaftlichen Beiträgen gehören eine Analyse von Thomas Wittek (2008) sowie Lorenzo Vidinos (2017) Studie zur Muslimbruderschaft in Österreich.⁶ In den genannten Publikationen als auch in Berichten des österreichischen Verfassungsschutzes⁷ wird die Liga Kultur als Ableger der Muslimbruderschaft in Österreich beschrieben. Sogenannte Ableger der Muslimbruderschaft weisen zwar keine unmittelbare organisationale Verbindung zur Muslimbruderschaft auf, sind jedoch ideologisch, strukturell beziehungsweise personell mit der Organisation verbunden. Vidino schreibt dazu:

„In the Austrian setting, the Liga Kultur Verein [...] serves as the perfect example of an organisation that, despite not being ‚pure Brotherhood‘, arguably belongs to the second category identified in the general scheme of what can be considered Brotherhood, the ‚Brotherhood spawns‘.“⁸

⁵ Liga Kultur Verein, „Über uns“.

⁶ Wittek, „Liga Kultur (LK)“; Thomas Wittek. (2008), „Liga Kultur – Verein für multikulturellen Brückenbau (LK-G; auch: Al-Nur Liga Kultur)“, in *Zwischen Gottesstaat und Demokratie*, hrsg. von Thomas Schmidinger und Dunja Larise, Wien, Deuticke; Vidino, *The Muslim Brotherhood in Austria*;

⁷ Siehe: Vidino, *The Muslim Brotherhood in Austria*, S. 20.

⁸ Ibid., S. 20.

Laut Wittek erfüllt die Liga Kultur zudem „eine umfassende Netzwerkfunktion für islamische Vereine in Österreich“⁹ und zeichnet sich durch ihre „propalästinensische beziehungsweise antiisrealische Agitation“ aus.¹⁰

Akteure der Muslimbruderschaft im Westen bestreiten öffentlich, mit dem internationalen Netzwerk der Muslimbruderschaft verbunden zu sein. Beziehungen können jedoch anhand der ideologischen Ausrichtung leitender Personen sowie anhand von Veranstaltungen, Aktivitäten und organisationaler Einbindungen in nationale und internationale Strukturen aufgezeigt werden.

Für diese Studie wurden Daten aus online verfügbaren Quellen zusammengetragen und das Material mit wissenschaftlichen Publikationen sowie mit Informationen aus journalistischen Berichten gegengeprüft. Das Bild, das sich aus der Analyse der Daten zur Liga Kultur ergibt, zeigt eine ideologische Nähe und deutliche Einbettung in die transnationalen Strukturen der Muslimbruderschaft.

3. Das ideologische Umfeld des Liga Kultur-Vereins

Die Auswertung der herangezogenen Daten ergibt ein klares Bild von dem ideologischen Umfeld sowie von zentralen Ideengebern und Traditionen, auf die sich die Liga Kultur bezieht. Die Einordnung der Liga Kultur als Verein mit einem Naheverhältnis zur Muslimbruderschaft bedeutet jedoch nicht, dass alle dort aktiven Personen die gleichen Ideen und Überzeugungen teilen. Vielmehr müssen Organisationen aus dem Umfeld der Muslimbruderschaft als komplexe und dynamische Vereinigungen verstanden werden, in denen unterschiedliche ideologisch Ausrichtungen und Positionen vertreten werden.¹¹ Im hier untersuchten Fall weisen verfügbare Informationen darauf hin, dass auch die Liga Kultur von internen Kontroversen und Spannungen sowie Konflikten mit ehemaligen Partnerorganisationen geprägt ist.

Auf Basis der verfügbaren Daten kann die Liga Kultur als eine Organisation beschrieben werden, die ideologisch stark an den Ideen der Muslimbruderschaft ausgerichtet und vor allem durch die Strömung der *Wasatīyya* (Weg der Mitte) beeinflusst ist.¹² Im folgenden Abschnitt wird auf die Ideen der *Wasatīyya*-

⁹ Wittek, „Liga Kultur (LK)“, S. 113.

¹⁰ Ibid., S. 113.

¹¹ In dieser Studie wird der Politische Islam gemäß der Definition der „Dokumentationsstelle Politischer Islam“ als „Gesellschafts- und Herrschaftsideologie, die die Umgestaltung bzw. Beeinflussung von Gesellschaft, Kultur, Staat oder Politik anhand von solchen Werten und Normen anstrebt, die von deren Verfechtern als islamisch angesehen werden, die aber im Widerspruch zu den Grundsätzen des demokratischen Rechtsstaates und den Menschenrechten stehen“ definiert. Dokumentationsstelle Politischer Islam, „Der Politische Islam als Gegenstand Wissenschaftlicher Auseinandersetzungen“, S. 3.

¹² Die Ideologie und die Geschichte der Muslimbruderschaft wurden im ersten Grundlagenpapier der Dokumentationsstelle bereits näher diskutiert. Siehe: Ibid.

Strömung eingegangen, welche in den letzten Jahrzehnten zunehmend Einfluss auf den Islam in Europa genommen hat. Zugleich ist die spezifisch auf die Denker Yusuf al-Qaradawi und Muhammad al-Ghazali zurückgehende *Wasatīyya* zur wesentlichen ideologischen Ausrichtung der Muslimbruderschaft in Europa geworden, weshalb im letzten Teil dieses Abschnitts Überschneidungen von Ideen der auf al-Qaradawi und al-Ghazali zurückgehenden *Wasatīyya*-Bewegung mit Denkstrukturen des Politischen Islams analysiert werden.

3.1. Der Weg der Mitte

Der Begriff *Wasatīyya* stammt von dem arabischen Wort *wasat* (Mitte) und wird von Muslimen¹³ meist in Zusammenhang mit dem Koranvers 2:143 – „Und so machten Wir euch zu einer Gemeinde der Mitte (*ummatan wasatan*), auf daß ihr Zeugen seiet über die Menschen und auf daß der Gesandte Zeuge sei über euch“¹⁴ – verwendet.

Die darauf basierende Überzeugung, dass man sich auf dem „Weg der Mitte“ befindet, ist unter muslimischen Gruppierungen weit verbreitet. Selbst terroristische und jihadistische Gruppierungen behaupten von sich, eine Position der Mitte und der Balance zu vertreten.¹⁵ Die sogenannte *Wasatīyya* als eigenständige ideologische Strömung hat sich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts herausgebildet. Sie wird in der Regel mit zwei Denkern assoziiert, die beide zentrale Referenzen für Anhänger der Muslimbruderschaft im Westen darstellen: Yusuf al-Qaradawi (geb. 1926) und dessen Lehrer Muhammad al-Ghazali (1917–1996).¹⁶ Vor allem al-Qaradawi spielte eine zentrale Rolle in der Ausformulierung einer distinkten *Wasatī*-Methode („Methode des Mittelwegs und der Balance“,

¹³ Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in dieser Studie das generische Maskulinum für „Muslime“ verwendet und schließt damit sowohl die weibliche Muslima als auch den männlichen Muslim ein.

¹⁴ Rudi Paret. (1975), *Der Koran*, Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

¹⁵ Dies lässt sich zum Beispiel anhand des jihadistischen Denkers Abu Mundhir al-Shinqiti sehen, der u. a. zwei Bücher zu dem Thema publiziert hat: Abū al-Mundīr al-Shinqīṭī. (Kein Datum), *Al-Wasatīyya fī l-Qurʾān*, (letzter Zugriff: 19.04.2021), http://www.ilmway.com/site/maqdis/MS_5959.html; Abū al-Mundīr al-Shinqīṭī. (2010), *Sirāq al-wasatīyya*, (letzter Zugriff: 19.04.2021), http://www.ilmway.com/site/maqdis/MS_5959.html.

¹⁶ Für eine detaillierte Darstellung der *Wasatīyya* siehe: Uriya Shavit. (2015), *Sharīʿa and Muslim Minorities. The Wasatī and Salafī Approaches to Fiqh al-Aqalliyat al-Muslima*, Oxford, Oxford University Press, S. 16–50. Al-Ghazali ist u. a. auch für seine radikalen Positionen bekannt. Er verteidigte 1993 bei dem Prozess zur Ermordung des ägyptischen Denkers Farag Foda, der von Mitgliedern der „Islamischen Gruppe“ (*al-Ġamāʿa al-Islāmiyya*) aufgrund seiner Kritik am Islamismus und seiner vehementen Befürwortung für Säkularismus ermordet wurde, die Attentäter. Al-Ghazali sagte bei dem Prozess, dass die Strafe für Apostasie der Tod sei. In Abwesenheit eines Staates, so al-Ghazali, der dieses Urteil vollstreckt, könne man diejenigen, die Strafe in die eigene Hand nähmen, nicht verurteilen. Siehe: Gilles Kepel. (2002), *Jihad. The Trail of Political Islam*, Cambridge, Harvard University Press, S. 287; Douglas Jehl. (14.03.1996), „Mohammed Al-Ghazali, An Egyptian Cleric and Scholar“, *New York Times*, <https://www.nytimes.com/1996/03/14/world/mohammed-al-ghazali-78-an-egyptian-cleric-and-scholar.html>.

arabisch: *manḥağ al-wasatīyya wa-l-ītidāl*).¹⁷ Beide Denker haben die sogenannte „Position der Mitte“ zum zentralen Leitmotiv ihres religiösen Verständnisses und rechtlich-hermeneutischen Verfahrens gemacht. Die ideologische Ausrichtung, die auf al-Ghazali und al-Qaradawi zurückgeht, wird deshalb in der wissenschaftlichen Literatur als *Wasatīyya* bezeichnet.¹⁸

Bettina Gräf (2009) legt anschaulich dar, wie al-Qaradawi den analytischen Rahmen der *Wasatīyya* zunehmend systematisiert und erweitert hat.¹⁹ Eine umfängliche Darstellung seines *Wasatīyya*-Ansatzes findet sich in seinem 2009 publizierten Buch *Die Jurisprudenz der islamischen Wasatīyya und der Erneuerung: Wegmarken und Leuchtfeuer (Fiqh al-wasatīyya al-islāmiyya wa-l-tağdīd: Ma‘ālim wa-manārāt)*.²⁰ Dort wird der Weg der Mitte als zentrales Prinzip beschrieben, das sowohl theologische, rechtliche als auch soziale und politische Aspekte des Islams einschließt. Al-Qaradawi sieht den Islam folglich als einen harmonisierenden Mittelweg zwischen konträren rechtlichen, theologischen und politischen Positionen.

Im politischen Kontext positioniert sich der *Wasatī*-Islam, der in weiten Teilen während des Kalten Kriegs formuliert wurde, als ein dritter und alternativer Weg zu Kommunismus und Kapitalismus. Im Gegensatz zum Kommunismus, dem ein strenger Kollektivismus zugeschrieben wird, und dem als egoistisch, individualistisch beschriebenen Kapitalismus, wird der Islam dabei als eine harmonisierende Mitte dargestellt, in der es eine perfekte Balance zwischen Individuum und Gesellschaft (*al-tawāzun bayna al-fardiyya wa-l-ğamā’iyya*) gibt. Der Islam soll zudem eine harmonisierende Balance im Verhältnis der Religion zur Moderne ermöglichen. Dabei werden die Muslime in ihrer Beziehung zur Moderne in zwei fehlgeleitete Gruppierungen unterteilt: jene, die dem Westen nachahmen und dessen Ideen übernommen haben, und jene, die an einem unflexiblen, nicht an die spezifischen Umstände angepassten, rigiden Islam festhalten, wie dies beim Salafismus der Fall sei.²¹ In Abgrenzung zu diesen zwei Positionen betont der *Wasatī*-Islam, dass sich Muslime an moderne

¹⁷ Yūsuf al-Qaradawī. (2008), *Kalimāt fī-l-wasatīyya al-islāmiyya wa-ma‘ālimihā*, Dritte Ausgabe, Kairo, Dār al-shurūq, S. 9.

¹⁸ Bettina Gräf. (2009), „The Concept of Wasatiyya in the Work of Yusuf al-Qaradawi“, in *The Global Mufti. The Phenomenon of Yusuf al-Qaradawi*, hrsg. von Bettina Gräf und Jakob Skovgaard-Petersen, London, Columbia University Press; Shavit, *Sharī‘a and Muslim Minorities*.

¹⁹ Gräf, „The Concept of Wasatiyya in the Work of Yusuf al-Qaradawi“. Laut al-Qaradawi war die Idee des Mittleren Weges in seinem Denken von Anfang an fest eingeschrieben und lässt sich bereits in seinem ersten Buch *al-Ḥalāl wa-l-ḥarām fī-l-islām* (Erlaubtes und Verbotenes im Islam) finden.

²⁰ Yūsuf al-Qaradawī. (2009), *Fiqh al-wasatīyya al-islāmiyya wa-l-tağdīd: Ma‘ālim wa-manārāt*, Qaradawi Zentrum für Islamische Wasatiyya und Erneuerung, <https://www.al-qaradawi.net/node/5066>.

²¹ Vertreter der *Wasatīyya* betonen, dass sie dem Islam der Altvorderen (*al-salaf al-ṣāliḥ*) folgen, die ebenfalls den Weg der harmonisierenden Mitte eingeschlagen haben. Trotz dieser Selbstbezeichnung wird in der wissenschaftlichen Literatur zwischen Salafiyya und *Wasatīyya* als distinkte und konkurrierende Bewegungen unterschieden. Für mehr Informationen zu diesem Thema siehe: Shavit, *Sharī‘a and Muslim Minorities*, S.15–76.

Umstände anpassen und die neuesten technologischen Möglichkeiten zur Verbreitung der islamischen Botschaft anwenden sollen, ohne jedoch die Prinzipien und Pflichten der Religion den Ansprüchen moderner Gesellschaften vollkommen unterzuordnen.²²

Auch in islamisch-rechtlichen Fragen wird der Weg der Mitte beansprucht. Der *Wasaṭī*-Zugang betont die Vorherrschaft von Koran und Sunna und streicht die Notwendigkeit für *iğtihād* (Bemühung um ein eigenes Urteil) heraus. Die Grenzen der islamischen Rechtsschulen (*madhab*/pl. *madāhib*) sollen nicht dogmatisch eingehalten werden, sondern diverse *madāhib* durchforstet und einzelne Handlungsanweisungen herausgenommen werden. Der *Wasaṭī*-Zugang betont in diesem Zusammenhang die Notwendigkeit einer Erneuerung (*tağdīd*) und Anpassung der Religion basierend auf einer kontextabhängigen Interpretation (*iğtihād*) der islamisch-rechtlichen Traditionen, ohne auf einem statischen Befolgen einzelner Rechtsschulen (*taqlīd*) zu beharren. Vertreter der *Wasaṭīyya* sehen sich daher in der Mitte zwischen jenen, die sich ausschließlich auf überlieferte Rechtsschulen beziehen (*muqallidūn*) und jenen, die sich in ihren Interpretationen vollständig von islamischen Traditionen lösen.²³

Der Grundgedanke der *Wasaṭīyya* geht daher von einem weitverbreiteten Verständnis vom Islam als einem „Weg der Mitte“ aus, welches zu einer Fülle an unterschiedlichen theologischen und rechtlichen Ausrichtungen führen kann und in vielen Fällen eine Abgrenzung von radikalem und extremistischem Gedankengut ermöglicht. Das von al-Qaradawi konkretisierte Verständnis des Weges der Mitte muss daher in Abgrenzung zu anderen Interpretationen verstanden werden, die bei der Ausformulierung des mittleren Weges zu konträren Schlüssen und Positionen kommen. Die auf al-Qaradawi und al-Ghazali zurückgehende Strömung der *Wasaṭīyya* kann auch nicht im gleichen Maße als zentristische Bewegung oder als Bewegung der politischen Mitte verstanden werden, wie man dies von der inhaltlichen Verortung politischer Parteien in Europa kennt. Diese Form der *Wasaṭīyya* steht vielmehr für eine spezifische religiöse Denkschule, in welcher der Weg der Mitte in Abgrenzung zu anderen Religionen, anderen islamischen Strömungen und politischen Bewegungen definiert wird.

Die zentralen Ideologen des *Wasaṭī*-Islams stammen aus dem Umfeld der Muslimbruderschaft, wobei einige von ihnen aus der Bruderschaft austraten oder keine offiziellen Mitglieder waren. Al-Ghazali wurde beispielsweise 1953 aufgrund eines Streits mit dem damaligen „Allgemeinen Führer“ (*al-muršid al-āmm*), Hasan al-Hudaybi, aus der Muslimbruderschaft ausgeschlossen.²⁴ Al-Qaradawi schloss sich bereits in jungen Jahren der Muslimbruderschaft an und wurde im Zuge der ersten Arrestwellen gegen Muslimbrüder in Ägypten 1954 und 1962 inhaftiert. Er trat später aus der Muslimbruderschaft aus, da er

²² Ibid., S. 40–42.

²³ Ibid., S. 27.

²⁴ Mohammed Moussa. (2016), *Politics of the Islamic Tradition. The Thought of Muhammad al-Ghazali*, New York, Routledge, S. 13–20.

seine Rolle als islamischer Prediger nicht auf eine einzelne Bewegung beschränken wollte.²⁵ Nichtsdestotrotz wurde ihm – zuletzt 2002 – mehrfach die Position des „Allgemeinen Führers“ der Muslimbruderschaft angeboten, die er jedoch stets ablehnte.²⁶

Al-Qaradawi und al-Ghazali stellen beide zentrale Referenzen für die Liga Kultur dar. Unter anderem veranstaltete die Liga Kultur Wien zwei Symposien, in denen das Werk von al-Ghazali behandelt wurde.²⁷ Zudem posteten die Liga Kultur Wien und die Liga Kultur Graz auf *Facebook* zahlreiche Statements, Interviews und Fatwas (islamische Rechtsgutachten) von al-Qaradawi und al-Ghazali. Darunter fällt auch eine Fatwa von al-Qaradawi zu dem Thema „Verbot des Kaufs oder Handels mit chinesischen oder russischen Gütern“.



Abbildung 2: Facebook-Post der Liga Kultur über eine von Yusuf al-Qaradawi über den Kauf von russischen und chinesischen Waren ausgesprochene Fatwa²⁸

In besagter Fatwa verbietet al-Qaradawi den Kauf von russischen und chinesischen Gütern und Waren, da die zwei Staaten „Waffen schicken und bei dem Morden der Muslime in Syrien unterstützen und

²⁵ Ana Belén Soage. (2010), „Yusuf al-Qaradawi. The Muslim Brothers’ Favorite Ideological Guide“, in *The Muslim Brotherhood. The Organization and Policies of a Global Islamist Movement*, hrsg. von Barry Rubin, New York, Palgrave Macmillan, S. 20–21.

²⁶ Ibid., S. 20–21.

²⁷ Liga Kultur Verein. (2015), „Aktivitäten 2015“, *Ligakultur.at*, (letzter Zugriff: 14.04.2021), <https://ligakultur.at/aktivitaeten-2015/>.

²⁸ Islamische Liga der Kultur in Österreich. (06.02.2012), *Facebook*, (letzter Zugriff: 01.04.2021), <https://www.facebook.com/Islamische-liga-der-kultur-in-Österreich-المجمع-282824665099216-الإسلامي-الثقافي-في-النمسا->

der Muslimbruderschaft. In folgendem Zitat fragt al-Banna die Muslimbrüder nach ihrer Bereitschaft zur Selbstaufgabe zum Nutzen der islamischen Gemeinschaft (*umma*). Das Zitat schließt mit der Frage, ob die Muslimbrüder bereit sind „zu sterben, auf dass eure Umma leben kann?“.



Abbildung 4: Facebook-Post der Liga Kultur, in dem der Gründer der Muslimbruderschaft, Hasan al-Banna, zitiert und als Märtyrer bezeichnet wird³³

Das abgebildete Zitat kann wie folgt übersetzt werden:

„O Brüder [*iḥwān*]:

„Seid ihr bereit Hunger zu leiden, sodass die Menschen genug essen können, und die Nächte wach zu bleiben, damit die Menschen schlafen können, und euch zu verausgaben, damit die Menschen ruhen können, und, zu guter Letzt, zu sterben, auf dass eure Umma leben kann?

Der Imam und Märtyrer Hasan al-Banna.“³⁴

³³ Islamische Liga der Kultur in Österreichالمجمع الإسلامي الثقافي في النمسا (08.06.2012), Facebook, (letzter Zugriff: 01.04.2021), <https://www.facebook.com/Islamische-liga-der-kultur-in-Österreich-المجمع-المسلمي-الثقافي-في-النمسا-282824665099216/>.

³⁴ Ibid.



Abbildung 5: Facebook-Post der Liga Kultur, in dem der Gründer der Muslimbruderschaft, Hasan al-Banna, zitiert wird³⁵

Die Liga Kultur postete ein weiteres Zitat von al-Banna, das wie folgt übersetzt werden kann:

„Der Imam Hasan al-Banna:

Wieso verzweifeln wir an der Reform? Nehmen wir an, dass wir zu keinen Ergebnissen kommen werden und auf dieser Basis arbeiten, wie wir bereits vorher gearbeitet haben ... also, was kann uns schaden? Haben wir nicht die Pflicht ausgeführt? Haben wir nicht die Wahrheit verfolgt? Und verrichteten wir nicht die Botschaft? Das reicht uns und zu Gotte kehren die Konsequenzen aller Dinge zurück.“³⁶

Der *Wasatī*-Islam von al-Qaradawi versucht diese Anschauungsweise einem breiteren Spektrum von Muslimen außerhalb des engen organisationalen Rahmens der Muslimbruderschaft zugänglich zu machen. Der Ansatz der *Wasatīyya* wird daher in Europa auch von vielen Muslimen, die weder eine ideologische noch organisationale Nähe zur Muslimbruderschaft haben, geteilt und dabei als authentische Stütze gegen Jihadismus und Extremismus betrachtet. Zugleich sind die Ideen und Schriften al-Qaradawis für Ableger der Muslimbruderschaft in Europa von zentraler Bedeutung, da sie eine flexible Anpassung an die spezifischen Umstände in nicht-muslimischen Mehrheitsgesellschaften

³⁵ Islamische Liga der Kultur in Österreichالمجمع الإسلامي الثقافي في النمسا (19.04.2012), Facebook, (letzter Zugriff: 01.04.2021), <https://www.facebook.com/Islamische-liga-der-kultur-in-Österreich-المجمع-282824665099216-الإسلامي-الثقافي-في-النمسا/>

³⁶ Ibid.

ermöglichen. Diese Ausrichtung wird von Muslimen im Westen unter dem Schlagwort der *fiqh al-aqalliyāt* (Jurisprudenz der Minderheiten) diskutiert.

3.2. Jurisprudenz der Minderheiten

Die „Jurisprudenz der Minderheiten“ (*fiqh al-aqalliyāt*) bezeichnet die Auseinandersetzung mit islamischen Rechtsfragen, die sich mit der modernen Migration und dem Aufenthalt von Muslimen in nicht-muslimischen Mehrheitsgesellschaften auseinandersetzen.³⁷ Im Zentrum des *fiqh al-aqalliyāt* steht die Frage, wie zwischen der Einhaltung islamisch-rechtlicher Normen und der Situation als Minderheit in westlichen bzw. nicht-islamischen Ländern, die von Proponenten des *fiqh al-aqalliyāt* als Herausforderung für Muslime für ein islamkonforme Lebensweise begriffen wird, abgewogen werden kann.³⁸

Im Gegensatz zu Salafisten – die im Allgemeinen einen Aufenthalt im Westen nur temporär und eingeschränkt legitimieren³⁹ – sind Vertreter des *Wasatī*-Islams überzeugt, dass Muslime eine permanente Präsenz in nicht-muslimischen Ländern etablieren sollen. Der Aufenthalt im Westen wird daher als positiv bewertet, da der Westen als Gebiet gesehen wird, in dem die islamische Botschaft verbreitet werden kann. Aus diesem Grund wird in diesem Zusammenhang auch vom „Haus der Einladung zum Islam“ (*dār al-daʿwa*)⁴⁰ gesprochen. Das zentrale Prinzip, auf das sich Vertreter des *Wasatī*-Islam in Fragen der Jurisprudenz der Minderheiten bezieht, ist das von der „Vereinfachung im Erstellen von religiösen Rechtsgutachten und [pragmatischer Gradualismus] in der Verbreitung des Glaubens“ (*al-taysīr fī l-fatwā wa-l-tabšīr fī l-daʿwa*).⁴¹

³⁷ Die Diskussionen um das *fiqh al-aqalliyāt* sind komplex und vielseitig und weisen bei weitem nicht alle eine Nähe zur Muslimbruderschaft auf. Die Debatte kann daher hier nur umrissen werden. Für eine detaillierte Diskussion und Darstellung siehe: Ibid.; Alexandre Vasconcelos Caeiro. (2011), *Fatwas for European Muslims. The Minority Fiqh Project and the Integration of Islam in Europe*, Dissertation, Universität Utrecht; Sarah Albrecht. (2010), *Islamisches Minderheitenrecht. Yūsuf al-Qaraḍāwīs Konzept des fiqh al-aqalliyāt*, Würzburg, Ergon Verlag.

³⁸ Shavit, *Sharīʿa and Muslim Minorities*, S. 1–18.

³⁹ Shavit beschreibt die Position von Salafisten als eine „grudging tolerance [...] of Muslim residence in non-Muslim lands“, Shavit, *Sharīʿa and Muslim Minorities*, S. 118; für eine detaillierte Darstellung der salafistischen Position siehe: Ibid., S. 117–125; Mahmud El-Wereny. (2016), „Zum Umgang mit Nichtmuslimen aus schariarechtlicher Perspektive. Yūsuf al-Qaraḍāwīs Ansatz des Minderheiten-Fiqh als Fallstudie“, *Journal of Religious Culture*, 218, S. 10–11.

⁴⁰ In der islamischen Tradition wird in der Regel zwischen dem *dār al-ḥarb* (Haus des Krieges), dem *dār al-ʿahd/dār al-ṣulḥ* (Haus des Vertrags oder des Friedens) und dem *dār al-islām* (Haus des Islams) unterschieden. Die Kategorisierung von Europa als *dār al-daʿwa* ist eine Variation der Kategorie des *dār al-ṣulḥ*. Für eine detaillierte Studie zu den vielseitigen Interpretationen dieser Kategorisierungen siehe: Sarah Albrecht. (2018), *Dār al-Islām Revisited Territoriality in Contemporary Islamic Legal Discourse on Muslims in the West*, Leiden, Brill.

⁴¹ Uriya Shavit und Iyad Zahalka. (2014), „A Religious Law for Muslims in the West. The European Council for Fatwa and Research and the Evolution of Fiqh al-Aqalliyat al-Muslima“, in *Routledge Handbook of Islam in the West*, hrsg. von Roberto Tottoli, New York, Routledge, S. 368–370.

Basierend auf der Idee der Vereinfachung (*taysīr*) sind Rechtsinterpretationen des *Wasatī*-Islams in Europa flexibel und pragmatisch und räumen Muslimen einen größeren Spielraum in Fragen von Erlaubtem (*ḥalāl*) und Verbotenem (*ḥarām*) ein, als in einer mehrheitlich muslimisch geprägten Gesellschaft.⁴² Durch die „Vereinfachung“ der Rechtsauslegung und einem pragmatischen Ansatz in der Verbreitung des Glaubens, soll es für Muslime in Europa leichter werden, am gesellschaftlichen Leben zu partizipieren und so eine größere Rolle innerhalb muslimischer Organisationen und dem politischen und sozialen Kontext im Westen zu spielen.⁴³ Exemplarisch für diesen flexiblen und pragmatischen Zugang des *Wasatī*-Islams in Europa sind die Fatwas des European Council for Fatwa and Research (ECFR). Das ECFR wurde 1997 durch die FIOE gegründet und ist in die paneuropäischen Strukturen muslimbruderschaftnaher Organisationen eingebunden.⁴⁴ Eine der unter Muslimen umstrittensten Fatwas des ECFR dreht sich um die Frage, ob verzinste Kredite, die im islamischen Recht grundsätzlich als verboten erachtet werden, im Westen legitim sein können. Laut des ECFR sind verzinste Kredite erlaubt, wenn sie Muslimen in Europa den Kauf von Häusern, Wohnungen oder Räumlichkeiten für islamische Organisationen ermöglichen, wodurch die gesellschaftliche Rolle von Muslimen gefestigt und eine Verbreitung des Glaubens gefördert werden soll.⁴⁵ Ein weiteres zentrales Themengebiet des ECFR ist die Frage der Integration (*indimāğ*), in der eine mittlere Position zwischen gesellschaftlicher Integration und der Beibehaltung einer islamischen Identität vertreten wird.⁴⁶ Muslime sollen sich demgemäß gesellschaftlich integrieren und im Rahmen der lokalen Gesetzgebung an der *Wasatīyya* ausgerichtete Ideen verbreiten, ohne sich jedoch vollkommen an westliche Gesellschaften anzupassen beziehungsweise sich mit ihnen zu identifizieren. Die befürwortete Form der gesellschaftlichen Partizipation bleibt daher weitgehend instrumentell und wird als Mittel zum Zweck der Verbreitung der eigenen Ideologie verstanden, die in wesentlichen Aspekten im Widerspruch zu liberal-pluralistischen Prinzipien steht.

Das ECFR beansprucht die zentrale Rechtssprechungsinstanz für Muslime in Europa zu sein und verfolgt das Ziel einer Vereinheitlichung der europäischen Rechtsauslegung. Eine Studie von Uriya Shavit und Fabian Spengler (2017) über die Bedeutung des ECFR unter Muslimen in Dortmund deutet jedoch daraufhin, dass Eigenanspruch und Realität im Falle des ECFR auseinandergehen und die Bedeutung

⁴² Mahmud El-Wereny. (2017), „*Taysīr al-fiqh*: Rechtstheoretische Grundlagen zur Erleichterung der islamischen Normenlehre. Yūsuf al-Qaradāwīs Ansatz als Fallbeispiel“, *Hikma*, 8/2.

⁴³ Für Qaradawis Zugang zum *fiqh al-aqalliyāt* und konkrete Beispiele zur Anwendung dieses Rechtes siehe: El-Wereny, „Zum Umgang mit Nichtmuslimen aus schariarechtlicher Perspektive“.

⁴⁴ Alexandre Caeiro. (2010), „The Power of European Fatwas. The Minority Fiqh Project and the Making of an Islamic Counterpublic“, *International Journal of Middle East Studies*, 42/3, S. 436–437;

Bundesministerium des Innern. (2012), „Verfassungsschutzbericht 2012“, <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/sicherheit/vsb-2012.html>, S. 291–293; Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration, Baden-Württemberg. „Verfassungsschutzbericht 2019“, S. 42–44.

⁴⁵ Shavit und Zahalka, „A Religious Law for Muslims in the West“, S. 372–374.

⁴⁶ *Ibid.*, S. 365–66.

des ECFR im breiteren muslimischen Spektrum gering zu sein scheint.⁴⁷ Das ECFR wird jedoch von Akteuren aus dem Umfeld der Muslimbruderschaft, wie im Falle der Liga Kultur (Siehe 7.3), durchaus als zentrale Autorität in Rechtsfragen verstanden.

3.3. Wasaṭiyya und der Politische Islam

Wie oben bereits dargelegt wurde, ist die *Wasaṭiyya* nicht als politisch-zentristische Bewegung zu verstehen, sondern viel mehr als eine Strömung des Islams, die einige zentrale Elemente der Ideologie des Politischen Islams aufweist. So ist auch al-Qaradawi international umstritten und wird als zentraler Ideengeber des Islamismus betrachtet.⁴⁸

Vertreter der *Wasaṭiyya* verstehen den Islam als ganzheitliches System, welches alle Aspekte des Lebens umfasst. Säkularismus wird daher kategorisch abgelehnt. Stattdessen wird staatliches Recht, welches ohne Bezug auf die Scharia⁴⁹ erlassen wird, als eine illegitime Erneuerung betrachtet, die im Widerspruch zum islamischen Recht steht. Laut al-Qaradawi ist es den Menschen unmöglich, ein gerechtes System zu etablieren, weshalb ein Herrschaftssystem auf Basis göttlicher Souveränität und der Scharia angestrebt wird. Ideologen der *Wasaṭiyya* betonen regelmäßig, dass ihr angestrebtes Herrschaftsmodell auch demokratische Institutionen und Strukturen inkludiere und Mehrparteiensysteme unterstütze.⁵⁰ Islam und Demokratie werden daher als kompatibel erachtet und das islamische Herrschaftsmodell im Widerspruch zu autoritären Regimen gesehen.⁵¹ Das *Wasaṭi*-Verständnis von Demokratie bezieht sich weitgehend auf repräsentative Wahlen basierend auf dem Konzept der *ṣūrā* (Beratung). Das von Vertretern des *Wasaṭi*-Islams angestrebte Herrschaftsmodell kann als System verstanden werden, in welchem der Herrscher gewählt und dessen politische Macht durch die Bevölkerung eingeschränkt wird. Die Gesetze jedoch sollen auf Basis des islamischen Rechts erlassen und die damit einhergehenden Bestimmungen an die Scharia gebunden werden. Einige

⁴⁷ Uriya Shavit und Fabian Spengler. (2017), „Does the European Council for Fatwa and Research Matter? The Case of Muslims in Dortmund, Germany“, *Politics, Religion & Ideology*, 18/4, S. 363–82.

⁴⁸ Siehe: Kyle Orton. (29.04.2019), „Yusuf al-Qaradawi and Terrorism“, *European Eye on Radicalization*, <https://eeradicalization.com/yusuf-al-qaradawi-and-terrorism/>; Sudarsan Raghavan und Joby Warrick. (27.06.2017), „How a 91-Year-Old Imam Came to Symbolize the Feud between Qatar and Its Neighbors“, *Washington Post*, https://www.washingtonpost.com/world/middle_east/how-a-91-year-old-imam-came-to-symbolize-feud-between-qatar-and-its-neighbors/2017/06/26/601d41b4-5157-11e7-91eb-9611861a988f_story.html; MEMRI. (10.06.2004), „Reactions to Sheikh Al-Qaradhawi’s Fatwa Calling for the Abduction and Killing of American Civilians in Iraq“, *MEMRI*, <https://www.memri.org/reports/reactions-sheikh-al-qaradawis-fatwa-calling-abduction-and-killing-american-civilians-iraq>.

⁴⁹ Für eine klare Darstellung zu breiten und engen Auffassungen der Scharia siehe: Mathias Rohe. (2011), *Das islamische Recht. Geschichte und Gegenwart*, München, C.H. Beck, S. 9–21.

⁵⁰ Yūsuf al-Qaradawī. (19.04.2017), „Al-Islām wa-l-dimuqrāṭiyya“, *al-Qaradawi.net*, (letzter Zugriff: 16.04.2021), <https://www.al-qaradawi.net/node/3775>; Für eine Diskussion von al-Qaradawis Verständnis der Demokratie siehe: Rohe, *Das islamische Recht*, S. 245–246.

⁵¹ Ibid.; Shavit, *Sharī’a and Muslim Minorities*, S. 43.

Freiheiten, die man in liberal-pluralistischen Demokratien findet, werden daher abgelehnt.⁵² Dies beinhaltet u. a. Beschneidungen der Meinungs- und Glaubensfreiheit sowie den legislativen Rahmen, der auch islamische Körperstrafen in Form der *ḥudūd* (all jene Strafen, die im Koran und der Sunna klar festgeschrieben sind) und *taʿzīr* (Strafen basierend auf dem Ermessen des Herrschers oder des Richters) umfasst. Al-Qaradawi betont allerdings, dass es vor der Implementierung dieser Strafen in der islamischen Welt grundsätzlicher gesellschaftlicher Reformen bedarf.⁵³

Die Strategie der *Wasatīyya* basiert wesentlich auf einer graduellen Verbreitung des Glaubens und der Erziehung einer neuen Generation von Muslimen. Vertreter der *Wasatīyya* definieren sich folglich in unmittelbarer Abgrenzung von jihadistisch-salafistischen Bewegungen, die aufgrund ihrer Positionen in Fragen des *takfīr*s (Vorwurf des Abfalls vom Glauben) und ihrer Anwendung von Gewalt als eine Form des religiösen Extremismus (*ǧulūw*) definiert werden. Anhänger der *Wasatīyya* lehnen zwar Gewalt und Terroranschläge in Europa und Amerika ab, legitimieren jedoch in Fällen, in denen muslimische Länder angegriffen werden, militärische Formen des Jihad, wie beispielsweise im Falle des Afghanistankriegs, im Kampf der Hamas gegen Israel⁵⁴ oder zuletzt im syrischen Bürgerkrieg.⁵⁵

Des Weiteren sieht die *Wasatīyya*-Bewegung den Islam in der Moderne in einer Krise und im Konflikt mit dem Westen sowie mit der als westlich verstandenen Globalisierung. So schreibt Qaradawi, dass sich

„die muslimische Gesellschaft in unserem Zeitalter gewaltsamen Feldzügen gegenübersteht (ǧazawāt ʿanīfa), und brutalen Angriffen die danach trachten, ihre Wurzeln auszureißen. Sie werden repräsentiert durch den Feldzug der Christianisierung, der mit dem westlichen Kolonialismus begonnen hat und der noch immer in der islamischen Welt aktiv ist. [...] [Ebenso] in Europa, [wo man] mit aller Mühe daran arbeitet, den Islam vollkommen auszurotten

⁵² Ibid.

⁵³ Yūsuf al-Qaradawī. (01.02.2011), „Al-Ḥudūd fi-l-ḥiṭāb al-muʿāṣir“, *Al-Šarīʿa wa-l-ḥayāt*, Al-Jazeera, (letzter Zugriff: 15.04.2021), <https://www.youtube.com/watch?v=9twtc mug5L4.Q>; Shavit, *Sharīʿa and Muslim Minorities*, S. 44; Mahmud El-Wereny. (2018), „Reichweite und Instrumente islamrechtlicher Normenfindung in der Moderne: Yūsuf al-Qaradawī's *īǧtihād*-Konzept“, *Die Welt des Islams*, 58/1, S. 78-79; MEMRI. (26.01.2012), „Sunni Scholar Yousuf al-Qaradhawi. Islamic Law should be Implemented Gradually in Egypt. There Should be no Chopping off of Hands in the First Five Years“, *MEMRI TV*, (letzter Zugriff: 04.05.2021), <https://www.memri.org/tv/sunni-scholar-yousuf-al-qaradhawi-islamic-law-should-be-implemented-gradually-egypt-there-should>.

⁵⁴ Obwohl al-Qaradawi früher Selbstmordattentate gegen Israel legitimierte, hat er seine Meinung geändert. Er argumentiert, dass die Palästinenser früher keine anderen Möglichkeiten hatten, es jedoch mittlerweile militärische Alternativen zu Selbstmordattentaten gäbe und diese daher nicht mehr erlaubt seien. Adnan Abu Amer. (20.12.2016), „ Hamas Leaders Reject Fatwa Forbidding Suicide Attacks“, *al-Monitor*, <https://www.al-monitor.com/originals/2016/12/palestinian-fatwa-suicide-operations-israel.html>.

⁵⁵ Hegghammer und Zelin. „How Syria's Civil War Became a Holy Crusade“.

(wörtlich: *'amal bi-kull ġuhd li-imātat al-islām*), ihn endgültig aus dem Leben zu entfernen und eine Generation zu erziehen, die weder viel noch wenig vom Islam weiß.⁵⁶

Der Islam und Muslime werden folglich weltweit als in Gefahr und als unter Angriff dargestellt, weshalb ein islamisches Wiedererwachen (*ṣaḥwa*) und eine islamische Bewegung (*ḥaraka islāmiyya*) notwendig seien, um die Muslime zum Glauben und zur Scharia zurückzuführen.⁵⁷

Der *Wasaṭī*-Islam arbeitet mit einer klaren Freund-Feind-Unterscheidung, in welcher Zionisten, sogenannte Kreuzfahrer, Polytheisten, Kommunisten als auch die Globalisierung als Bedrohung für den Islam und Muslime betrachtet werden. Laut Shavit (2015) wird der Westen in dieser Denkweise „as a corrupt, materialistic, hedonistic, godless civilization that is bound to disintegrate and can be salvaged only through embracing Islam and its balanced way“⁵⁸ aufgefasst.

Die diversen Ableger der Muslimbruderschaft in Europa sind stark durch die Ideen der *Wasaṭiyya* und die Schriften Yusuf al-Qaradawis geprägt.⁵⁹ In diesem Sinne kann ihre Strategie als eine inkrementelle Form der Missionierung verstanden werden, durch welche Muslime, aber auch Nicht-Muslime, langsam wieder zur Religion zurückgeführt und in den Ideen der Muslimbruderschaft unterrichtet werden sollen. Diese Missionierungsarbeit soll ohne voreiligen religiösen Rigorismus, dafür vielmehr durch diverse, meist zivilgesellschaftliche, Initiativen vollzogen werden. Darunter fallen unter anderem Jugendarbeit und die Errichtung religiöser Bildungsinstitute sowie der Aufbau von politisch aktiven Organisationen, die in existierenden religiösen und politischen Strukturen an Einfluss gewinnen sollen. Durch Bildung, Erziehung und politisches Lobbying sollen die Muslime im Westen schrittweise an die Gedanken der Muslimbruderschaft herangeführt und gebunden werden. Im Westen ist es das Ziel, eine führende Rolle in muslimischen Gemeinschaften zu erlangen, als „offizieller“ Vertreter der Muslime wahrgenommen zu werden sowie Einfluss auf die politische und religiöse Debatte zu nehmen.⁶⁰ Laut Maréchal bleibt das langfristige Ziel der Muslimbruderschaft die Islamisierung der Gesellschaft. Vertreter der Bruderschaft in Europa sind sich jedoch bewusst, dass gegenwärtig ein derartiger Wandel im Westen unrealistisch ist.⁶¹ Aufgrund dieser Annahme wird betont, dass man sich innerhalb des legalen Rahmens bewegen

⁵⁶ Yūsuf al-Qaradawī. (24.07.2007), „Ḥuṭūrat al-ridda wa-‘uqūbat al-murtadd“, *al-Qaradawi.net*, (letzter Zugriff: 16.04.2021), <https://www.al-qaradawi.net/node/4259>.

⁵⁷ Shavit, *Sharī‘a and Muslim Minorities*, S. 15.

⁵⁸ Shavit, *Sharī‘a and Muslim Minorities*, S. 48.

⁵⁹ Maréchal, *The Muslim Brothers in Europe*, S. 185; Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration, Baden-Württemberg. „Verfassungsschutzbericht 2019“, S. 66.

⁶⁰ Vidino, *The Muslim Brotherhood in Austria*, S. 42–49.

⁶¹ Maréchal, *The Muslim Brothers in Europe*, S. 245–262. So auch die Einschätzung des Verfassungsschutzes von Baden-Württemberg: Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration, Baden-Württemberg. „Verfassungsschutzbericht 2019“, S. 64–72.

und nicht gegen die Gesetzgebung westlicher Länder verstoßen soll, weshalb die Muslimbruderschaft als Vertreter des legalistischen Islamismus bezeichnet wird.⁶²

Die offene Sympathie der Liga Kultur für die Muslimbruderschaft wird in einem *Facebook*-Posting vom 20. März 2013 deutlich. Dort ist zu lesen: „☺ Die Muslimbruderschaft: eine gesegnete Gruppe, sie ist nicht aufzuhalten“.⁶³



Abbildung 6: Screenshot der Facebook-Seite der Liga Kultur mit dem Post: „☺ Die Muslimbruderschaft: eine gesegnete Gruppe, sie ist nicht aufzuhalten“.⁶⁴

Die ideologische Ausrichtung der Liga Kultur an den Ideen der Muslimbruderschaft sowie an der Strömung der *Wasatiyya* zeigt sich in ihren diversen Strukturen, Aktivitäten und ihrem Onlineauftritt, worauf in den nachfolgenden Abschnitten näher eingegangen wird.

4. Struktur

Die Liga Kultur betreibt zwei Vereinslokale mit Gebetshäusern, eines in Wien und eines in Graz. In Wien ist das Vereinszentrum der Liga Kultur im 20. Bezirk angesiedelt.⁶⁵ Die Räumlichkeiten umfassen neben Büros und einem großen Sitzungsraum auch einen größerer Außenbereich, in dem Feste gefeiert und Veranstaltungen abgehalten werden. Im Gebetsraum des Vereinszentrums finden regelmäßig Gebete und Treffen statt.

⁶² Ibid, S. 38–39.

⁶³ Islamische Liga der Kultur in Österreich. المجمع الاسلامي الثقافي في النمسا (20.03.2013), *Facebook*, (letzter Zugriff: 01.04.2021), <https://www.facebook.com/Islamische-liga-der-kultur-in-Österreich-المجمع-282824665099216-الإسلامي-الثقافي-في-النمسا-282824665099216/>.

⁶⁴ Islamische Liga der Kultur in Österreich. المجمع الاسلامي الثقافي في النمسا (20.03.2013), *Facebook*, (letzter Zugriff: 01.04.2021), <https://www.facebook.com/Islamische-liga-der-kultur-in-Österreich-المجمع-282824665099216-الإسلامي-الثقافي-في-النمسا-282824665099216/>.

⁶⁵ Vereinsregisterauszug aus dem Jahr 2021 des Liga Kultur Vereins.

In Graz liegt das Vereinsgebäude des „Liga Kulturverein für multikulturellen Brückenbau“ im 4. Bezirk. Im selben Gebäude befindet sich die Al-Nur-Moschee, die ebenfalls von der Liga Kultur Graz betrieben wird.

Über die Beziehung zwischen der Liga Kultur Wien und der Liga Kultur Graz gibt es wenig öffentlich verfügbare Informationen. Das gleiche Gründungsjahr (1998) sowie enge wirtschaftliche Verflechtungen deuten jedoch darauf hin, dass beide Vereine Ableger der gleichen Organisation sind. Auszüge aus dem Grundbuch zeigen zudem, dass die Gebäude in Wien und Graz beide Eigentum des Wiener Ablegers sind.⁶⁶ Im Zuge der sogenannten „Operation Luxor“ wurden im November 2020 sowohl das Gebäude der Liga Kultur Graz als auch Wohnungen von Mitgliedern der Liga Kultur Wien durchsucht.⁶⁷

Viele Mitglieder der Liga Kultur stammen aus arabischen Ländern, weshalb die meisten Veranstaltungen in arabischer Sprache abgehalten werden. Die Liga Kultur kann auch eine Frauenabteilung mit eigenem Vorstand vorweisen, die für die Organisation von Veranstaltungen für weibliche Mitglieder zuständig ist.⁶⁸

Über die genaue Anzahl der in der Islamischen Liga Kultur aktiven Personen und formalen Vereinsmitglieder lassen sich derzeit keine gesicherten Angaben machen.⁶⁹

4.1. Obmann-Wahlverfahren

Die Liga Kultur wählt alle vier Jahre einen neuen Obmann. Im vereinsinternen Wahlverfahren ist, laut einer online verfügbaren Stellungnahme der Liga Kultur, die FIOE, d. h. der paneuropäische Dachverband der Muslimbruderschaft in Europa,⁷⁰ direkt involviert und übernimmt eine

⁶⁶ Bezirksgericht Leopoldstadt. „Auszug aus dem Hauptbuch“, Einlagezahl 652; Bezirksgericht Graz-West. „Auszug aus dem Hauptbuch“, Einlagezahl 1443.

⁶⁷ Vanessa Gaigg und Jan Michael Marchart. (11.12.2020), „Operation ‚Luxor‘: Vernetzte Muslimbrüder und verrufene Verbindungen“, *Der Standard*, <https://www.derstandard.at/story/2000121663437/operation-luxor-vernetzte-muslimbrueder-und-verrufene-verbindungen>; Stefan Kaltenbrunner. (11.10.2020), „Muslimbruderschaft-Razzia: Offenbar Prominente Namen Unter Verdächtigen“, *Puls24*, <https://www.puls24.at/news/chronik/muslimbruderschaft-razzia-offenbar-prominente-namen-unter-verdaechtigen/219047>.

⁶⁸ Ibid.

⁶⁹ Laut Hafez ist die formale Mitgliedschaft lose und umfasst „mehrere hundert“ Mitglieder/innen, darunter sollen sich 2006 zwischen 20 und 30 Prozent Frauen und „mehrere Tausend“ Sympathisant/innen befunden haben. Hafez, *Die islamische Glaubensgemeinschaft*, S. 53.

⁷⁰ Maréchal zum Beispiel beschreibt die FIOE als „umbrella organization to which various organizations and networks connected to the Brotherhood belong“. Maréchal, *The Muslim Brothers in*

Aufsichtsfunktion.⁷¹ Der Ablauf des Wahlverfahrens wird vom ehemaligen Obmann Robert Maher Kreshan (siehe 5.5) wie folgt beschrieben:

„Die Leitung unseres Vereins ist seit Jahrzehnten durch ein Wahlsystem geregelt, und **die Wahlen werden unter Aufsicht bzw. in der Anwesenheit eines Vertreters der Islamischen Föderation in Europa**⁷² **abgehalten** [Hervorhebung des Autors]. Die letzte Wahl, bei der ein solcher Vertreter anwesend war, fand am 8. Dezember 2013 statt, **wobei ein Obmann für die Dauer von vier Jahren gewählt wurde** [Hervorhebung des Autors].“⁷³

Dem Vereinsregister zufolge fungieren derzeit Adel Roumy als Obmann, Abdallah Ahmed als Generalsekretär und Hassan Mohamed als Kassier der Liga Kultur Wien.⁷⁴

4.2. Jugend der Liga Kultur

Erziehung (*tarbiyya*) und Jugendarbeit bilden seit den Anfängen der Muslimbruderschaft ein zentrales Element ihrer Strategie und Ideologie.⁷⁵ Ihr Gründer, Hasan al-Banna, selbst Volksschullehrer, war davon überzeugt, dass Erziehung das wichtigste Element sei, um den Islam als ein „allumfassendes System“ (*niḡām ṣāmil*) durchzusetzen. Al-Banna verfasste in diesem Zusammenhang mehrere Bücher, die seine Lehr- und Erziehungsstrategie darlegen.⁷⁶ Sein Zugang wurde von internationalen Vertretern und Ideologen aus dem Umfeld der Muslimbruderschaft aufgegriffen, darunter Yusuf al-Qaradawi, der ein Buch mit dem Titel *Die islamische Erziehung und die Schule Ḥasan al-Bannas (al-Tarbiyya al-islāmiyya wa-madrasat Ḥasan al-Bannā)* verfasst hat.⁷⁷

Dieser Überzeugung folgend, spielen Jugendorganisationen eine zentrale Rolle für die Muslimbruderschaft im Westen. In diesen Organisationen werden Jugendliche mit den Ideen und dem

Europe, S. 186; Kreutz. „Die Muslimbruderschaft“; Review Commission of the Prime Minister, „Muslim Brotherhood Review“.

⁷¹ Liga Kultur Verein. (28.02.2015), „Stellungnahme: Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen“, *Ligakultur.at*, (letzter Zugriff: 13.04.2021), <https://ligakultur.at/stellungnahme-im-namen-allahs-des-gnaedigen-des-barmherzigen>.

⁷² In diversen Quellen und Stellungnahmen bezeichnet sich die Liga Kultur als Partnerorganisation der FIOE. Auch wenn der Organisationsname in der zitierten Passage etwas abweicht, kann davon ausgegangen werden, dass hier die FIOE gemeint ist.

⁷³ Liga Kultur Verein. (28.02.2015), „Stellungnahme: Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen“.

⁷⁴ Vereinsregisterauszug aus dem Jahr 2021 des Liga Kultur Vereins.

⁷⁵ Ehud Rosen. (2008), „The Muslim Brotherhood’s Concept of Education“, *Current Trends in Islamist Ideology*, 7.

⁷⁶ Ibid.

⁷⁷ Yūsuf al-Qaradawī. (Kein Datum), *Al-Tarbiyya al-islāmiyya wa-madrasat Ḥasan al-Bannā*, (letzter Zugriff: 15.04.2021), <https://www.al-qaradawi.net/node/5087>.

Vokabular der Muslimbruderschaft vertraut gemacht. Dies geschieht durch religiöse Bildungsveranstaltungen, ebenso wie durch ein breit angelegtes Freizeitprogramm. Vielversprechende und besonders aktive Jugendliche werden nach langjähriger Beobachtung schließlich dazu eingeladen, der Muslimbruderschaft den Treueeid (*bay'a*) zu leisten – ein Ritual, das meist im Geheimen vollzogen wird.⁷⁸ Mitglieder der Jugendorganisationen wissen oftmals nicht, dass sie Teil einer muslimbruderschaftnahen Organisation sind, da weder die organisationale noch ideologische Nähe offengelegt wird. Die Islamiska Förbundet i Sverige (Islamic Federation in Sweden/IFiS)⁷⁹ und die Muslim Association of Britain (MAB)⁸⁰ zählen zu den bekanntesten muslimbruderschaftnahen Jugendorganisationen – beide wurden 2015 von der Liga Kultur als Partnerorganisationen angeführt (siehe 7).

In einer Presseaussendung von 2019 behauptet die Jugend der Liga Kultur, „ideologisch, organisatorisch oder strukturell nicht mit der Liga Kultur verbunden“ zu sein und betont, dass sie „seit unserer Initiative und Gründung komplett eigenständig“⁸¹ sei. Zudem wird hervorgehoben, dass „es keinerlei Verbindungen zu der Muslimbruderschaft oder sonstigen ausländischen politischen Gruppierungen gab, gibt und geben wird. Sowohl inhaltlich als auch ideologisch trennen uns Welten“.⁸² Die Unterstützung der Liga Kultur wird auf die Bereitstellung von Räumlichkeiten und „die finanzielle Förderung des Projektes ‚Schritt in Österreich‘ (Zertifizierte Sprachkurse für geflüchtete Menschen)“⁸³ reduziert.

Trotz dieser Aussage gibt es Überschneidungen in zahlreichen Aktivitäten und Bereichen der Jugend der Liga Kultur und der Liga Kultur, weshalb man an den oben getätigten Aussagen zweifeln kann. Einerseits teilten sich die Liga Kultur Wien und die Jugend der Liga Kultur, wie in der Presseaussendung erwähnt, ein gemeinsames Zentrum und Räumlichkeiten im 20. Bezirk, wo in der Vergangenheit ein Großteil der Veranstaltungen der Jugend der Liga Kultur stattgefunden haben. Die Adresse wird auch

⁷⁸ Der von Vidino beschriebene Werdegang von Pierre Durrani in der IFiS, einer schwedischen Jugendorganisation aus dem Umfeld der Muslimbruderschaft, bietet ein eindringliches Beispiel zu diesem Thema. Siehe: Vidino. *The Closed Circle*, S. 84–109.

⁷⁹ Ibid.

⁸⁰ Review Commission of the Prime Minister, „Muslim Brotherhood Review: Main Findings“; Michael Whine. (2005), „The Advance of the Muslim Brotherhood in the UK“, *Current Trends in Islamist Ideology*, 2, S. 30–40; David Rich. (2010), „The Very Model of the British Muslim Brotherhood“, in *The Muslim Brotherhood. The Organization and Policies of a Global Islamist Movement*, hrsg. von Barry Rubin, New York, Palgrave Macmillan.

⁸¹ Jugend der Liga Kultur. (10.06.2019), „Die JLK – unabhängig von Liga Kultur oder Muslimbruderschaft“, *APA OTS*, https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20190710_OTS0012/die-jlk-unabhaengig-von-liga-kultur-oder-muslimbruderschaft?fbclid=IwAR26P6-GzyM2xrZdU2o9zjZDnb9R3W75IRV6NP-5V4U9DUyL5XccjLdSYBI.

⁸² Ibid.

⁸³ Ibid.

auf der ehemaligen Homepage der Jugend der Liga Kultur angegeben.⁸⁴ Zudem spielte die Liga Kultur in den mehrmals jährlich stattfindenden Jugend- und Juniorcamps der Jugend der Liga Kultur eine zentrale Rolle, bei denen fallweise nicht nur Leiter der Liga Kultur, sondern auch international bekannte Personen aus dem Umfeld der europäischen Muslimbruderschaft (siehe 6.8) anwesend waren. Auch das Logo der Jugend der Liga Kultur wurde auf der *Facebook*-Seite der Liga Kultur geteilt. Bei der Hauptversammlung der FIOE 2015 soll zudem ein Mitglied der Jugendabteilung der Liga Kultur teilgenommen haben⁸⁵ (siehe 7.1). Schließlich wurde in einem *Facebook*-Post der Liga Kultur vom 30. Jänner 2015 die Jugend der Liga Kultur als „Unsere Jugend“ bezeichnet und ihre Webseite geteilt.⁸⁶



Abbildung 7: Facebook-Post der Liga Kultur, in dem die Jugend der Liga Kultur als „Unsere Jugend“ bezeichnet wird⁸⁷

2019 wurde die Jugend der Liga Kultur offiziell aufgelöst und an ihrer Stelle die „M3-Jugend und Studenten Society“ mit neuem Vereinssitz im 19. Wiener Gemeindebezirk gegründet. Erwähnenswert dabei ist, dass die Jugend der Liga Kultur bereits zuvor unter dem Namen „M3-Jugend und Studenten Society“ in Erscheinung trat, wie anhand des folgenden Screenshots von 2014 dokumentiert ist:

⁸⁴ Jugend der Liga Kultur. (Kein Datum), „Kontakt“, *jugend-ligakultur.at*, (letzter Zugriff: 13.04.2021), <https://web.archive.org/web/20180814194452/http://jugend-ligakultur.at/kontakt> (Webseite abgerufen vom: 15.08.2015).

⁸⁵ Islamische Liga der Kultur in Österreich *المجمع الإسلامي الثقافي في النمسا*. (30.01.2015), *Facebook*, (letzter Zugriff: 01.04.2021), <https://www.facebook.com/Islamische-liga-der-kultur-in-Österreich-المجمع-282824665099216-الإسلامي-الثقافي-في-النمسا/>.

⁸⁶ Islamische Liga der Kultur in Österreich *المجمع الإسلامي الثقافي في النمسا*. (30.01.2016), *Facebook*, (letzter Zugriff: 12.04.2021), <https://www.facebook.com/Islamische-liga-der-kultur-in-Österreich-المجمع-282824665099216-الإسلامي-الثقافي-في-النمسا/>.

⁸⁷ *Ibid.*



Abbildung 8: Facebook-Post der Liga Kultur von 2014, in dem die Seite der „M3-Jugend und Studenten Society“ geteilt wird⁸⁸

4.3. Privatstiftung Liga Kultur Waqf

Die Liga Kultur besitzt seit dem 22. April 2017 eine eingetragene gemeinnützige Privatstiftung, welche unter dem Namen „Gemeinnützige Privatstiftung Liga Kultur Waqf“ angemeldet ist.⁸⁹ Der Stiftungsgründung dürften offenbar interne Konflikte⁹⁰ bezüglich finanzieller Belange vorausgegangen sein. So schreibt der damalige Obmann Maher Kreshan in einer Stellungnahme vom 28. Februar 2015, dass die Mitglieder der Liga Kultur „selbst Kritik üben“ sollen und sich „Gedanken über unsere Vision und Botschaft machen, denn es scheint mir, dass einige von uns großen Egoismus besitzen und ihr Streben nach Geld und Macht keine Grenzen hat. So benützen sie uns und unsere Jugend, um ihr Imperium aufzubauen“.⁹¹

In weiterer Folge betont er:

„Wir sind entschlossen, jegliche Art der internen Korruption sowie jegliches Streben nach Lobby-Bildung in unseren Reihen zu bekämpfen. Des Weiteren sind wir entschlossen, die Wertgegenstände unseres Vereins, insbesondere die Immobilien – zu sichern für die kommenden Generationen. Das wird geschehen fern von jeglichen Konflikten und Interessen durch die

⁸⁸ Islamische Liga der Kultur in Österreichالمجمع الإسلامي الثقافي في النمسا. (19.08.2014), Facebook, (letzter Zugriff: 12.04.2021), <https://www.facebook.com/Islamische-liga-der-kultur-in-Österreich--المجمع-المجمع-الإسلامي-الثقافي-في-النمسا-282824665099216/>.

⁸⁹ Firmenporträt Gemeinnützige Privatstiftung Liga Kultur Waqf. (Kein Datum), FirmenABC, (letzter Zugriff: 12.04.2021), https://www.firmenabc.at/gemeinnuetzige-privatstiftung-liga-kultur-waqf_OWMo.

⁹⁰ Liga Kultur Verein. (28.02.2015), „Stellungnahme: Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen“, (letzter Zugriff: 23.04.2021), <https://ligakultur.at/stellungnahme-im-namen-allahs-des-gnaedigen-des-barmherzigen/>.

⁹¹ Liga Kultur Verein, „Stellungnahme: Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen“.

Schaffung einer Stiftung namens [...] „liga kultur Waqf“. [sic] deren Aufsatz und Protokoll bereits abgeschlossen ist.“⁹²

Die vorliegende Stellungnahme sowie der Bruch der Liga Kultur mit ihrer ehemaligen Partnerorganisation der Islamischen Vereinigung Österreich (IVÖ) (siehe 6.9) deuten darauf hin, dass es unterschiedliche Fraktionen innerhalb der Muslimbruderschaft in Österreich gibt. Aus den verfügbaren Quellen geht jedoch nicht eindeutig hervor, ob die Bruchlinien rein materieller Natur waren oder auch eine ideologische Komponente hatten. Robert Maher Kreshan (siehe 5.5) ist Vorstand der Liga Kultur Waqf.⁹³

5. Zentrale Akteure

Der folgende Abschnitt widmet sich einige zentralen Persönlichkeiten, die in der Liga Kultur aktiv sind oder waren, und zeigt mögliche Verbindungen zur internationalen Muslimbruderschaft auf, darunter der ehemalige Obmann der Liga Kultur Graz, Kamel Mahmoud und Ayman Ali. Besonders im Falle von Ali, der 2006 zum stellvertretenden Generalsekretär der FIOE ernannt und 2012 in den Beraterstab des ehemaligen ägyptischen Präsidenten Muhammad Mursi einberufen wurde, lassen sich eine Einbindung in die transnationalen Strukturen der Muslimbruderschaft sowie vereinzelte Kontakte zur Hamas nachweisen. Auch für einige Obmänner der Liga Kultur in Wien lässt sich eine gewisse ideologische oder personelle Nähe zur Bruderschaft feststellen.

5.1. Ayman Ali

Nach Vidino⁹⁴ und Wittek⁹⁵ war Ayman Ali, langjähriger Prediger in der al-Nur-Moschee in Graz, eine der zentralen Figuren aus dem Umfeld der Muslimbruderschaft in Österreich und Europa. Er wurde 1966 in der im Norden Ägyptens gelegenen Stadt Zarqa geboren und übersiedelte nach Abschluss der Schule für ein Medizinstudium in die Hauptstadt Kairo. In seiner Studentenzeit nahm er eine führende Rolle in Studentenvereinigungen der „Islamischen Gruppe“ (*al-Ġamāʿa al-islāmiyya*) ein.⁹⁶ Nach Abschluss seines Studiums 1990 zog er nach Albanien, wo er während des Bosnienkrieges in der Taibah International Aid Agency tätig war. In Bosnien verfolgte er das Ziel, ein ganzheitliches Verständnis vom Islam in einer „muslimischen Bevölkerung und Gesellschaft“ zu verbreiten, „die zu dieser Zeit nichts

⁹² Ibid.

⁹³ Firmenporträt Gemeinnützige Privatstiftung Liga Kultur Waqf, *FirmenABC*.

⁹⁴ Vidino, *The Muslim Brotherhood in Austria*, S. 17–18.

⁹⁵ Wittek, „Liga Kultur – (LK)“, S. 115.

⁹⁶ Für die Seite *Ikhwan-Wiki* gab Ayman Ali ein detailliertes Interview über seine Biographie und Werdegang. Siehe: Ayman ʿAlī. (29.03.2019), „Duktūr Ayman ʿAlī, raʿīs Itihād al-Munazamāt al-Islāmiyya ʾUrūbbā wa-mustašār al-Raʿīs Dr. Mursī li-l-Šuʾūn al-ĥārīġiyya“, *YouTube*, (letzter Zugriff: 20.04.2021), <https://www.youtube.com/watch?v=eYuwToDv8g0>.

über den Islam wusste außer den Namen⁹⁷ – was er auf den langjährigen Einfluss des Kommunismus am Balkan zurückführte. Bereits während seiner Zeit auf dem Balkan übernahm Ayman Ali Aufgaben für die FIOE. In einem Interview mit *Ikhwan-Wiki* beschreibt er seine Verbindung zur FIOE und zu den Muslimbrüdern in Ägypten folgendermaßen:

„In dieser Phase bewegte ich mich von der Arbeit für die Muslimbrüder in Ägypten (Ġamā‘at al-Iḥwān fī Miṣr) zu einer anderen Arbeit in anderen Organisationen, die sich mit den Muslimbrüdern und anderen koordinieren, aber nicht durch eine [unmittelbare] mitgliedschaftliche Bindung verknüpft sind, und dazu gehört die Föderation Islamischer Organisationen in Europa [FIOE]. Und ich wurde mit der Arbeit als Verantwortlicher der Balkanregion geehrt, und das war von 95 bis [...] Ende 98 und anschließend wurde ich als Verantwortlicher für Osteuropa beauftragt.“⁹⁸



Abbildung: Screenshot von Ayman Alis Interview für das Onlineportal „Ikhwan-Wiki“⁹⁹

Ayman Ali blieb ungefähr sieben Jahre auf dem Balkan, von etwa Anfang des Jahres 1994 bis circa 2000.¹⁰⁰ Nachdem die UN dem bosnischen Ableger der Taibah International Aid Agency Verbindungen zur al-Qaida nachsagte¹⁰¹ und die Organisation 2004 von den USA als terroristische Organisation gelistet

⁹⁷ Ibid.

⁹⁸ Ibid.

⁹⁹ Ibid.

¹⁰⁰ Ibid.

¹⁰¹ Die Taibah International-Bosnia Offices wurden am 11.05.2004 von dem UN-Sicherheitsrat aufgrund Verbindung zur Al-Qaida, Osama Bin Laden oder der Taliban nachgesagt. Siehe: United Nations Security Council. (07.04.2011), „Taibah International -Bosnia Offices“, *United Nations*, https://www.un.org/securitycouncil/sanctions/1267/aq_sanctions_list/summaries/entity/taibah-international-bosnia-offices.

wurde, übten die albanischen Behörden verstärkt Druck auf die Organisation aus.¹⁰² Im Anschluss ging Ayman Ali 2004 zunächst nach Bonn, Deutschland, wo er sich für ein Doktoratsstudium in Nuklearmedizin an der Universität Bonn einschrieb. Während seiner Zeit in Deutschland übte Ali aus der Distanz weiterhin seine Funktion als Beauftragter der FIOE für Osteuropa aus und wurde zudem zum Verantwortlichen für die Sektion für Jugendliche und Studenten in West- und Osteuropa der FIOE ernannt.¹⁰³

Noch im gleichen Jahr (2004) ließ er sich in Graz nieder, wo er Imam in der al-Nur-Moschee der Liga Kultur Graz wurde,¹⁰⁴ bevor ihn die FIOE 2006 zu ihrem stellvertretenden Generalsekretär ernannte.¹⁰⁵

In dem Interview für das Onlineportal *Ikhwan-Wiki* nennt Ayman Ali seine wichtigsten ideologischen Einflüsse, darunter Sayyid Qutb, Vordenker eines radikalen Flügels der Muslimbruderschaft, sowie die oben erwähnten Vordenker der *Wasatiyya*, Yusuf al-Qaradawi und Muhammad al-Ghazali:

„Bezüglich des ideologischen und moralischen Einflusses [...] gibt es natürlich viele einflussreiche Personen der da’wa [Einladung zum Islam], die wir gelesen haben und auf Basis von dem, was wir von ihnen gehört haben, erzogen wurden [...]. Und zu den Beispielen gehören Sayyid Qutb, Gott habe ihn selig, und Doktor Qaradawi, und viel durch Muhammad al-Ghazali, Gott habe ihn selig. Man befürchtet natürlich, dass man einen Namen von diesen großen Personen ignoriert hat, die uns ideologisch sowie in der Umsetzung und der Praxis beeinflusst haben, weil wir überzeugt sind, dass sie geprüft wurden und standhaft geblieben sind [...] und deswegen waren sie ein praktisches Vorbild, sei es auf einer theoretischen oder einer praktischen Ebene.“¹⁰⁶

¹⁰² Vidino, *The Muslim Brotherhood in Austria*, S. 17; Ian Johnson. (29.12.2005), „How Islamic Group’s Ties Reveal Europe’s Challenge. A Conduit to Mainstream, Muslim Lobbyist also has some Fundamentalist Links“, *The Wall Street Journal*, <http://www.wsj.com/articles/SB113582317237133576>.

¹⁰³ Ibid.

¹⁰⁴ Ibid.; Vidino, *The Muslim Brotherhood in Austria*, S. 17–18.

¹⁰⁵ Ibid.; Daniel Bischof. (11.09.2020), „Muslimbrüder spielen ein doppeltes Spiel. Großrazzia gegen Muslimbrüder und Hamas dürfte auf Geldflüsse abzielen. Experten zeigen die Hintergründe auf“, *Wiener Zeitung*, September 11, 2020, <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/2081998-Muslimbrueder-spielen-ein-doppeltes-Spiel.html>; ‘Alī, „Duktūr Ayman ‘Alī“.

¹⁰⁶ ‘Alī, „Duktūr Ayman ‘Alī“.

Im Zuge des Interviews betont Ayman Ali sein Verständnis vom Islam als einem umfassenden gesellschaftlichen System, das „Staat und Religion“ (*dīn wa-dawla*) umfasst.¹⁰⁷ Zu Hasan al-Banna äußert er sich bei gleicher Gelegenheit folgendermaßen:

*„Die Idee von al-Banna, Gott hab ihn selig, ist eine geniale Idee, weil er mit dem reinen Islam gekommen ist und weil er ihn in einem aktivistischen systematischen Bild (ṣūra ḥarakiyya murattaba) präsentierte, und dieses Bild entwickelte sich zu jenem, welches am einfachsten anzunehmen ist, weil es dem korrekten Bild des Islam am ehesten entspricht.“*¹⁰⁸

Während seiner Zeit in Österreich war Ayman Ali auch mit Korruptionsvorwürfen konfrontiert, da seine Firma, die SAGT General Trading GmbH, von Behörden verdächtigt worden war, als Scheinfirma für Visa-Zwecke und Geldwäsche zu dienen.¹⁰⁹

Im Jahr 2012 betrieb er in Österreich Wahlkampf für den ägyptischen Präsidentschaftskandidaten der Muslimbruderschaft, Muhammad Mursi (siehe 6.3). Nachdem dieser zum ägyptischen Präsidenten gewählt worden war, ernannte Mursi Ayman Ali zum „Berater des ägyptischen Präsidenten für die Angelegenheiten der Ägypter im Ausland“.

¹⁰⁷ Ibid.; Wie Gudrun Krämer betont, signalisiert diese Formulierung eine Ablehnung von Säkularismus, bedeutet jedoch nicht notwendigerweise, dass keine Unterscheidung zwischen weltlichen und religiösen bzw. der Beziehung des Gläubigen zu Gott in Form der *‘ibādāt* und der *mu‘amalāt*, welche politisch, soziale und ökonomische Beziehungen regeln, getroffen wird. Krämer schreibt dazu: „The vocal denunciation of secularism, however, does not imply that these authors make no distinction between the spheres of religion proper and of worldly affairs, between the sacred and the profane, the eternal and the temporal. In fact, just this distinction is reflected in Islamic legal theory (*fiqh*), which distinguishes between the *‘ibadat*, involving a person’s relation with his or her creator (essentially the five pillars of Islam — the profession of faith, prayer, fasting, almsgiving and the pilgrimage), and the *mu‘amat*, covering all other aspects of economic, political and family life. While the *‘ibadat* are eternal and immutable, the *mu‘amat* can be adapted to the changing requirements of time and locality, provided the results conform to the word (*nass*) and spirit (*maqasid*) of the *shari‘a*. What they envisage, then, are two differentiated spheres of human life and activity: one revolving around faith and worship and the other around worldly affairs, both of them subject to the precepts of Islam. Islam in tum comprises faith, ethics and law as it was set forth in the Qur’an, exemplified by the life of the Prophet Muhammad and his Companions, and later developed by Muslim theologians and jurists (the *‘ulama’* and *fuqaha’*) into the *shari‘a*.“ Gudrun Krämer. (1993), „Islamist Notions of Democracy“, *MERIP*, 183, <https://merip.org/1993/07/islamist-notions-of-democracy/>.

¹⁰⁸ Ibid.

¹⁰⁹ Vidino, *The Muslim Brotherhood in Austria*, S. 21.



Abbildung 9: Ayman Ali (rechts) bei einem Treffen mit dem damaligen ägyptischen Präsidenten Muhammad Mursi¹¹⁰

In Folge des Sturzes der Mursi-Regierung 2013 wurde Ayman Ali inhaftiert. Er befindet sich bis heute in Ägypten im Gefängnis. Während Alis offizielle *Facebook*-Seite als Berater des ägyptischen Präsidenten¹¹¹ noch immer abrufbar ist, wurde eine „Fanseite“ mit dem Titel „Freiheit für Doktor Ayman Ali“ (*al-Ḥurriyya li-l-Duktūr Ayman `Alī*)¹¹² – auf der das letzte Mal 2015 gepostet wurde – inzwischen gelöscht.

¹¹⁰ Offizielle Seite von Doktor Ayman Ali, Berater des Präsidenten für die Angelegenheiten der Ägypter im Ausland, *Facebook*, (letzter Zugriff: 13.04.2021), <https://www.facebook.com/Dr.AymanAly.Egypt.Presidency.Consultant/photos>.

¹¹¹ *Ibid.*

¹¹² Freiheit für Ayman Ali. *Facebook*, (letzter Zugriff: 13.04.2021), <https://www.facebook.com/Freedom4DrAymanAly>; Die Seite war zumindest bis April 2021 online verfügbar war.

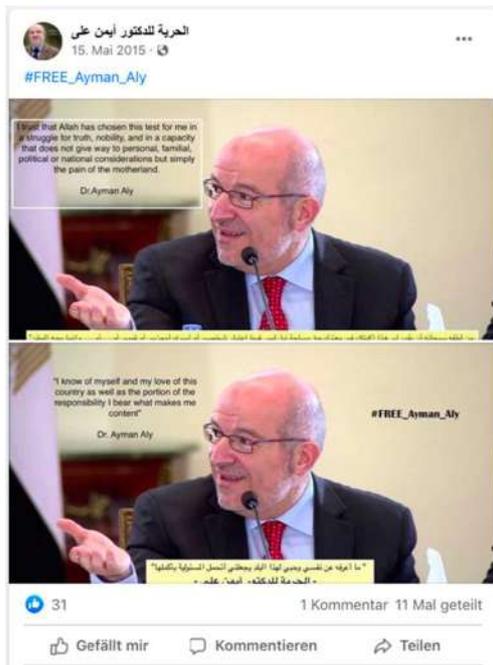


Abbildung 10: Screenshot der Facebook-Seite „Freiheit für Doktor Ayman Ali“¹¹³

Neben seinen Aktivitäten für die ägyptische und europäische Muslimbruderschaft hatte Ayman Ali auch Kontakt zur Hamas, die, u. a. von der EU, als Terrororganisation eingestuft wird. Auf der *Facebook*-Seite von Adel Abdallah (auch bekannt unter seinem Aliasnamen Adel Doghman) – Leiter des Koordinationsforums zur Unterstützung Palästinas in Österreich¹¹⁴ (KFUP) und ehemaliger Leiter der Palästinensischen Vereinigung in Österreich (PVÖ)¹¹⁵ – findet sich ein Foto, auf dem Ayman Ali gemeinsam mit Adel Abdallah und dem Hamas-Führer Ismail Haniyya während eines Besuchs im Gazastreifen zu sehen ist:

¹¹³ Freiheit für Ayman Ali. (15.05.2015), *Facebook*, (letzter Zugriff: 13.04.2021), <https://www.facebook.com/Freedom4DrAymanAly>.

¹¹⁴ Der Name wird online meist auf Arabisch angegeben: المجلس التنسيقي لدعم فلسطين - النمسا.

¹¹⁵ Die PVÖ wurde vielfach verdächtigt enge Verbindungen zur Hamas zu haben. Siehe: Vidino, *The Muslim Brotherhood in Austria*, S. 27–29.



Abbildung 11: Ayman Ali (links) und Adel Abdallah (rechts) gemeinsam mit Hamas-Führer Ismail Haniyya (Mitte)¹¹⁶

Das oben abgebildete Foto wurde am 19. November 2012 gepostet. Adel Abdallah schreibt dazu: „Gemeinsam mit dem Vorsitzenden [der Hamas] Ismail Haniyya und dem Berater des ägyptischen Präsidenten Ayman Ali während des Besuchs in Gaza“.¹¹⁷ Zu der Zeit, als das Foto aufgenommen wurde, hatte Mursi eine aktive Rolle im israelisch-palästinensischen Konflikt inne und eine von dem damaligen Ministerpräsidenten Hischam Kandil angeführte Delegation in den Gaza-Streifen entsandt.¹¹⁸ Ob die Aufnahme in diesem Zusammenhang entstanden ist und Ayman Ali als Mitglied der Delegation der ägyptischen Regierung im Gaza-Streifen war, ist unklar. Ayman Ali hatte auf jeden Fall vor dem gemeinsamen Besuch im Gazastreifen enge Verbindungen zu Adel Abdallah und zum KFUP und war zumindest 2009 Vortragender bei der jährlichen Palästina-Konferenz des KFUP.¹¹⁹

¹¹⁶ Adel Abdallah. (19.11.2012), *Facebook*, (letzter Zugriff: 12.04.2021), <https://www.facebook.com/adel.abolbara/photos>.

¹¹⁷ Ibid.

¹¹⁸ Zeit Online. (16.11.2012), „Ägyptens Präsident Mursi versichert Palästinensern Unterstützung“, *Die Zeit*, <https://www.zeit.de/politik/ausland/2012-11/kandil-gazastreifen-hamas>; Elhanan Miller und Toi Staff. (16.11.2012), „Egyptian Prime Minister Pays Solidarity visit to Gaza“, *The Times of Israel*, <https://www.timesofisrael.com/egyptian-prime-minister-pays-symbolic-visit-to-gaza/>.

¹¹⁹ Abdallāh, ʿĀdil. (21.12.2009), „Multaqā Filisṭīn al-sanawī al-ʿišrīn, taḥta šīʿār al-Quds mawʿidunā“, *Konferenz der Palästinenser in Europa*, <http://www.alawdaeu.prc.org.uk/index.php/ar/europe/austria/3242-q-q-10>.

5.2. Kamel Mahmoud

Kamel Mahmoud wurde 1954 im Gouvernement Assiut in Oberägypten geboren. Er studierte Maschinenbau an der Universität Assiut in Oberägypten und schloss sein Studium mit einem PhD in Kansas City, USA, ab. Er verließ Ägypten aufgrund von „politischen Problemen“¹²⁰ und ging nach Linz, wo er eine Postdoc-Stelle an der Johannes-Kepler-Universität Linz antrat¹²¹ und nebenbei bei der Voest Alpine arbeitete.¹²² Er wurde schließlich Obmann der Liga Kultur Graz¹²³, ab 2001 Vorsitzender der Islamischen Religionsgemeinde Graz (IRG; zuständig für Steiermark und Kärnten) und hatte einen Sitz im Schura-Rat der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGÖ) inne.¹²⁴

In einem Interview mit der *Wiener Zeitung* beschreibt er seine Beziehung zur Muslimbruderschaft folgendermaßen: „Wir unterstützen nur das Gedankengut der Muslimbrüder. Wir nennen es den Weg der Mitte [...] Wir sind der moderate Teil innerhalb der religiösen Muslime.“¹²⁵ Zudem betont er, dass die Vereine Liga Kultur in Graz und Wien eng miteinander kooperieren.¹²⁶

2011 gab er ein auf Arabisch geführtes Interview für die Webseite *Linz-Arab*. Dort antwortet er auf die Frage «Wann begann deine Beziehung zur Muslimbruderschaft » folgendermaßen:

„In der universitären Stadt [gemeint ist die Universität Assiut] nahmen wir an allen religiösen Aktivitäten teil, und dies war zu Beginn der Universität in meinen universitären Aufbaukursen im Jahre 72/73.“

«Und wieso die Muslimbruderschaft und nicht irgendeine andere Organisation?»

¹²⁰ Interview mit Mohamed Kamel. (12.11.2012), *Linz-Arab.com*, (letzter Zugriff: 13.04.2021), <http://www.linz-arab.com/makalat/schachsiat%20ama/kamel%20mahmund/kamel%20ibrahim1.html>.

¹²¹ Stefan Beig. (24.02.2011), „Neuer Zusammenhalt bei Ägyptern“, *Wiener Zeitung*, https://www.wienerzeitung.at/archiv/54940-Neuer-Zusammenhalt-bei-Aegyptern.html?em_cnt_page=2.

¹²² Interview mit Mohamed Kamel, *Linz-Arab.com*.

¹²³ Ibid. 2008 war er bereits nicht mehr Obmann der Liga Kultur Graz, siehe: Stefan Beig. (25.01.2008), „Palästinenser-Demo in Graz: Angst vor Provokation“, *Wiener Zeitung*, https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/88903_Palaestinenser-Demo-in-Graz-Angst-vor-Provokation.html.

¹²⁴ Hafez, *Die Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich*, S. 130.

¹²⁵ Stefan Beig. (11.02.2011), „Unterwegs auf dem Weg der Mitte“, *Wiener Zeitung*, <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/224457-Unterwegs-auf-dem-Weg-der-Mitte.html>.

¹²⁶ Ibid.

„Die Muslimbruderschaft war am aktivsten im Feld der Missionierung (da'wa) an der Universität und am besten organisiert. Und ebenso der Weg der Mitte im islamischen Denken (al-Wasatīyya fī l-fikr al-islāmī) fernab von Extremismus.“¹²⁷

Mahmouds Nähe zur Muslimbruderschaft wurde auch bei einer Veranstaltungsreihe deutlich, die von der IRG an der Universität Graz zwischen 2005 und 2008 organisiert wurde. Die eingeladenen Redner der Vortragsreihe waren zu einem großen Teil Mitglieder der Muslimbruderschaft in Europa, darunter namhafte Personen wie Anas Osama Altikriti, Ahmed Jaballah, Kamal Helbawy und Mohamed al-Katatny. Laut einem Bericht der *Wiener Zeitung* aus dem Jahr 2008 stammte „von 14 internationalen Gastrednern [...] mindestens die Hälfte aus den Reihen der Muslimbruderschaft“.¹²⁸



Abbildung 12: Veranstaltungsprogramme zur Vortragsreihe „Der Islam in Österreich“¹²⁹

¹²⁷ Interview mit Mohamed Kamel, *Linz-Arab.com*.

¹²⁸ Stefan Beig. (01.04.2008), „Islamisten in der Universität Graz“, *Wiener Zeitung*, https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/chronik/oesterreich/261505_Islamisten-in-der-Universitaet-Graz.html.

¹²⁹ Online abrufbar via: https://static.uni-graz.at/fileadmin/Weiterbildung/zfw_islamreihe_programm_apr07-jun07.pdf (letzter Zugriff: 12.04.2021); Online abrufbar via: https://static.uni-graz.at/fileadmin/Weiterbildung/zfw_islamreihe_programm_apr08-jun08.pdf (letzter Zugriff: 12.04.2021).

Die Vorträge wurden schließlich 2011 als Sammelband unter dem Titel „Der Islam in Österreich und Europa“ publiziert. Die Beiträge des Bandes veranschaulichen die Präsenz prominenter Personen aus dem Umfeld der Muslimbruderschaft in Europa.¹³⁰

5.3. Jamal Morad und Aiman Morad

Jamal Mohamed Morad ist eine zentrale Person der Muslimbruderschaft in Österreich. Er wurde 1958 in Damaskus geboren und kam im Alter von 20 Jahren nach Österreich.¹³¹ Jamal Morad war Gründungsmitglied der Liga Kultur und von 2001 bis 2004 Obmann der Liga Kultur in Wien.¹³² Zudem spielte er eine zentrale Rolle in der Islamischen Vereinigung in Österreich (IVÖ), die bis 2014 eng mit der Liga Kultur verbunden war (siehe 6.9).¹³³ Morad war bis 2014 als Präsident der IVÖ eingetragen.¹³⁴ Neben seiner Tätigkeit in der Liga Kultur und der IVÖ war Morad auch in weiteren religiösen Institutionen in Österreich aktiv, etwa als Mitglied des Obersten Rates der IGGÖ sowie als deren Kulturreferent.¹³⁵ Als Vertreter der IGGÖ soll er eine maßgebliche Rolle bei der Gründung der Islamischen Religionspädagogischen Akademie (IRPA) eingenommen haben.¹³⁶

In einem Interview mit dem ägyptischen Fernsehsender *EgyUro TV* bestätigte Jamal Morad 2013 seine Mitgliedschaft in der Muslimbruderschaft.¹³⁷ Bei dieser Gelegenheit sprach Jamal Morad auch offen über die Beziehung zwischen der Liga Kultur und der Muslimbruderschaft. Auf die Frage, weshalb sich die Liga Kultur nicht offiziell „Die Gesellschaft der Muslimbruderschaft“ nennt, antwortete er:

„In reality this has many definitions/qualifiers. Because whoever understands the reality of the Muslim Brotherhood can understand why we called Liga Kultur, the Islamic Cultural Complex or the Mosque of Guidance, because the truth of the proselytizing mission of the Muslim Brotherhood, its essence, its core, and its basis is social work, pedagogical work, proselytizing work. And so, if we did this work under these names, then these names are correct. Real. Not a cover. We do not hide behind walls. We identify ourselves to those who are close and foreigners:

¹³⁰ Wolfgang Benedek und Kamel G. Mahmoud (Hrsg.). (2011), *Der Islam in Österreich und in Europa: Die Integration und Beteiligung der Muslime und Musliminnen in der Gesellschaft*, Leykam, Graz. Neben den bereits weiter oben erwähnten muslimbruderschaftsnahen Individuen werden dort auch Personen wie Noura Jaballah, Amir Zaidan, Mouddar Khouja, Bassima Hakkaoui angeführt.

¹³¹ Vidino, *The Muslim Brotherhood in Austria*, S. 22.

¹³² Ednan Aslan. (2016), „Projektbericht. Evaluierung ausgewählter islamischer Kindergärten und -gruppen in Wien. Tendenzen und Empfehlungen“, *Universität Wien*, S. 37.

¹³³ Thomas Wittek. (2008), „Vernetzung der LK, IVÖ und LK-G“, in *Zwischen Gottesstaat und Demokratie*, hrsg. von Thomas Schmidinger und Dunja Larise, Wien, Deuticke, S. 118–119.

¹³⁴ Siehe Aslan, „Projektbericht. Evaluierung ausgewählter Islamischer Kindergärten“, S. 139.

¹³⁵ Wittek, „Vernetzung der LK“, S. 119.

¹³⁶ Aslan, „Projektbericht. Evaluierung ausgewählter islamischer Kindergärten“, S. 37–39.

¹³⁷ Vidino, *The Muslim Brotherhood in Austria*, S. 22.

*what is our orientation, what is the ideology that we hold, and what are the objects we wish to reach. The issue is completely clear.*¹³⁸

Jamal Morad hat zudem enge Kontakte zum KFUP und zu Adel Abdallah und ist auf zahlreichen Fotos in der ersten Reihe bei Konferenzen und Veranstaltungen des KFUP abgebildet. Darüber hinaus war er bei Veranstaltungen der eine deutliche ideologische Nähe zur Muslimbruderschaft aufweisenden „R4bia Austria“-Bewegung anwesend, bei denen zahlreiche prominente Mitglieder aus dem Umfeld der internationalen Muslimbruderschaft auftraten.¹³⁹

Zudem wurde auch Jamal Morads Wohnung im Zuge der „Operation Luxor“ durchsucht. Er selbst schilderte die Ereignisse in türkischen und arabischsprachigen Medien.¹⁴⁰ Wie das Informationsportal *InfoGrat* berichtet, standen auch seine Finanzverbindungen im Fokus der behördlichen Ermittlungen.¹⁴¹

Jamals Bruder, Aiman Morad, war lange Zeit ebenfalls eine zentrale Person im Umfeld der Liga Kultur und der IVÖ. Aiman Morad wurde in Syrien geboren und floh 1981 vor dem Assad-Regime, das die Muslimbruderschaft brutal unterdrückte, nach Österreich. In einem Zeitungsinterview erwähnt er, dass er in den 1980er Jahren in der Sahaba-Moschee im 7. Wiener Gemeindebezirk aktiv gewesen sei, sich jedoch von der Moschee zunehmend distanzierte, weil ihm die dort verbreiteten Inhalte zu radikal gewesen wären. Bei der Sahaba-Moschee der Islamischen Union handelt es sich um jene Moschee, in der Sami Mahmoud, der Vater des österreichischen IS-Mitglieds Mohamed Mahmoud (Abu Usama al-Gharib), predigte.¹⁴² Sami Mahmoud soll in der Muslimbruderschaft aktiv gewesen sein und zu jener Zeit besonders radikale Ideen gepredigt haben.¹⁴³

Seit den 1990er Jahren soll Aiman Morad diverse Funktionen in der Liga Kultur ausgeführt haben und bei Veranstaltung als offizieller Vertreter der Organisation aufgetreten sein.¹⁴⁴ Zudem war er langjähriger Präsident der IVÖ und sowohl als Lehrender und als Finanzdirektor an der IRPA tätig.¹⁴⁵ In

¹³⁸ Zitiert nach: *Ibid.*, S. 23.

¹³⁹ R4bia Austria. *Facebook*, (letzter Zugriff: 12.04.2021), https://www.facebook.com/R4biaaustria/photos/?ref=page_internal.

¹⁴⁰ Askin Kiyagan. (24.12.2021), „Austrian-Muslim family cannot forget ‘terror operation’“, *Anadolu Agency*, <https://www.aa.com.tr/en/europe/austrian-muslim-family-cannot-forget-terror-operation-/2087758>.

¹⁴¹ InfoGrat. (11.01.2021), „*Al-Aḥawayn Murād fī l-Nimsā yudīrān šabakat amwāl al-lḥwān li-šāliḥ duwal ḥāriġiyya*“, *InfoGrat*, https://www.infograt.com/2021/01/blog-post_27.html; Anna Thalhammer, Erich Kocina und Manfred Seeh. (11.11.2020), „Muslimbrüder-Razzia. Zwei Immobilienfirmen im Mittelpunkt“, *Die Presse*, <https://www.diepresse.com/5895736/muslimbruder-razzia-zwei-immobilienfirmen-im-mittelpunkt>.

¹⁴² Beig. „Unterwegs auf dem Weg der Mitte“.

¹⁴³ Dominik Schreiber. (08.11.2014), „Radikalisierung in Wiener Hinterzimmer-Moschee“, *Kurier*, <https://kurier.at/chronik/wien/radikalisierung-in-wiener-hinterzimmer-moschee/95.850.817>.

¹⁴⁴ Wittek, „Liga Kultur (LK)“, S. 114.

¹⁴⁵ Wittek, „Vernetzung der LK“, S. 119.

einem Artikel der *Wiener Zeitung* aus dem Jahr 2011 antwortet Aiman Morad offen auf die Frage, ob er Anhänger der Muslimbruderschaft ist:

*„Die Behauptung, zu den Muslimbrüdern zu gehören, betrachten wir nicht als Vorwurf. [...] Die Muslimbrüder sind weltweit eine Bewegung. Ihr Gedankengut wird von der Mehrheit der Muslime getragen. Wir sind keine Ausnahme. Organisatorisch haben wir mit den Muslimbrüdern nichts zu tun. Es gibt keine Organisation der Muslimbrüder in Europa.“*¹⁴⁶

Aus einem Bericht der Tageszeitung *Die Presse* vom Juni 2021 wird sein Bekenntnis zur Muslimbruderschaft noch deutlicher. Bei diesem Anlass soll er gesagt haben: „Ich bin Muslimbruder [...]. So wie Millionen andere Muslime auf der Welt.“¹⁴⁷

Neben seinen Aussagen über die Muslimbruderschaft machte Aiman Morad in den letzten Jahren vermehrt mit radikalen Aussagen auf sich aufmerksam. So soll er in der Wiener Al-Taysir-Moschee gesagt haben:

*„Die große Strömung des Salafismus, wovon mehrere Takfiris (Radikale Muslime)¹⁴⁸ und Mörder herkommen, ist trotzdem gut und hat für uns alle auch etwas Gutes gebracht.“*¹⁴⁹

Auf seiner *Facebook*-Seite teilte Aiman Morad unter anderem Bilder von Necmettin Erbakan, Fatwas des ECFR, das Logo der muslimbruderschaftnahen Partei für Freiheit und Gerechtigkeit (*Ḥizb al-Ḥurriyya wa-l-ʿAdāla*) in Ägypten oder etwa eine Einladung zu einer Veranstaltung von R4bia Austria.¹⁵⁰

5.4. Moutaz al-Shakaki

Moutaz al-Shakaki (geb. 1964) ist ehemaliger Obmann der Liga Kultur Wien. Die ersten online verfügbaren Dokumente als Vertreter der Liga Kultur stammen aus dem Jahr 2007.¹⁵¹ Moutaz al-Shakaki war mit dem Bündnis Mosaik in der Arbeiterkammer verbunden und trat im Jahr 2000 als Kandidat der

¹⁴⁶ Beig, „Unterwegs auf dem Weg der Mitte“.

¹⁴⁷ Manfred Seeh. (21.06.2021), „Anti-Terror-Razzia. Religionslehrer wehrt sich“, *Die Presse*, <https://www.diepresse.com/5997294/anti-terror-razzia-religionslehrer-wehrt-sich>.

¹⁴⁸ *Takfir* bezeichnet den Vorwurf der Apostasie gegenüber anderen Muslim/innen und ist vor allem in jihadistisch-salafistischen Kreisen als Gewaltlegitimation weit verbreitet. Siehe: Clemens Holzgruber. (2021), „Ideologische und Propagandistische Hintergründe des Terroranschlags von Wien“, *Dokumentationsstelle Politischer Islam*, S. 20–22, <https://dokumentationsstelle.at/191-2/>.

¹⁴⁹ Marcus Marschalek. (15.08.2018), „Aufregung um ‚radikale Aussagen‘ in Wiener Moschee“, *Orf.at*, <https://religion.orf.at/v3/stories/2930237/>.

¹⁵⁰ Aiman Morad. *Facebook*, (letzter Zugriff: 23.04.2021) <https://www.facebook.com/aiman.morad.10>.

¹⁵¹ Nāṣir al-Ḥāyāk. (03.02.2007), „Filistīniyyū wa-ʿarab al-Nīmsā yastaṣriḥūn kāfat al-aṭrāf al-mutanāḥira li-radm mustanqaʿ al-damm al-filistīnī“, *Dunyā al-Waṭan*, <https://www.alwatanvoice.com/arabic/content/print/73451.html>.

Liste Öztürk bei der Arbeiterkammer-Wahl an.¹⁵² Daneben scheint Moutaz al-Shakaki bei zahlreichen Firmen als Geschäftsführer auf.

5.5. Robert Maher Kreshan

Robert Maher Kreshan hat einen jordanischen Hintergrund und war Obmann der Liga Kultur Wien. Laut einer Stellungnahme auf der Homepage der Liga Kultur wurde er bei der internen Wahl 2013 für vier Jahre zum Obmann gewählt.¹⁵³ Ab wann und wie lange er diese Funktion tatsächlich ausführte, lässt sich jedoch anhand offener Quellen nicht definitiv belegen. Bekannt ist, dass es während seiner Obmannschaft zum Bruch zwischen der Liga Kultur und der IVÖ kam (siehe 6.9). Maher Kreshan organisierte während seiner Obmannschaft zahlreiche Veranstaltungen und trat regelmäßig als Redner bei Feriencamps der Jugend der Liga Kultur (siehe 6.8) sowie bei internationalen Organisationen aus dem Umfeld der Muslimbruderschaft auf (siehe 7.1 und 7.2). Maher Kreshan ist zudem, wie bereits oben erwähnt, Vorsitzender der Privatstiftung Liga Kultur Waqf (siehe 4.3).¹⁵⁴

6. Veranstaltungen und Aktivitäten

Die Liga Kultur versteht sich als islamisches kulturelles Zentrum, das diverse Veranstaltungen, Vorträge und Fortbildungen organisiert. Die Gäste- und Einladungsliste der Liga Kultur zeigt ein relativ klares Bild der ideologischen Ausrichtung und Vernetzung in Muslimbruderschaft-Kreisen in Österreich, Deutschland und der arabischen Welt. Ein großer Teil der öffentlich bekanntgemachten Vortragenden, die auf Veranstaltungen der Liga Kultur im Zeitraum von 2005–2015 auftraten, waren zentrale Führungspersonen der Muslimbruderschaft, beispielsweise der ehemalige „Allgemeine Führer“ Mahmud Ezzat oder radikale Prediger wie Wagdi Ghonim.

Im folgenden Abschnitt werden die relevanten Veranstaltungen der Liga Kultur chronologisch aufgelistet und die ideologische Ausrichtung der geladenen Gäste im breiteren islamistischen Spektrum eingeordnet. Die Einladungsliste zeigt deutlich, dass sich die Liga Kultur im Milieu der Muslimbruderschaft bewegte und Kontakt zu internationalen radikalen Predigern hatte.

¹⁵² Rusen Timur Akskak. (14.02.2014), „Türkische Liste für die Arbeiterkammer-Wahl“, *Der Standard*, <https://www.derstandard.at/story/1389860461029/tuerkische-listen-fuer-die-arbeiterkammerwahl>; Wittek, „Liga Kultur – (LK)“, S. 114–115.

¹⁵³ Liga Kultur Verein. (28.02.2015), „Stellungnahme: Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen“.

¹⁵⁴ Firmenporträt Gemeinnützige Privatstiftung Liga Kultur Waqf, *FirmenABC*.

6.1. Veranstaltung mit Wagdi Ghonim (2005)

Zwischen dem 2. und dem 4. Dezember 2005 lud die Liga Kultur den bekannten und populären ägyptischen Prediger Wagdi Ghonim (geb. 1951) ein.



Abbildung 13: Ankündigung zur Vortragsreihe von Wagdi Ghonim in Österreich¹⁵⁵

Ghonim, der lange Zeit in Kalifornien lebte und predigte und 2005 nach Katar emigrierte, ist derzeit in der Türkei ansässig.¹⁵⁶ Aufgrund seiner radikalen Positionen wurden in den letzten Jahren zahlreiche Einreiseverbote gegen ihn verhängt, unter anderem in Großbritannien, den USA (2005) und der Schweiz, aber auch in diversen arabischen Ländern.¹⁵⁷ Zum Zeitpunkt seiner Vortragsreihe (2005) in Österreich war Ghonim bereits international als radikaler Prediger bekannt. Er kann als Vertreter eines radikalen Flügels der Muslimbruderschaft beschrieben werden, der unter anderem in Fragen des Apostasievorwurfs (*takfir*) mit jihadistischen Positionen sympathisiert.

¹⁵⁵ Austro Arab News. (kein Datum), „Besuch Hr. Mag. Wagdi Ghonim in Wien 2005“, (letzter Zugriff: 23.04.2021), <http://www.aymanwahdan.at/seite/gesellschaft/leute/wagdi.html>.

¹⁵⁶ Ashraf ‘Abd al-Ḥamīd. (27.06.2019), „Ba‘da man‘ihi min duḥūl Tūnis.. saqāṭāt Wağḍī Ġunīm wa-‘alāqatuhu bi-Qaṭar“, *al-Arabiya*, <https://www.alarabiya.net/arab-and-world/egypt/2019/07/27/%D8%A8%D8%B9%D8%AF-%D9%85%D9%86%D8%B9%D9%87-%D9%85%D9%86-%D8%AF%D8%AE%D9%88%D9%84-%D8%AA%D9%88%D9%86%D8%B3-%D8%B3%D9%82%D8%B7%D8%A7%D8%AA-%D9%88%D8%AC%D8%AF%D9%8A-%D8%BA%D9%86%D9%8A%D9%85-%D9%88%D8%B9%D9%84%D8%A7%D9%82%D8%AA%D9%87-%D8%A8%D9%82%D8%B7%D8%B1>.

¹⁵⁷ J. Millard Burr. (19.09.2014), „The Muslim Brotherhood. Is Wagdi Ghoneim the new Qaradawi waiting in the wings?“, *American Center for Democracy*, <https://acdemocracy.org/the-muslim-brotherhood-is-wagdi-ghoneim-the-new-qaradawi-waiting-in-the-wings/.al-Ḥamīd, „Ba‘da man‘ihi min duḥūl Tūnis“>.

Ghonims Beziehung zur Führung und Ausrichtung der Muslimbruderschaft ist ambivalent.¹⁵⁸ In einem Video, in dem er auf seine Beziehung zur Muslimbruderschaft angesprochen wurde, antwortete er: „Ich gehöre zur Muslimbruderschaft, und bin als Muslimbruder großgezogen worden und darauf bin ich stolz“.¹⁵⁹ Trotz seiner öffentlichen Unterstützung äußerte er sich oft kritisch gegenüber der Führung der Muslimbruderschaft. Seine Kritik richtet sich u. a. gegen die – aus seiner Perspektive – „moderaten“ Positionen, welche die Muslimbruderschaft in Fragen des *takfirs* (Vorwurf des Abfalls vom Glauben), der Befürwortung von Demokratie oder auch bezüglich der Kooperation mit westlichen Staaten einnehme.¹⁶⁰

2013 machte Wagdi Ghonim mit der Aussage Furore, dass jeder, der sich gegen den damaligen ägyptischen Präsidenten und Muslimbruder Muhammad Mursi erhebe, ein Ungläubiger (*kāfir*) sei.¹⁶¹ Zudem betonte er in zahlreichen Reden und Fernsehinterviews, dass Demokratie eine Form des Unglaubens und mit den Prinzipien des Islams unvereinbar sei.¹⁶² Darüber hinaus kritisierte Ghonim, dass führende Personen der Muslimbruderschaft nach dem Terroranschlag auf die Zeitschrift Charlie Hebdo im Jahr 2015 ein Kondolenzschreiben an die französische Regierung übermittelt hatten.¹⁶³ In

¹⁵⁸ Al-Jazeera Plus Arabic. (24.08.2017), „Wağdī Ġunīm yukaffir al-Sibsī“, *Al-Jazeera Plus Arabic*, (letzter Zugriff: 26.04.2021), <https://www.youtube.com/watch?v=FW92qde52CY>; Wağdī Ġunīm (01.09.2013), „Al-Sīsī kāfir wa-murtadd ‘an al-islām“, *You Tube*, (letzter Zugriff: 26.04.2021), https://www.youtube.com/watch?v=QJRfl_odusw; so rief er unter anderem 2012 den damaligen ägyptischen Präsidenten dazu auf, nicht gegen jihadistische Salafisten auf der Sinai Halbinsel vorzugehen, sondern ihnen die Hand zu reichen, um gemeinsam gegen Israel zu kämpfen. Siehe: Duniyā al-Waṭan. (17.08.2012), „Al-Šayḥ Wağdī Ġunīm yuṭālib ‚Mursī‘ bi-‘adam takrār asālīb ‚Mubārak‘ fi muḥārabat al-muğāhidīn fi Sīnā‘..wa-yad‘ū li-l-taḥāluf ma‘hum ḍidd Isrā‘īl“, *Duniyā al-Waṭan*, <https://www.alwatanvoice.com/arabic/news/2012/08/17/309351.html>.

¹⁵⁹ Wağdī Ġunīm. (07.03.2011), „Anā lḥwān“, *Facebook*, (letzter Zugriff: 20.04.2021), <https://www.facebook.com/196647573684288/videos/156742431048801>.

¹⁶⁰ Wağdī Ġunīm. (16.01.2015), „Al-Šayḥ Wağdī Ġunīm yuhāğim al-lḥwān“, *You Tube*, (letzter Zugriff: 26.04.2021), https://www.youtube.com/watch?v=rvvJr_w5eZQ.

¹⁶¹ Al-Arabiya. (15.06.2013), „Wağdī Ġunīm: al-ḥāriğ ‘alā Mursī kāfir wa-mutamarrid ‘alā l-islām“, *al-Arabiya*, <https://www.alarabiya.net/arab-and-world/egypt/2013/06/15/%D9%88%D8%AC%D8%AF%D9%8A-%D8%BA%D9%86%D9%8A%D9%85-%D8%A7%D9%84%D8%AE%D8%A7%D8%B1%D8%AC-%D8%B9%D9%84%D9%89-%D9%85%D8%B1%D8%B3%D9%8A-%D9%83%D8%A7%D9%81%D8%B1-%D9%88%D9%85%D8%AA%D9%85%D8%B1%D8%AF-%D8%B9%D9%84%D9%89-%D8%A7%D9%84%D8%A5%D8%B3%D9%84%D8%A7%D9%85>.

¹⁶² Wağdī Ġunīm. (17.06.2012), „Al-Šūrā wa-laysat al-dīmuqrāṭiyya“, *Islamway.net*, (letzter Zugriff: 26.04.2021), <https://ar.islamway.net/lesson/119711/%D8%A7%D9%84%D8%B4%D9%88%D8%B1%D9%89-%D9%88%D9%84%D9%8A%D8%B3%D8%AA-%D8%A7%D9%84%D8%AF%D9%8A%D9%85%D9%82%D8%B1%D8%A7%D8%B7%D9%8A%D8%A9>.

¹⁶³ Sāra ‘Arafa. (19.01.2015), „Wağdī Ġunīm li-l-ikhwān: antum ḥawana...allāh yantaqim minkum“, *Masrawy*, https://www.masrawy.com/news/news_press/details/2015/1/19/432845/%D9%88%D8%AC%D8%AF%D9%8A-%D8%BA%D9%86%D9%8A%D9%85-%D9%84%D9%84%D8%A5%D8%AE%D9%88%D8%A7%D9%86-%D8%A3%D9%86%D8%AA%D9%85-

einem Interview argumentierte Ghonim, dass dies im Widerspruch zur Religion stünde: „Sie gehen und drücken ihr Beileid für Frankreich aus, das ihren Propheten beleidigt hat, [...] Gott möge sich an Euch rächen, ich ziehe meine Anerkennung für euch zurück.“¹⁶⁴ Über betreffende Führer der Muslimbruderschaft sagte er in diesem Zusammenhang weiters: „Ihr seid Verräter gegenüber den Brüdern auf der Straße und ich erkenne euch nicht an [...] möge Gott sich an Euch rächen.“¹⁶⁵

In Fernsehauftritten sagte er zudem, dass er zwar nicht die terroristische Organisation „Der Islamische Staat“ (IS) unterstützt, von „der er nicht überzeugt ist, von einer Scharia-Perspektive [aus gesehen]“, betonte jedoch, dass dies „mir nicht verbiete die Wahrheit zu sagen, wenn sie Recht haben, in einigen Fragen. Sie sind natürlich Brüder, Muslime, gepriesen sei Gott, aber es gibt einige Dinge, bei ihnen, die nicht richtig sind“.¹⁶⁶ Zudem ist er ein glühender Unterstützer der Hamas und Befürworter von Selbstmordattentaten.¹⁶⁷

Laut einer von der Liga Kultur publizierten Bekanntmachung besuchte der Prediger sowohl Graz als auch Wien und hielt Vorträge in zahlreichen Gebetshäusern in Österreich, darunter die Hidaya-Moschee der IVÖ (Wien), das Kongresshaus am Margaretengürtel (Wien), das Zentrum der Liga Kultur in Wien, das Islamische Zentrum Wien in Floridsdorf sowie dem Hauptquartier der Liga Kultur in Graz. Wagdi Ghonim war zudem 2005 beim 15. Forum der PVÖ anwesend.¹⁶⁸

%D8%AE%D9%88%D9%86%D8%A9-%D8%A7%D9%84%D9%84%D9%87-
%D9%8A%D9%86%D8%AA%D9%82%D9%85-%D9%85%D9%86%D9%83%D9%85.

¹⁶⁴ Ġunīm, „Al-Šayḥ Waḡdī Ġunīm yuhāġim al-ihwān“.

¹⁶⁵ Ibid.

¹⁶⁶ Waḡdī Ġunīm. (13.03.2015), „Tawḡīḥ mawqafī min al-dawla al-islāmiyya“, *YouTube*, (letzter Zugriff: 14.04.2021), <https://www.youtube.com/watch?v=U6Ree2lwdOg>.

¹⁶⁷ Waḡdī Ġunīm. (09.05.2017), „Al-Šayḥ Waḡdī Ġunīm yataḥaddat ‘an al-‘amaliyyāt al-istišhādiyya allatī taqūm bi-hā Dā‘īš wa-aḥawātuhā“, *YouTube*, (letzter Zugriff: 14.04.2021), <https://www.youtube.com/watch?v=EAC234EiSEk>.

¹⁶⁸ Austro Arab News, „Besuch Hr. Mag. Waḡdī Ghonim in Wien 2005“.



Abbildung 14: Liste der Veranstaltungen mit Wagdi Ghonim 2005 in Österreich¹⁶⁹

Das Video der Veranstaltung ist online nicht mehr aufrufbar. Die Unterstützung der Liga Kultur für Ghonim als Prediger beschränkte sich jedoch nicht auf dessen Vorträge im Jahr 2005. Auch in späteren Jahren postete die Liga Kultur Videos von Vorträgen von Ghonim auf ihrer *Facebook*-Seite – unter anderem am 08. Februar 2012 ein Video in dem Ghonim über den syrischen Bürgerkrieg sprach.¹⁷⁰ Darin pries er die syrischen Revolutionäre und Märtyrer und betonte, dass Freiheit und Revolution in vielen Fällen einen hohen Preis haben. Zugleich äußerte er scharfe Kritik an Bashar al-Assad, den er als Pharao und als Kriminellen bezeichnete.¹⁷¹

¹⁶⁹ Ibid.

¹⁷⁰ Waḡdī Ġunīm. (08.2.2012), „Waḡdī Ġunīm yu‘alliġ ‘alā aḥdāt Sūriyyā“, *YouTube*, (letzter Zugriff: 12.04.2021), <https://www.youtube.com/watch?v=59oT1dU1yVw>.

¹⁷¹ Ibid.



Abbildung 15: Facebook-Post der Liga Kultur, in der ein Video von Wagdi Ghonim geteilt wurde, in dem er über den Bürgerkrieg in Syrien sprach¹⁷²

6.2. Veranstaltung mit Mohamed Saad Tawfiq al-Katatny (2007)

Am 06. Dezember 2007 fand eine Diskussionsveranstaltung mit Mohamed Saad Tawfiq al-Katatny, einem der prominentesten Mitglieder der Muslimbruderschaft in Ägypten, bei der Liga Kultur Wien statt.¹⁷³ In weiterer Folge hielt er einen Vortrag an der Karl-Franzens-Universität Graz im Rahmen der bereits erwähnten Veranstaltungsreihe „Der Islam in Österreich und Europa“, die vom damaligen Obmann der Liga Kultur Graz, Kamel Mahmoud (siehe 5.2), organisiert wurde.

Mohamed Saad Tawfiq al-Katatny war Fraktionsvorsitzender der ägyptischen Muslimbruderschaft von 2005 bis 2010 und anschließend Mitglied ihres Führungsbüros. Bei der ägyptischen Parlamentswahl 2011/2012 trat er für die Partei für Freiheit und Gerechtigkeit an. Obwohl diese behauptete, von der Bruderschaft unabhängig zu sein, war sie eng mit ihr verknüpft und kann daher als politische Partei der Muslimbruderschaft in Ägypten verstanden werden. Carrie Rosefsky Wickham (2013) beschreibt die Beziehung zwischen der Bruderschaft und der Partei für Freiheit und Gerechtigkeit folgendermaßen:

„The two organizations are likely to remain joined at the hip for some time, but it is possible that the latter will acquire greater institutional, financial, and operational autonomy in the future. For now, the path chosen by the Brotherhood appears to approximate the model adopted in Jordan, where the Islamic Action Front (IAF) is formally independent of the Brotherhood but serves in practice as its political wing. Further, my reading of such developments is that an agreement was reached between the Brotherhood’s da’wa and pragmatic conservative factions,

¹⁷² Islamische Liga der Kultur in Österreich / المجمع الإسلامي الثقافي في النمسا (08.02.2012), Facebook, (letzter Zugriff: 12.04.2021), <https://www.facebook.com/Islamische-liga-der-kultur-in-Österreich-/المجمع-282824665099216-النمسا-الإسلامي-الثقافي-في-النمسا/>.

¹⁷³ Thomas Wittek. (2008), „Die Muslim-Bruderschaft in Österreich“, in *Zwischen Gottesstaat und Demokratie*, hrsg. von Thomas Schmidinger und Dunja Larise, Wien, Deuticke, S. 120.

*in which the former would retain its dominant position in the movement organization and the latter would represent the Brotherhood in the sphere of electoral politics. This division of labor would enable the old guard to safeguard the movement's ideological uniformity while allowing the Brotherhood's more politically experienced and media-savvy figures to serve as the movement's primary interlocutors with Egyptian society at large.*¹⁷⁴

In Folge des Wahlsiegs der Muslimbruderschaft übernahm al-Katatny die Position des Parlamentssprechers. Nach dem Sturz Muhammad Mursis 2013 und der Designation der Muslimbruderschaft als Terrororganisation durch die neue ägyptische Regierung, wurde die Partei für Freiheit und Gerechtigkeit verboten und al-Katatny im Zuge der darauffolgenden Inhaftierungswelle von Muslimbrüdern festgenommen. Er befindet sich seitdem im Gefängnis.¹⁷⁵

Während seines Besuchs bei der Liga Kultur 2007 in Wien soll al-Katatny über sein Verständnis vom Islam als einem ganzheitlichen System, das Staat und Religion umfasst, gesprochen haben.¹⁷⁶ In einem Veranstaltungsbericht des Onlineportals *Shabakat Ramaḍān al-Aḥbārīya*¹⁷⁷ wird al-Katatny mit folgenden Aussagen zitiert:

*„Die Muslimbruderschaft wurde auf der grundsätzlichen Idee gegründet, dass der Islam Religion und Staat umfasst, und dass es eine ganzheitliche Religion ist, die alle Aspekte des Lebens umfasst. Und die Muslimbrüder rufen zum Islam und die Politik ist ein Teil von ihm, und die Freiheit ist eine seiner Pflichten. Und der Ruf der Muslimbruderschaft verbreitet sich und die Menschen akzeptieren ihn unter diesem Verständnis. So entsteht kein Schaden, wenn die Muslimbruderschaft sagt, dass sie eine umfassende islamische Organisation ist und vielfältig in den gesellschaftlichen Aspekten.“*¹⁷⁸

¹⁷⁴ Carrie Rosefsky Wickham. (2013), *The Muslim Brotherhood. Evolution of an Islamist Movement*, New Jersey, Princeton University Press, S. 176.

¹⁷⁵ Al-Masry al-Youm. (11.09.2019), „Eleven MB Leaders receive Life long Prison Sentences“, *Egypt Independent*, <https://egyptindependent.com/eleven-mb-leaders-receive-life-prison-sentences/>.

¹⁷⁶ Shabakat Ramaḍān al-Aḥbārīya. (Kein Datum), „Ḥiwār ma'a ra'īs al-kutla al-barlamāniyya li-l-Iḥwān al-Muslimīn“, *Shabakat Ramaḍān al-Aḥbārīya*, (letzter Zugriff: 15.04.2021) <https://www.ramadan2.com/2016/11/91950/>.

¹⁷⁷ Shabakat Ramaḍān al-Aḥbārīya. (Kein Datum), <https://www.ramadan2.com/>, (letzter Zugriff: 15.04.2021).

¹⁷⁸ Shabakat Ramaḍān al-Aḥbārīya, „Ḥiwār ma'a ra'īs al-kutla al-barlamāniyya li-l-iḥwān al-muslimīn“.



Abbildung 16: Ibrahim al-Damardash von der IVÖ (links) gemeinsam mit Mohamed Saad Tawfiq al-Katatny bei seinem Besuch bei der Liga Kultur in Wien 2007¹⁷⁹

Al-Katatny soll zudem betont haben, dass die muslimischen Minderheiten in Europa von den Ideen und dem Erbe des Westens profitieren können und, dass die Muslimbrüder nur auf legale Weise an die Macht kommen sollen:

„Die Muslimbruderschaft lehnt die Idee der Vererbung komplett ab, sei es die Vererbung eines Regimes oder die Vererbung einer Person. Aber was wir sagen ist, dass wir eine wahrhaftige Reform wollen und Chancengleichheit zwischen den Bürgern und, dass das Volk die Freiheit der Wahl hat durch faire und freie Wahlen, gewinne wer gewinne, wir werden ihn respektieren, weil er durch den Willen des Volkes gekommen ist.“¹⁸⁰

6.3. Wahlkampfveranstaltung für Muhammad Mursi (2012)

Während des ägyptischen Wahlkampfs 2012 war Ayman Ali am 6. Juli 2012 im Zuge seiner „Kampagne in Österreich zur Unterstützung von Muhammad Mursi als Präsident“¹⁸¹ zu Gast bei der Liga Kultur Wien.

¹⁷⁹ Ibid.

¹⁸⁰ Ibid.

¹⁸¹ Islamische Liga der Kultur in Österreich [المجمع الإسلامي الثقافي في النمسا](https://www.facebook.com/Islamische-liga-der-kultur-in-Österreich-المجمع-المجمع-282824665099216-الإسلامي-الثقافي-في-النمسا-). (06.06.2012), Facebook, (letzter Zugriff: 12.04.2021), <https://www.facebook.com/Islamische-liga-der-kultur-in-Österreich-المجمع-المجمع-282824665099216-الإسلامي-الثقافي-في-النمسا->



Abbildung 17: Ankündigung für eine Wahlkampfveranstaltung für Muhammad Mursi in der Liga Kultur Wien¹⁸²

Nachdem Mursi kurz darauf zum ägyptischen Präsidenten gewählt wurde, veranstaltete die Liga Kultur Wien am 01. Juli 2012 eine Feier zu seinen Ehren.



Abbildung 18: Screenshot des Einladungstextes von der Facebook-Seite des Liga Kultur-Vereins¹⁸³

¹⁸² Ibid.

¹⁸³ Islamische Liga der Kultur in Österreich النمسا الإسلامي الثقافي في النمسا. (28.06.2012), Facebook, (letzter Zugriff: 12.04.2021), <https://www.facebook.com/Islamische-liga-der-kultur-in-Österreich--المجمع-الإسلامي-الثقافي-في-النمسا-282824665099216/>.

Im Veranstaltungstext von Abbildung 26, der auf der *Facebook*-Seite der Liga Kultur geteilt wurde, war zu lesen:

„Einladung: Wir freuen uns Euch zur Feier zur Ernennung von Doktor Mohammed Mursi als ersten gewählten Präsidenten für das Ägypten der Revolution, Freiheit und sozialen Gerechtigkeit einzuladen.

Am Sonntag dem 1.07.2012 im Liga Kultur Verein [...]

Die Feier beginnt um fünf Uhr nachmittags und endet um acht Uhr abends – So Gott will.

Möge Gott Ägypten und sein Volk und seinen Präsidenten mit dem Wiedererwachen und Fortschritt segnen.“¹⁸⁴

6.4. Veranstaltung mit dem stellvertretenden „Allgemeinen Führer“ Mahmud Ezzat (2012)

2012 war Mahmud Ezzat zu Gast bei der Liga Kultur Wien. Die Veranstaltung wurde von der Liga Kultur auf *Facebook* beworben. Zum Zeitpunkt seines Besuchs war Mahmud Ezzat stellvertretender „Allgemeiner Führer“ (*nā'ib al-muršid al-'āmm*) der Muslimbruderschaft. Nachdem die ägyptischen Behörden nach dem Sturz Mursis den Allgemeinen Führer Mohammad Badie im August 2013 inhaftierten, wurde Mahmud Ezzat zum neuen Allgemeinen Führer ernannt.

¹⁸⁴ Ibid.



Abbildung 19: Ankündigung zur Veranstaltung mit dem „Allgemeinen Führer“ der Muslimbruderschaft Mahmud Ezzat in der Liga Kultur Wien 2012¹⁸⁵

In der auf der Facebook-Seite der Liga Kultur geposteten Aussendung zur Veranstaltung hieß es:

„Öffentlicher Diskussionsabend und offener Dialog mit dem ehrenweherten Professor Doktor/Mahmud Ezzat, stellvertretender Allgemeiner Führer der Muslimbruderschaft.

Islamische Liga Kultur [...]

Mittwoch: 26.12.2012.

*Uhrzeit: 15:00, so Gott möchte.*¹⁸⁶

Über das Treffen sind nur wenige genaue Details oder Fotos bekannt geworden. Eine von der Zusammenkunft stammende Aufnahme zeigt Ibrahim al-Damardash von der Islamischen Vereinigung in Österreich (IVÖ) gemeinsam mit Mohammad Ezzat.

¹⁸⁵ Islamische Liga der Kultur in Österreichالمجمع الإسلامي الثقافي في النمسا (24.12.2012), Facebook, (letzter Zugriff: 12.04.2021), <https://www.facebook.com/Islamische-liga-der-kultur-in-Österreich-المجمع-282824665099216-الإسلامي-الثقافي-في-النمسا/>.

¹⁸⁶ Ibid.



Abbildung 20: Der ehemalige „Allgemeine Führer“ der Muslimbruderschaft Mahmud Ezzat (rechts) gemeinsam mit Ibrahim al-Damardash (IVÖ) in Wien¹⁸⁷

Bei dem Treffen waren unter anderem Jamal Morad (Liga Kultur und IVÖ), Amir Zaidan (ehem. Direktor des Islamischen Religionspädagogischen Instituts/IRPI und Leiter des Islamologischen Instituts) und Fadi Abdelrahman (IVÖ) anwesend.¹⁸⁸

6.5. Veranstaltung mit Mohamed al-Gawady (2014)

2014 lud die Liga Kultur Mohamed al-Gawady ein. Al-Gawady ist Autor und ehemaliger Abgeordneter des ägyptischen Parlaments sowie Mitglied der muslimbruderschaftnahen Partei für Freiheit und Gerechtigkeit.¹⁸⁹ Al-Gawady war regelmäßiger Gast in Österreich und trat etwa 2013 bei einer Veranstaltung der R4bia Austria auf, die zahlreiche Veranstaltungen und Demonstrationen zur Unterstützung von Muhammad Mursi organisierte. Dort traten auch weitere Personen aus dem Umfeld der Muslimbruderschaft auf, wie beispielsweise Essam Talima, ein Student von Yusuf al-Qaradawi und Mitglied der International Union of Muslims Scholars (IUMS) sowie regelmäßiger Gast bei dem in der Türkei ansässigen muslimbruderschaftnahen Fernsehkanal *Mekameleen TV*.¹⁹⁰

¹⁸⁷ Talat Mohamed. (28.12.2012), Facebook, (letzter Zugriff: 20.04.2021), <https://www.facebook.com/photo.php?fbid=418582394878772&set=pb.100001810446825.-2207520000.&type=3>.

¹⁸⁸ Ibrahim Mohamed. (01.01.2013), Facebook, (letzter Zugriff: 16.04.2021), <https://www.facebook.com/ibrahim.mohamed.79827>.

¹⁸⁹ Liga Kultur Verein. (2014), „Aktivitäten 2014“, *Ligakultur.at*, (letzter Zugriff 01.11.2020), <https://ligakultur.at/aktivitaeten-2014>; Wickham, *The Muslim Brotherhood*, S. 176.

¹⁹⁰ Al-Monitor. (02.04.2021), „Is Turkey going to crack down Muslim Brotherhood aligned TV in gesture to Egypt?“, *al-Monitor*, <https://www.al-monitor.com/originals/2021/04/turkey-going-crack-down-muslim-brotherhood-aligned-tv-gesture-egypt>.

Die Austro- Ägypter für Legitimität und gegen
den blutigen Militärputsch laden Ägypter, Araber,
Muslime und alle freie Menschen in Österreich und
Europa zur 2. Konferenz ein!

“Die negativen Auswirkungen des blutigen Militärputsches
in Ägypten und die Rolle der ägyptischen
Gemeinschaften im Ausland, um ihn zu beseitigen“

Samstag 21.12.2013 um 17:00 uhr

بِقَاعَةُ الْاِحْتِفَالَاتِ الْكُبْرَى
بِالْيَوْمِ الْثَانِي وَالْعِشْرِينَ بِفَيْيِنَا

R4BIA

Haus der Begegnung Donaustadt
Wien 1220, Bernoullistr. 1

Dr. Mohamed Sharaf Schaich Essam Talima Dr. Mohamed El Gawady

Ihr seid alle Herzlich Willkommen
Der Eintritt ist kostenfrei

Abbildung 21: Ankündigung einer Veranstaltung der R4bia Austria mit Mohamed al-Gawady und Essam Talima von 2013¹⁹¹

Al-Gawady ist zudem Mitglied in der International Coalition for Egyptians Abroad (ICEGA), die auch gemeinsam mit dem Koordinierungsrat der Ägyptischen Gemeinde in Österreich im Jahr 2014 eine Veranstaltung organisierte. Die Veranstaltung trug den Titel „Die Konferenz für die anhaltende Revolution... und das Volk ergreift seine Freiheit“. Dort trat auch Doktor Hamza Zubi’a, Pressesprecher der muslimbruderschaftnahen Partei für Freiheit und Gerechtigkeit in Ägypten, auf.

¹⁹¹ R4bia Austria. (18.12.2013), *Facebook*, (letzter Zugriff: 15.04.2021), <https://www.facebook.com/R4biaaustria/photos/655928214430327>.



Abbildung 22: Ankündigung für eine Veranstaltung des Koordinationsrates der Ägyptischen Gemeinde in Österreich mit Mohamed al-Gawady¹⁹²

Im Zuge seines Aufenthalts 2014 in Österreich fand auch al-Gawadys Gastvortrag bei der Liga Kultur Wien statt.

6.6. Veranstaltung mit Hesham Bargasch (2014)

Ein weiterer Gast und Vortragender bei einer am 25. Mai 2014 im Liga-Kultur-Zentrum abgehaltenen *da'wa*-Veranstaltung war Hesham Bargasch, der auf der Homepage der Liga Kultur als Mitglied der International Union of Muslim Scholars (IUMS) angeführt wurde.¹⁹³

Die Gründung der IUMS 2004 wurde durch Yusuf al-Qaradawi initiiert, der die Organisation bis 2018 leitete. Sein Nachfolger, Ahmad al-Raysuni, wurde 2018 zum neuen Präsidenten gewählt.¹⁹⁴ Die IUMS wurde 2017 von Saudi-Arabien, Ägypten, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Bahrain als

¹⁹² المجلس التنسيقي للجالية المصرية في النمسا /Koordinationsrat der Ägyptischen Gemeinde in Österreich. (22.03.2014), Facebook, (letzter Zugriff: 16.04.2021), <https://www.facebook.com/%D8%A7%D9%84%D9%85%D8%AC%D9%84%D8%B3-%D8%A7%D9%84%D8%AA%D9%86%D8%B3%D9%8A%D9%82%D9%8A-%D9%84%D9%84%D8%AC%D8%A7%D9%84%D9%8A%D8%A9-%D8%A7%D9%84%D9%85%D8%B5%D8%B1%D9%8A%D8%A9-%D9%81%D9%8A-%D8%A7%D9%84%D9%86%D9%85%D8%B3%D8%A7-554859774558740/photos/735950689782980>.

¹⁹³ Liga Kultur Verein. (2014), „Aktivitäten 2014“, *Ligakultur.at*, (letzter Zugriff: 20.10.2020), <https://ligakultur.at/aktivitaeten-2014/>. Bericht und Fotos von der Veranstaltung mit Hesham Bargasch sind mittlerweile nicht mehr auf der Webseite der Liga Kultur abrufbar.

¹⁹⁴ Huda al-Saleh. (27.11.2018), „How Qaradawi’s Choice of Successor Reveals Disputes Among the Muslim Brotherhood“, *al-Arabiya News*, <https://english.alarabiya.net/features/2018/11/27/How-Qaradawi-s-choice-of-successor-reveals-disputes-among-the-Muslim-Brotherhood>.

terroristische Organisation gelistet.¹⁹⁵ Ismail Haniyya, Anführer der Hamas, ist ebenfalls Mitglied der IUMS.¹⁹⁶



Abbildung 23: Aufnahme von einer Veranstaltung der Liga Kultur Wien mit Hesham Bargash (rechts) und Zakaria Mohamad¹⁹⁷

Hesham Bargaschs Vortrag war Teil einer Veranstaltungsreihe, in deren Rahmen er neben der Liga Kultur auch in der Taysir-Moschee in Wien-Favoriten, in der Dar-al-Arqam-Moschee in Wien-Alsergrund, in der Masjid-al-Fath-Moschee in Wien-Rudolfsheim-Fünfhaus und in der Masjid-al-Salam-Moschee in Wien-Meidling als Redner geladen war.

¹⁹⁵ Muhammad al-Sulami. (04.09.2018), „International Union Muslim Scholars official faces 37 charges“, *Arab News*, <https://www.arabnews.com/node/1366911/saudi-arabia>

¹⁹⁶ Filistīn al-Ān. (02.02.2012), „Şuwar..Haniyya yazūr al-Itihād al-Ālamī li-‘Ulamā’ al-Muslimīn“, *Filistīn al-Ān*, <https://paltimeps.ps/post/10366/%D8%B5%D9%88%D8%B1-%D9%87%D9%86%D9%8A%D8%A9-%D9%8A%D8%B2%D9%88%D8%B1-%D8%A7%D9%84%D8%A7%D8%AA%D8%AD%D8%A7%D8%AF-%D8%A7%D9%84%D8%B9%D8%A7%D9%84%D9%85%D9%8A-%>.

¹⁹⁷ Liga Kultur Verein, „Aktivitäten 2014“.

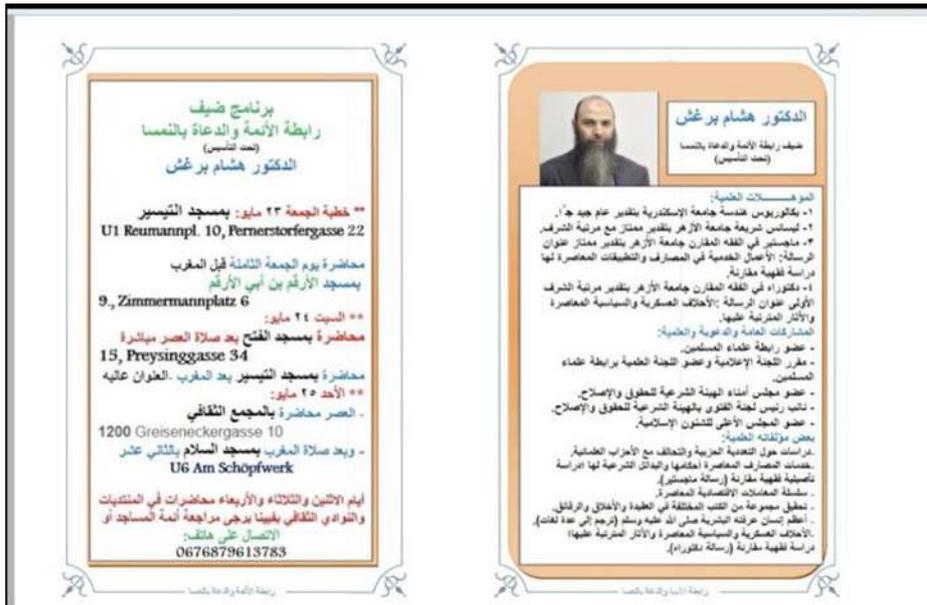


Abbildung 24: Ankündigung der Veranstaltungsreihe von Hesham Bargasch in Österreich¹⁹⁸

Bei der Veranstaltung trat Hesham Bargasch gemeinsam mit dem Prediger Zakaria Mohammed auf, der auch unter dem Namen Abu Abdallah al-Khatib eine Facebook-Seite¹⁹⁹ und einen YouTube-Kanal²⁰⁰ betreibt. Zakaria Mohammed ist Prediger in der al-Taysir-Moschee in Wien-Favoriten. Seine kontroversen Predigten wurden auch in der österreichischen Presse thematisiert.²⁰¹

¹⁹⁸ Der Veranstaltungsplan wurde auf der Facebook-Seite von Zakaria Mohamed, Imam der Taysir Moschee in Wien 1100, gepostet: Zakaria Mohamed. (24.05.2014), Facebook, (letzter Zugriff 14.04.2021), [¹⁹⁹ أبو عبد الله الخطيب \(Kein Datum\), Facebook, \(letzter Zugriff: 19.04.2021\), <https://www.facebook.com/Elkhattib1/>.](https://www.facebook.com/photo?fbid=10203008433986277&set=basw.AboGt-L0AZ5ZkhJ9nN-TkJvHxraaTJVqWKimcAMyIRaW41qUM1P3JwW_ZjjjUwsJUvb9z_E5w-5jQZxT4TamSIsKcWJ0Wf5L_CO1v23axxeyEfsa3FpXkODPju68z-tWy1dJG4JgScQgIEC2taMANmGv38WqNX8lOgk636yH7MUqJ5hIFkCqEDztHUX404yS0q6kS8rq4M7G64EDSogb2bexB-40DfyHWYEF_k44ixh7QcUw7ndM-zYiBJLej-jag&opaqueCursor=Abo-JJxJnnqhDnR9Fjfu9Ue3nqsoRG5XcNWO2L4Dn7f5nHz7x7M7GUPN4m-NF-Hz0-B0RtuUT6faDTSM1ZH_8zgZy9ngIQ6OCIfxeKUj7Noqogeq03lTEJEsCohwPlkmNSkVHug1DeSPa4fomXZSLkug4GK34CvRKGNSiOi36-Uv5iFQy5wwbYT0lgZDrGXDDw7RZos7x9jmbBXHMhxktalkWI-erPFesemSnoWyU2ja250FjWofcniTvC6wrGpvnltXjPlWZUf4nHr5BBtnjbajUf-FFBHRp7ampeaxiyiUNyh6_VK-J3wpsfXucsUgRVP1su1c4NH9XQ7FEaCOjhr43P3W9cBALawClO0hTccuq574u32jsrowvEYs3l4sjPTS3qoQ UxCy9ba9HPrYDRBYErLbLSjc5AktawMPxFXewDVgxDODCXN JehO1o9ZLgul1Zkla48daMAiXiF7Bvk5zFYV 0cRoGlcYIWgLL7Om_n3LR6UfTqiTc_mePHYClhxODmmj8znNxKB_KJa2lRkEZfy6DvvhSgWmsf2WqdV KzWJYTJZLZKYMPyRrHjVMkM1BlZ7Lydcyi8gNjx_b18eMETxbKNjLFAtZRZw3ictLy1mp6QiOMhUpdWo2 Ifv5O6KsXBipdbYwaGbLb3qWajuN2bSjbt6NPhPfsLTem2efhHb2Oll-mm46Knl_3mO09U.</p>
</div>
<div data-bbox=)

²⁰⁰ Alkhattib Channel أبو عبد الله الخطيب (Kein Datum), Facebook, (letzter Zugriff: 19.04.2021) <https://www.youtube.com/channel/UC5w2u1R4OudK5QDGwfdZx3Q>.

²⁰¹ Anja Melzer. (18.03.2017), „Ein Wiener Imam predigt Vollverschleierung“, News, <https://www.news.at/a/wiener-imam-predigt-vollverschleierung-8036579>; Marschalek, „Aufregung um ‚radikale Aussagen‘ in Wiener Moschee“.

6.7. Veranstaltung mit Khedr Abdelmoty (2015)

Am 23. Mai 2015 war Khedr Abdelmoty zu Gast bei der Liga Kultur Wien. Abdelmoty ist Imam des „Islamischen Nachrichten- und Informationszentrums Al Risalah“, kurz Risala-Moschee, angesiedelt in der Turmstraße, 10551 Berlin.²⁰² Sein Vortrag bei der Liga Kultur Wien behandelte „die Zusammenhänge zwischen Belohnung und die [sic] Taten von jedem im Diesseits und am jüngsten Tag. Am jüngsten Tag kann keine Schuld verborgen werden.“²⁰³

Laut eines Berichts der Plattform „European Eye on Radicalization“ ist Abdelmoty Mitglied der ägyptischen Muslimbruderschaft und wurde bei der Abstimmung der Ägypter in Deutschland für die Präsidentschaftskandidatur 2012 zum Repräsentanten Mursis ernannt.²⁰⁴ Abdelmoty hielt 2020 eine Rede bei der einjährigen Gedenkfeier für den ägyptischen Präsidenten Muhammad Mursi²⁰⁵ und wurde regelmäßig als Gast des muslimbruderschaftnahen Fernsehkanals *Mekameleen TV* geladen.



Abbildung 25: Aufnahme von der Veranstaltung der Liga Kultur Wien mit Khedr Abdelmoty²⁰⁶

²⁰² Liga Kultur Verein. (2015), „Aktivitäten 2015“, *Ligakultur.at*, (letzter Zugriff: 14.04.2021), <https://ligakultur.at/aktivitaeten-2015/>.

²⁰³ Ibid.

²⁰⁴ Sami Moubayed. (20.02.2021), „*Imāṭat al-liṭām ‘an Ğamā‘at al-Iḥwān al-Muslimīn fī Ūrūbbā*“, *European Eye on Radicalization*, <https://eeradicalization.com/ar/%D8%A5%D9%85%D8%A7%D8%B7%D8%A9-%D8%A7%D9%84%D9%84%D8%AB%D8%A7%D9%85-%D8%B9%D9%86-%D8%AC%D9%85%D8%A7%D8%B9%D8%A9-%D8%A7%D9%84%D8%A5%D8%AE%D9%88%D8%A7%D9%86-%D8%A7%D9%84%D9%85%D8%B3%D9%84%D9%85%D9%8A/>; Walīd Al-Šayḥ. (18.05.2012), „*Almāniyā: ‘Abū al-Futūḥ’ 39,3% min aṣwāt al-nāḥibīn...wa-‘,Šabāḥī’ 29% wa-‘,Mursī’ 12%*“, *Miṣr al-Yawm*, <https://www.almasryalyoum.com/news/details/179545>.

²⁰⁵ Ibrāhīm, ‘Alī. (Kein Datum), „‘*Ulamā’ al-umma fī ḍikrā stiḥādihī .. al-Raṭs Mursī kān al-maṭal wa-l-quḍwa al-ḥasana*“, *Sharkia Online*, https://sharkiaonline.net/news_158814.

²⁰⁶ Liga Kultur Verein, „Aktivitäten 2015“.

Abdelmotys Verbindungen zum internationalen Umfeld der Muslimbruderschaft werden auch durch seinen *Facebook*-Auftritt deutlich. Dort postete er neben zahlreichen Veranstaltungen und Projekten von Muslimbruderschaft-Ablegern in Deutschland und Europa auch Fotos mit bekannten internationalen Persönlichkeiten aus dem Umfeld der Muslimbruderschaft.²⁰⁷

6.8. Sommercamps der Jugend der Liga Kultur

Die Jugend der Liga Kultur organisierte regelmäßig Sommer- und Wintercamps für den Nachwuchs. Die Camps waren in zwei Altersgruppen unterteilt: Jugendcamps für 14- bis 22-Jährige sowie Juniorcamps für 8- bis 14-Jährige.



Abbildung 26: Ankündigung der Jugend der Liga Kultur von 2015 für ein Junior Camp²⁰⁸

²⁰⁷ Khedr Moty. (Kein Datum), *Facebook*, https://www.facebook.com/khedr.moty?comment_id=Y29tbWVudDoxOTU0ODExODc3NDQ5NTJfntQ1MjcyNzQ2MDk5MTI2; und محبى فضيلة الشيخ خضر عبد المعطى ابن صراوه. (Kein Datum), *Facebook*, (letzter Zugriff: 19.04.2021), <https://www.facebook.com/%D9%85%D8%AD%D8%A8%D9%89-%D9%81%D8%B6%D9%8A%D9%84%D8%A9-%D8%A7%D9%84%D8%B4%D9%8A%D8%AE-%D8%AE%D8%B6%D8%B1-%D8%B9%D8%A8%D8%AF-%D8%A7%D9%84%D9%85%D8%B9%D8%B7%D9%89-%D8%A7%D8%A8%D9%86-%D8%B5%D8%B1%D8%A7%D9%88%D9%87-136461869877196/>.

²⁰⁸ Islamische Liga der Kultur in Österreich. المجمع الاسلامي الثقافي في النمسا. (04.03.2015), *Facebook*, (letzter Zugriff: 01.04.2021), <https://www.facebook.com/Islamische-liga-der-kultur-in-Österreich-المجمع-282824665099216-الإسلامي-الثقافي-في-النمسا/>.



Abbildung 27: Ankündigung der Jugend der Liga Kultur für das Jugend-Sommercamp 2014²⁰⁹

Das Camp-Programm bestand aus Freizeit- und Sportaktivitäten sowie religiösen *da'wa*- und Lehrveranstaltungen. Als Vortragende waren neben führenden Mitgliedern der Liga Kultur, wie dem ehemaligen Obmann Robert Maher Kreschan, auch Personen aus dem Umfeld der europäischen Muslimbruderschaft geladen. Als Beispiel hierfür kann Usama Saleh, ein regelmäßiger Gast bei Jugendcamps der Jugend der Liga Kultur, angeführt werden.²¹⁰ In einer Ankündigung, die auf der Homepage von *Austro Arab News* geteilt wurde, wird er als Leiter des FIOE-Programms für Erziehungstätigkeiten für die Jugend in Europa beschrieben. Über eine etwaige Einbindung Usama Salehs in die Strukturen der FIOE können unter dem derzeit gegebenen Informationsstand keine Angaben gemacht werden.

²⁰⁹ Islamische Liga der Kultur in Österreich. المجمع الإسلامي الثقافي في النمسا. (06.10.2014), *Facebook*, (letzter Zugriff: 01.04.2021), <https://www.facebook.com/Islamische-liga-der-kultur-in-Österreich--المجمع-المسلي-الثقافي-في-النمسا-282824665099216/>.

²¹⁰ Saleh war zumindest bei dem Sommercamp 2013 der Liga Kultur und dem Wintercamp 2015 der Jugend der Liga Kultur anwesend. Jugend der Liga Kultur. (05.05.2018), „Wintercamp 2015“, *YouTube*, (letzter Zugriff: 26-04.2021), https://www.youtube.com/watch?v=_KGM0CI-fKk; *Austro Arab News*. (kein Datum), „Sommer-Jugend-Camp des Liga Kultur Vereins – Österreich“, *Austro Arab News*, (letzter Zugriff: 12.04.2021), http://www.aymanwahdan.at/austria_today/2_liga.htm.



Abbildung 28: Ankündigung des in Anwesenheit von Usama Saleh veranstalteten Sommercamps der Jugend der Liga Kultur 2013, in der Saleh als Leiter des Programms für Erziehungstätigkeiten für die Jugend in Europa innerhalb der FIOE beschrieben wird²¹¹

Neben Usama Saleh war auch Ahmad al-Khalifa (geb. 1950) bei den Camps der Jugend der Liga Kultur zu Gast. Al-Khalifa ist eine führende Person innerhalb des deutschen Umfelds der Muslimbruderschaft²¹² und hat leitende Rollen in diversen Organisationen inne, für die der deutsche Verfassungsschutz eine Nähe zur Muslimbruderschaft in Deutschland feststellt hat.²¹³ Er war Nachfolger Ghaleb Himmats als Leiter der Islamischen Gemeinschaft Deutschland (IGD), Vorsitzender des Islamischen Zentrums München (IZM)²¹⁴ und ist Mitglied sowie regelmäßiger Vortragender am Europäischen Institut für Humanwissenschaften (EIHW).²¹⁵ Ahmad al-Khalifa soll zudem vom deutschen

²¹¹ Ibid.

²¹² Für eine Darstellung Ahmad al-Khalifas Beziehung zur Muslimbruderschaft siehe: Stefan Meining, (2011), *Eine Moschee in Deutschland. Nazis, Geheimdienste und der Aufstieg des politischen Islams im Westen*, München, C.H. Beck, S.203–204, 243–244.

²¹³ Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration, „Verfassungsschutzbericht 2019“, S. 44–46.

²¹⁴ Wissenschaftlicher Dienst Deutscher Bundestag. (2015), „Islamische Organisationen in Deutschland Organisationsstruktur, Vernetzungen und Positionen zur Stellung der Frau sowie zur Religionsfreiheit“, *Deutscher Bundestag*, <https://www.bundestag.de/blob/405162/80a4e1e0a231dc5555afba8f0cab9b90/wd-1-004-15-pdf-data.pdf>.

²¹⁵ Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr. (2015), „Verfassungsschutzbericht 2015“, https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwir1bHFm_7vAhXI-

Verfassungsschutz beobachtet worden sein und laut Medienberichten Kontakt zu Jihadisten wie Mahmud Abouhalima – der bei dem Bombenanschlag 1993 auf das World Trade Center involviert war – sowie zu dem al-Qaida-Mitglied Mamduh Mahmoud Salim gehabt haben.²¹⁶ Al-Khalifa hielt zumindest drei Jahre in Folge Vorträge bei Jugendcamps der Jugend der Liga Kultur, und zwar beim Sommercamp 2014, beim Wintercamp 2015 und beim Sommercamp 2016.²¹⁷



Abbildung 29: Vortrag von Ahmad al-Khalifa beim Wintercamp der Jugend der Liga Kultur 2015²¹⁸

6QKH2MDLg4ChAWMAR6BAgDEAM&url=https%3A%2F%2Fwww.verfassungsschutz.bayern.de%2Fm
am%2Fanlagen%2Fvsb_2015_druckfassung.pdf&usg=AOvVaw2mA97P5FFPLyrgnA6GG3bL.

²¹⁶ Albrecht Metzger. (12.05.2011), „Unter Verdacht“, *Zeit Online*, <https://www.zeit.de/2011/20/DOS-Penzberg>; Björn Hengst, Conny Neumann, Christoph Sydow. (30.01.2015), „Gauweiler trat mit radikalem Prediger auf“, *Der Spiegel*, <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/csu-politiker-gauweiler-trat-mit-radikalem-prediger-auf-a-1015947.html>.

²¹⁷ Jugend der Liga Kultur. (05.05.2018), „Sommercamp 2014“, *YouTube*, (letzter Zugriff: 14.04.2021), <https://www.youtube.com/watch?v=-JCOeHe7XtM>; Jugend der Liga Kultur. (13.04.2015), „JLK JuniorCamp 2015“, *YouTube*, (letzter Zugriff: 19.04.2021), <https://www.youtube.com/watch?v=1uzwLLI8FEY>; Jugend der Liga Kultur. (06.01.2016), „JLK Wintercamp 2015 #2 Mauterndorf“, *YouTube*, (letzter Zugriff: 24.04.2021), <https://www.youtube.com/watch?v=L1VyfaLqMi4>; Jugend der Liga Kultur. (21.12.2016), „JLK Mai-Oktober 2016“, *YouTube*, (letzter Zugriff: 19.04.2021), <https://www.youtube.com/watch?v=zJwgE5THuCk>.

²¹⁸ Jugend der Liga Kultur. (06.01.2016), „JLK Wintercamp 2015 #2 Mauterndorf in Bilder“, *YouTube*, (letzter Zugriff: 06.01.2016), <https://www.youtube.com/watch?v=mqONsoFt0b8>.



Abbildung 30: Veranstaltung mit Ahmad al-Khalifa (rechts) beim Sommercamp der Jugend der Liga Kultur 2014 gemeinsam mit dem ehemaligen Obmann der Liga Kultur Wien Robert Maher Kreshan²¹⁹

Die Präsenz von Personen wie Ahmad al-Khalifa zeigt, dass Mitglieder aus dem Umfeld der Muslimbruderschaft eine aktive Rolle in der Erziehungs- und Lehrtätigkeit bei den diversen Camps der Jugend der Liga Kultur gespielt haben.

6.9. Kinderbetreuung und soziale Aktivitäten

Als Teil ihres Jugend- und Erziehungsprogrammes betrieb die Liga Kultur Wien lange Zeit die Kindergruppe IMAN im 19. Bezirk in Wien. Laut einer Stellungnahme auf der Homepage der Liga Kultur geschah dies „mit Zustimmung und Bevollmächtigung durch die Leitungsgremien der I.V.Ö (Islamische Vereinigung in Österreich).“²²⁰ Dieser Aussage wurde in einer späteren Stellungnahme widersprochen, in welcher die Liga Kultur schrieb:

*„Wir sind überparteilich, wir führen keine Schulen, keine Kindergärten und sind keine Missionare, darüber hinaus ist eines unserer Grundprinzipien die Denk- und Religionsfreiheit für alle Menschen.“*²²¹

Die Betreuung der Kindergruppe führte schließlich zum Konflikt und Bruch mit der IVÖ, mit der es zuvor wesentliche personelle Überschneidungen und langjährig enge Kooperationen gab.²²² Neben der

²¹⁹ Jugend der Liga Kultur, „Sommercamp 2014“.

²²⁰ Liga Kultur Verein. (24.10.2014), „Stellungnahme: Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen“, *Ligakultur.at*, (letzter Zugriff: 15.04.2021), <https://ligakultur.at/stellungnahme-im-namen-allahs-des-allerbarmers-des-barmherzigen/>.

²²¹ Liga Kultur Verein. (21.09.2017), „Stellungnahme: Berichterstattung im September 2017“, *Ligakultur.at*, (letzter Zugriff: 15.04.2021), <https://ligakultur.at/stellungnahme-berichterstattungen-im-sept-2017%e2%80%8b/>.

²²² Ibid.

Betreuung der Kindergruppe IMAN umfasste diese Kooperation die Organisation von Veranstaltungen, wie zum Beispiel das gemeinsame Koranstudium, das jeden Samstag in der Hidaya-Moschee stattfand.

Als Ursache für den Bruch mit der IVÖ gab die Liga Kultur in einer Stellungnahme vom 24. Oktober 2014 die „Erstürmung“ der Kindergruppe IMAN durch drei Männer „aus dem Kreis der Islamischen Vereinigung in Österreich“²²³ an.

Die Liga Kultur schrieb:

*„Mit großem Bedauern müssen wir bekannt geben, dass das gute Verhältnis der Liga Kultur zu den Kindergruppen IMAN und der I.V.Ö durch die Erstürmung und Besetzung der Kindergruppen Zentrale im 19. Bezirk jäh beendet wurde.“*²²⁴

In der Stellungnahme wird in weiterer Folge deutlich, dass an der Erstürmung der Kindergruppe IMAN auch ehemalige Mitglieder der Liga Kultur beteiligt waren. Laut der Stellungnahme waren diesem Ereignis interne ideologische und strategische Konflikte in der Liga Kultur und in der Beziehung zur IVÖ vorausgegangen.²²⁵ Am Ende der Stellungnahme wird der offizielle Bruch und das Ende der Kooperation zwischen der Liga Kultur und der IVÖ bekannt gegeben und folgendes betont:

*„Die Liga Kultur erklärt, dass sie nicht mehr mit der „Islamischen Vereinigung in Österreich“ und auch nicht mehr mit der Al-Hidaya Moschee in Verbindung gebracht werden will.“*²²⁶

Die Liga Kultur bietet neben der Kinderbetreuung ein breites soziales Angebot an, das die Organisation von religiösen Festen,²²⁷ Arabischkursen,²²⁸ Krankenbesuchen in Spitälern²²⁹ sowie die Unterstützung von Flüchtlingen durch soziale Veranstaltungen,²³⁰ Kleiderbasare²³¹ und Deutschkurse umfasst. Erwähnenswert ist in diesem Kontext ein 2015 gemeinsam von der Jugend der Liga Kultur und der Liga Kultur Wien initiiertes Projekt namens „Schritt in Österreich“, bei dem kostenlose Deutschkurse für Flüchtlinge angeboten wurden.²³² Die Jugend der Liga Kultur

²²³ Liga Kultur Verein, „Stellungnahme: Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen“.

²²⁴ Ibid.

²²⁵ Ibid.

²²⁶ Ibid.

²²⁷ Liga Kultur Verein, „Aktivitäten 2015“.

²²⁸ Liga Kultur Verein. (2017), „Aktivitäten 2017“, *Ligakultur.at*, (letzter Zugriff: 23.04.2021), <https://ligakultur.at/aktivitaeten-2017/>.

²²⁹ Liga Kultur Verein. (2016), „Aktivitäten 2016“, *Ligakultur.at*, (letzter Zugriff: 23.04.2021), <https://ligakultur.at/aktivitaeten-2016/>.

²³⁰ Ibid.

²³¹ Ibid.

²³² Liga Kultur Verein, „Aktivitäten 2015“.

organisierte zudem unter dem Titel „Nicht In meinem Namen“ eine mediale Kampagne, in der sie sich gegen Terrorismus und Gewalt von Organisationen wie al-Qaida und dem Islamischen Staat aussprach.²³³



Abbildung 31: Screenshot der Jugend-der-Liga-Kultur-Kampagne „Nicht in meinem Namen“, der auf der Facebook-Seite der Liga Kultur geteilt wurde²³⁴

7. Einbindung ins transnationale Netzwerk der Muslimbruderschaft

Die Muslimbruderschaft ist seit den 1950er und 1960er Jahren in Europa aktiv. Zu diesem Zeitpunkt flohen Mitglieder der Bruderschaft aufgrund von Repressionen verschiedener Staaten im Nahen Osten in den Westen.²³⁵ Zu ihnen gehörten unter anderen Said Ramadan und Yusuf Nada, die zentrale Rollen in der Etablierung von Muslimbruderschaft-Strukturen in Europa gespielt haben. Anfangs handelte es sich dabei vor allem um informelle Gruppen, die sich nach und nach zu offiziellen, mit der Muslimbruderschaft affilierten Organisationen entwickelten.²³⁶ Im Laufe der letzten Jahrzehnte hat

²³³ Jugend der Liga Kultur. (23.10.2014), „Nicht in meinem Namen“, *YouTube*, (letzter Zugriff: 23.04.2021), <https://www.youtube.com/watch?v=zJwgE5THuCk>.

²³⁴ Islamische Liga der Kultur in Österreich. (23.10.2014), *Facebook*, (letzter Zugriff: 01.04.2021), <https://www.facebook.com/Islamische-liga-der-kultur-in-Österreich-/المجمع-282824665099216-الإسلامي-الثقافي-في-النمسا/>.

²³⁵ Lorenzo Vidino. (2010), *The New Muslim Brotherhood in the West*, New York, Columbia University Press, S. 23–24.

²³⁶ Vidino, *The Muslim Brotherhood in Austria*, S. 15–19.

sich laut einiger Studien und Einschätzungen europäischer Nachrichtendienste²³⁷ eine komplexe Struktur der Muslimbruderschaft in Europa herausgebildet, die sich aus zahlreichen paneuropäischen und transnationalen Organisationen,²³⁸ regionalen Ablegern,²³⁹ diversen Bildungsinstitutionen²⁴⁰ und Fatwa-Ausschüssen zusammensetzt.²⁴¹ Obwohl es regelmäßige internationale Treffen und Kooperationen zwischen regionalen Organisationen gibt und durch die paneuropäischen Institutionen sowie die Fatwa-Ausschüsse versucht wird, einer einheitlichen Strategie und Rechtsauslegung zu folgen, agieren die einzelnen regionalen Ableger weitgehend unabhängig. Brigitte Maréchal beschreibt die Struktur der internationalen Muslimbruderschaft wie folgt:

*“The international (leadership) structure of the Muslim Brotherhood has been reduced to a group of more or less formal interpersonal contacts and several annual meetings between leaders, but each national branch appears to be completely autonomous.”*²⁴²

Durch dieses Netzwerk von nationalen und transnationalen Ablegern und Institutionen versucht die Muslimbruderschaft Einfluss auf die lokale und transnationale Politik zu nehmen. Dabei wird versucht, von Politiker/innen als offizielles Sprachrohr und Vertreter/innen der Muslime wahrgenommen zu werden, um dadurch langfristig ihre Ideologie als autoritativ innerhalb der muslimischen Gemeinschaft durchzusetzen. Wie in den vorhergehenden Abschnitten dargelegt wurde, gibt es enge Verknüpfungen und regelmäßige Kooperationen der Liga Kultur mit Vertreter/innen und internationalen Organisationen aus dem Umfeld der Muslimbruderschaft sowie Veranstaltungen mit führenden Mitgliedern. Die Verbindung zur Bruderschaft wird auf der ehemaligen, inzwischen aus dem Internet entfernten Liga-Kultur-Webseite deutlich. Dort listete die Liga Kultur unter der Rubrik „Partner“ diverse transnationale Organisationen und nationale Ableger aus dem Umfeld der Bruderschaft in Europa.

²³⁷ Ministerie van Binnenlandse Zaken en Koninkrijksrelaties, „Brief regering. Conclusies onderzoek Moslimbroederschap in Nederland - Grondrechten in een pluriforme samenleving“; Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration, „Verfassungsschutzbericht 2019“; Bundesministerium des Innern, „Verfassungsschutzbericht 2007“; Review Commission of the Prime Minister, „Muslim Brotherhood Review. Main Findings“; Brigitte Maréchal, *The Muslim Brothers in Europe*, S. 186; Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration, Baden-Württemberg, „Verfassungsschutzbericht 2019“; Michael Kreutz, „Die Muslimbruderschaft“; Lorenzo Vidino, *The Closed Circle*.

²³⁸ Zum Beispiel die Federation of Islamic Organisations in Europe.

²³⁹ Darunter u. a. Organisationen aus dem Umfeld der Muslimbruderschaft wie die Islamische Gemeinschaft Deutschland (IGD), die Islamiska Förbundet i Sverige (Islamische Föderation Schweden), die Union des Organisations Islamiques de France (UOIF) sowie die Unione delle Comunità Islamiche d'Italia (Union der muslimischen Gemeinschaft Italiens).

²⁴⁰ Zum Beispiel das Institute Européen des Sciences Humaines (IESH) bei Chateau Chinon, Frankreich, und das Europäische Institut für Humanwissenschaften (EIHW) in Frankfurt am Main, Deutschland.

²⁴¹ Zum Beispiel das European Council for Fatwa and Research (ECFR) in Dublin, Irland und der Fatwa-Ausschuss Deutschland, in Frankfurt am Main, Deutschland.

²⁴² Maréchal, *The Muslim Brothers in Europe*, S. 4.



Abbildung 32: Screenshot der ehemaligen Webseite der Liga Kultur, auf der die FIOE, WAMY, IFiS und MAB als Partnerorganisationen angeführt werden²⁴³

In obigem Screenshot von 2017 werden folgende Organisationen der Liga Kultur als „Partner“ gelistet:

- die Federation of Islamic Organisations in Europe (FIOE), die den paneuropäischen Dachverband der Muslimbruderschaft in Europa bildet²⁴⁴
- Die saudische Word Assembly of Muslim Youth (WAMY), in der zahlreiche Muslimbrüder eine führende Rolle einnehmen (siehe 7.2)²⁴⁵
- Islamiska Förbundet i Sverige (IFiS), eine zentrale Organisation aus dem Umfeld der Muslimbruderschaft in Schweden²⁴⁶

²⁴³ Screenshot aus: Islam Landkarte. (Kein Datum), „Liga Kultur - Verein zur Förderung des kulturellen Austausches und der Integration“, *Universität Wien*, (letzter Zugriff: 17.08.2021), https://www.islam-landkarte.at/verein/liga-kultur-verein-zur-f%C3%B6rderung-des-kulturellen-austausches-und-der-integration#_ednref1.

²⁴⁴ Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration, Baden-Württemberg, „Verfassungsschutzbericht 2019“; Maréchal, *The Muslim Brothers in Europe*, S. 186.

²⁴⁵ Vidino, *The Closed Circle*, S. 37–40; Guido Steinberg. (2010), „The Muslim Brotherhood in Germany“, in *The Muslim Brotherhood. The Organization and Policies of a Global Islamist Movement*, hrsg. von Barry Rubin, New York, Palgrave Macmillan, S. 156–157.

²⁴⁶ Magnus Norell. (23.04.2018), „The Muslim Brotherhood in Sweden/1. The First Part of our Analysis on the International Organization in Sweden“, *European Eye on Radicalization*, <https://eeradicalization.com/the-muslim-brotherhood-in-sweden/>; Magnus Norell. (24.04.2018), „The Muslim Brotherhood in Sweden/2. The Second Part of our Analysis on the International Organization in Sweden“, *European Eye on Radicalization*, <https://eeradicalization.com/610-2/>; Vidino, *The Closed Circle*, S. 91–93.

- die Muslim Association of Britain (MAB), die von Vidino (2020) als „a quintessential Western Brotherhood organization in its origins, ideology, connections, and methodology“²⁴⁷ beschrieben wird
- sowie die Jugend der Liga Kultur

Auf der aktuellen Webseite der Liga Kultur werden diese Partnerorganisationen nicht mehr gelistet. Die Liga Kultur erklärte in einem Statement von 2017 „keine Mitgliedschaft in irgendeiner außereuropäischen Vereinigung“²⁴⁸ zu unterhalten. Dieser Stellungnahme widersprechen jedoch zahlreiche Belege, die eine Beziehung zwischen Organisationen der Liga Kultur und paneuropäischen Organisationen aus dem Umfeld der Muslimbruderschaft in Europa dokumentieren.

7.1. Verbindung zur Föderation Islamischer Organisationen in Europa

Es gibt mannigfaltige online verfügbare Quellen, in denen sich die Liga Kultur als offizielles Mitglied der FIOE bezeichnet. Auf ihrer *Facebook*-Seite etwa, die im April 2021 offline ging, beschrieb sich die Liga Kultur in der Spalte „Info“ offiziell als Mitglied der FIOE. Der arabischsprachige Text kann wie folgt übersetzt werden:

*„Der Liga Kultur Verein ist eine Vorreiter-Organisation und eine der tiefstverwurzelten islamischen Organisationen in Österreich. **Sie ist Mitglied in der Föderation der Islamischen Organisationen in Europe** [Hervorhebung des Autors] und eine offizielle religiöse Organisation in Österreich.“²⁴⁹*

²⁴⁷ Ibid., S. 41.

²⁴⁸ Liga Kultur Verein, „Stellungnahme: Berichterstattung im September 2017“.

²⁴⁹ Islamische Liga der Kultur in Österreich *المجمع الإسلامي الثقافي في النمسا*. (Kein Datum), *Facebook*, (letzter Zugriff: 01.04.2021), <https://www.facebook.com/Islamische-liga-der-kultur-in-Österreich-المجمع-الإسلامي-الثقافي-في-النمسا-282824665099216/>.



Abbildung 33: Screenshot der Infospalte der Facebook-Seite der Liga Kultur, in der sich die Liga Kultur als „Mitglied in der Föderation der Islamischen Organisationen in Europa“ bezeichnete²⁵⁰

Zudem teilte die Liga Kultur 2011 das Logo der FIOE, wie in folgendem Post zu sehen ist:

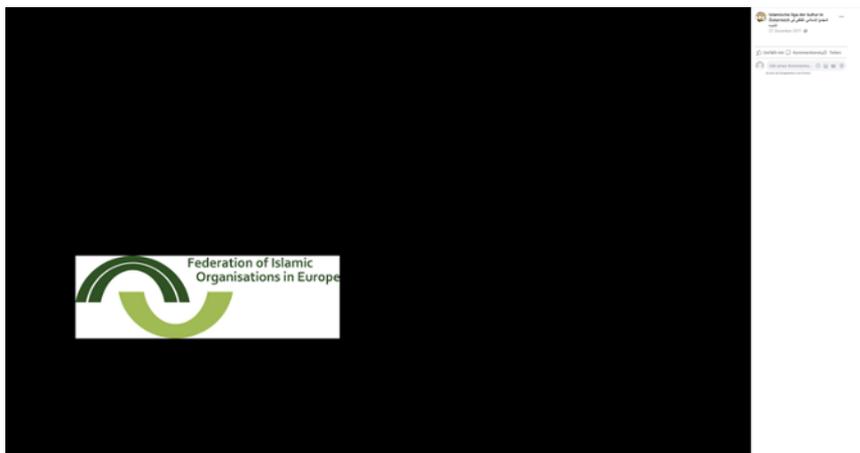


Abbildung 34: Screenshot der Facebook-Seite der Liga Kultur, auf der das Logo der FIOE geteilt wurde²⁵¹

Auf der offiziellen Homepage der FIOE, ist die Liga Kultur in der Spalte „Friendly and partner resources“ gelistet.

²⁵⁰ Ibid.

²⁵¹ Islamische Liga der Kultur in Österreich *المجمع الإسلامي الثقافي في النمسا* (27.12.2011), Facebook, (letzter Zugriff: 01.04.2021), <https://www.facebook.com/Islamische-liga-der-kultur-in-Österreich-المجمع-الإسلامي-الثقافي-في-النمسا-282824665099216/>.



Abbildung 35: Screenshot der offiziellen Webseite der FIOE, auf der das Logo der Liga Kultur neben muslimbruderschaftsnahen Organisationen in Europa – wie die MAB und die Union des Organisations Islamiques de France (UOIF) – angeführt wird²⁵²

Wie oben beschrieben (siehe 4.1), nimmt ein Vertreter der FIOE bei der Wahl des Obmanns der Liga Kultur eine Aufsichtsfunktion ein.²⁵³

In einer Stellungnahme der Liga Kultur, die im Zuge des Konflikts zwischen der Liga Kultur und der IVÖ 2014 (siehe 6.9) veröffentlicht wurde, wird die Liga Kultur als Mitglied der FIOE genannt:

„Die Liga Kultur als Mitglied der ‚Föderation Islamischer Organisationen in Europa‘ [Hervorhebung des Autors] hat im Vorfeld dieser Ereignisse einige Mitglieder schon mehrmals aufmerksam gemacht und gewarnt, weil sie die Ziele der Liga und der Islamischen Vereinigung nicht respektiert und die Entscheidungen nicht mitgetragen haben. Dadurch wurde der Ruf der Liga in der österreichischen Gesellschaft beschädigt.“²⁵⁴

Laut eines Facebook-Posts der Liga Kultur nahm eine Delegation der Liga Kultur an der Hauptversammlung der FIOE vom 22. bis 25. Jänner 2015 in Istanbul teil. Laut dem offiziellen Abschlussstatement fand die Versammlung unter „Teilnahme der Leiter der FIOE sowie der Repräsentanten der Organisationen der Mitglieder in den verschiedenen europäischen Ländern“²⁵⁵ statt.

²⁵² Federation of Islamic Organizations in Europe. (Kein Datum), „Friendly and Partner Resources“, *Federation of Islamic Organizations in Europe*, (letzter Zugriff: 15.04.2021), <http://euomuslims.org/ar/>.

²⁵³ Liga Kultur Verein. (28.02.2015), „Stellungnahme: Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen“.

²⁵⁴ Liga Kultur Verein. (24.10.2014), „Stellungnahme: Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen“.

²⁵⁵ Federation of Islamic Organizations in Europe. (28.01.2015), „Al-Bayān al-ḥitāmī li-l-hay’a al-‘umūmiyya al-tāniyya min al-dawra al-‘āšira li-l-itihād“, *Federation of Islamic Organizations in Europe*, (letzter Zugriff: 15.04.2021), <http://euomuslims.org/ar/author/moderator/page/5/>.



Abbildung 36: Post auf der Facebook-Seite der Liga Kultur, in dem über die Teilnahme von Mitgliedern des Vereins an der 10. Generalversammlung der FIOE 2015 berichtet wurde²⁵⁶

In obigem Facebook-Post der Liga Kultur ist zu lesen:

„Die Abschlusserklärung des Generalkomitees der Föderation Islamischer Organisationen in Europa, an der eine Delegation der Islamischen Liga teilnahm [darunter] Maher Kreshan, der Präsident der Liga, Zaher Atasi, der Generalsekretär, Majdi Al-Laythi, von dem Grazer Ableger und Labna Basha, aus der Jugend Sektion, an einem Workshop über die Arbeit des Komitees über die Herausforderungen der Jugendarbeit basierend auf der Wasatiyya Methode (al-manhağiyya al-wasatiyya), entfernt von den Gefahren von Verlust [der Religion] und Extremismus.“²⁵⁷

An einem zweitägigen Seminar im Hauptquartier der FIOE in Brüssel, das von 24. bis 25. April 2015 veranstaltet wurde, nahmen Mitglieder aus der Frauengruppe der Liga Kultur teil.²⁵⁸ Die Veranstaltung wurde von Rashida al-Naqazi geleitet, die in der offiziellen Teilnahmebestätigung als Präsidentin der

²⁵⁶ Islamische Liga der Kultur in Österreich النمسا الإسلامي الثقافي في النمسا (30.01.2015), Facebook, (letzter Zugriff: 01.04.2021), <https://www.facebook.com/Islamische-liga-der-kultur-in-Österreich--المجمع-282824665099216-الإسلامي-الثقافي-في-النمسا->

²⁵⁷ Ibid.

²⁵⁸ Liga Kultur Verein, „Aktivitäten 2015“.

Sektion für Frauen (*qism al-nisā*) innerhalb der FIOE angeführt wird.²⁵⁹ Laut ägyptischen Zeitungsberichten ist Rashida al-Naqazi eine führende Person im Bereich der Frauenarbeit innerhalb der Muslimbruderschaft in Deutschland.²⁶⁰

Darüber hinaus teilte die Liga Kultur zahlreiche Inhalte der FIOE auf ihrer *Facebook*-Seite, darunter:

- Am 27. Dezember 2011 teilte sie den damaligen *YouTube*-Kanal der FIOE



Abbildung 37: Post in dem die Liga Kultur den YouTube-Kanal der FIOE teilt²⁶¹

- Am 29. Dezember 2011 teilte sie die Webseite der „EU Muslim Family Campaign“²⁶², eine Kampagne der FIOE, die von muslimbruderschaftsnahen Organisationen wie der Muslim World League mitfinanziert

²⁵⁹ Die Teilnahmebestätigung der FIOE ist inzwischen offline. Liga Kultur Verein. (2015), „Aktivitäten 2015“.

²⁶⁰ Aḥmad ‘Abd. (Kein Datum), „11 mu’ssatat ḥāḍi’a li-l-ġamā’a’ fi Almāniyā“, *al-Ahrām*, <https://gate.ahram.org.eg/daily/News/202779/1175/672253/%D9%85%D9%84%D9%81-%D8%AE%D8%A7%D8%B5/-%D9%85%D8%A4%D8%B3%D8%B3%D8%A9-%D8%AE%D8%A7%D8%B6%D8%B9%D8%A9-%D9%84%D9%80%C2%AB%D8%A7%D9%84%D8%AC%D9%85%D8%A7%D8%B9%D8%A9%C2%BB-%D9%81%D9%89-%D8%A3%D9%84%D9%85%D8%A7%D9%86%D9%8A%D8%A7.aspx>; Hadīr ‘Ādil. (30.12.2017), „Al-Istihbārāt al-almāniyya qaliqa min ġazw ihwānī taḥt sitār al-marākiz al-dīniyya“, *al-‘Ayn al-Aḥbārīyya*, <https://al-ain.com/article/germanfears-rising-influence-of-muslim-brotherhood>.

²⁶¹ Islamische Liga der Kultur in Österreich [المجمع الإسلامي الثقافي في النمسا](https://www.facebook.com/المجمع-الإسلامي-الثقافي-في-النمسا-282824665099216/). (27.12.2011), *Facebook*, (letzter Zugriff: 01.04.2021), <https://www.facebook.com/المجمع-الإسلامي-الثقافي-في-النمسا-282824665099216/>.

²⁶² EU Muslim Family Campaign. (Kein Datum), *euro-muslimfamily.com*, (letzter Zugriff: 06.09.2021), <https://web.archive.org/web/20130419132820/http://www.euro-muslimfamily.com/>.

wurde. Die Webseite wurde von *IslamOnline* gehostet, der damaligen Webseite von Yusuf al-Qaradawi.²⁶³



Abbildung 38: Screenshot der Facebook-Seite der Liga Kultur, in der sie die Kampagne „2009 The Year of EU Muslim Family“ der FIOE teilte²⁶⁴

- Am 11. Februar 2014 teilte die Liga Kultur ein offizielles Statement der FIOE zur Wahl von Abdallah Mansour zum Präsidenten der FIOE
- Am 13. September 2012 teilte sie ein weiteres offizielles Statement der FIOE zum Anschlag auf die amerikanische Botschaft in Benghazi

²⁶³ GMBWatch. (13.05.2009), „Islam Online Announces the Year of the Family Campaign“, *The Global Muslim Brotherhood Daily Watch*, <https://www.globalmbwatch.com/2009/05/13/islam-online-announces-the-year-of-eu-muslim-family-campaign/>.

²⁶⁴ Islamische Liga der Kultur in Österreich. (29.12.2011), *Facebook*, (letzter Zugriff: 01.04.2021), <https://www.facebook.com/Islamische-liga-der-kultur-in-Österreich-المجمع-الإسلامي-الثقافي-في-النمسا-282824665099216/>.

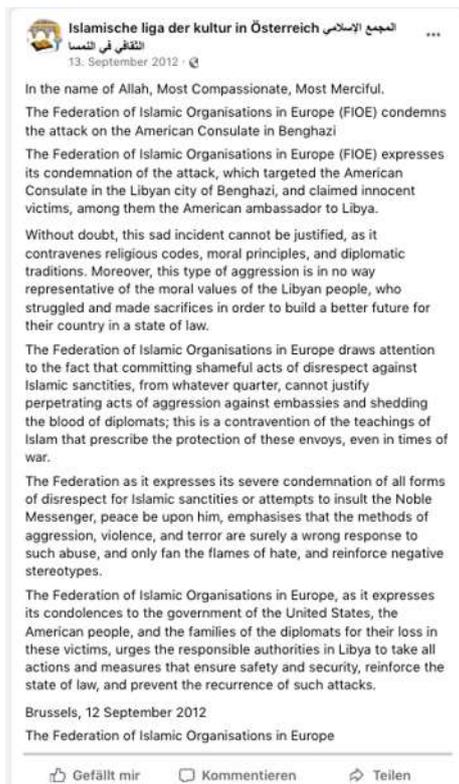


Abbildung 39: Screenshots der Liga-Kultur-Facebook-Seite, in der Inhalte der FIOE geteilt wurden²⁶⁵

7.2. Verbindung zur World Assembly of Muslim Youth

Die World Assembly of Muslim Youth (WAMY) wurde 1972 durch die Muslim World League (MWL) in Riad, Saudi-Arabien, gegründet. Die WAMY ist eine *da'wa*-Organisation, die sich auf die Jugend- und Studentenarbeit fokussiert und zahlreiche globale Initiativen verfolgt. Darunter fällt die Betreuung von Schulen, Kinderheimen und Studentencamps sowie auch die Organisation von Symposien, Konferenzen und die Publikation von religiösen Schriften.²⁶⁶

²⁶⁵ Islamische Liga der Kultur in Österreich النمسا الثقافي في الجمع الإسلامي (11.02.2014), *Facebook*, (letzter Zugriff: 01.04.2021), <https://www.facebook.com/Islamische-liga-der-kultur-in-Österreich--المجمع> 282824665099216-النمسا-الإسلامي-الثقافي-في-; Islamische Liga der Kultur in Österreich النمسا الثقافي في الجمع الإسلامي (13.09.2012), *Facebook*, (letzter Zugriff: 01.04.2021), <https://www.facebook.com/Islamische-liga-der-kultur-in-Österreich-282824665099216-النمسا-الإسلامي-الثقافي-في->.

²⁶⁶ Guido Steinberg. (2010), „The Muslim Brotherhood in Germany“, in *The Muslim Brotherhood. The Organization and Policies of a Global Islamist Movement*, hrsg. von Barry Rubin, New York, Palgrave Macmillan, S. 156–157.

Die Organisation kann als Teil der in den 1960er und 1970er Jahren vollzogenen Annäherung zwischen der saudischen Monarchie und Muslimbrüdern, die vor den staatlichen Repressionen in Ägypten und Syrien nach Saudi-Arabien geflohen waren, verstanden werden.²⁶⁷ Wie Guido Steinberg konstatiert, wird die WAMY weitgehend durch saudische Mittel finanziert, während der Großteil von den in der Organisation aktiven Personen Muslimbrüder sind.²⁶⁸ Die WAMY soll auch gezielt muslimbruderschaftnahe Organisationen in Westeuropa finanziell unterstützt haben.²⁶⁹

Die Verbindung zwischen der Liga Kultur und der WAMY, die weiter oben bereits als Partnerorganisation genannt wurde, zeigt sich auch anhand der Aktivitäten des ehemaligen Obmanns der Liga Kultur, Robert Maher Kreshan, der vom 29. bis 31. Jänner 2015 an der 12. internationalen Konferenz der WAMY in Marrakesch, Marokko, teilnahm.



Abbildung 40: Der ehemalige Obmann der Liga Kultur Wien, Robert Maher Kreshan (links), bei der 12. Internationalen Konferenz der WAMY 2015²⁷⁰

7.3. Verbindung zum European Council for Fatwa and Research

In einer Stellungnahme zum Ramadan 2014, verweist die Liga Kultur auf eine Fatwa des European Councils for Fatwa and Research (ECFR) (siehe 3.2), die den Beginn des Fastenmonates für Europa

²⁶⁷ Ibid.; Vidino, *The Closed Circle*, S. 37–40.

²⁶⁸ Steinberg, „The Muslim Brotherhood in Germany“, S. 157; so war unter anderem der Ex-Muslimbruder Kamal Helbawy erster Generalsekretär der WAMY. Auch Ibrahim al-Zayat, eine führende Person aus dem Umfeld der Muslimbruderschaft in Deutschland, war langjähriger europäischer Vertreter der WAMY. Ibid., S. 37; Steinberg, „The Muslim Brotherhood in Germany“, S. 157.

²⁶⁹ Vidino, *The Closed Circle*, S. 37.

²⁷⁰ Liga Kultur Verein, „Aktivitäten 2015“.

festlegt. Die Vereinheitlichung der Fastenzeiten im Monat Ramadan ist ein wesentliches Anliegen des ECFR und seiner Ableger in Europa.

Die Stellungnahme ist insofern interessant, da sie nicht nur auf die Fatwa verweist, sondern zudem den ECFR als wesentliche Autorität für die Liga Kultur in der Religions- und Rechtsinterpretation hervorhebt. Die Übersetzung der arabischen Stellungnahme lautet wie folgt:

„Was uns in der Liga Kultur betrifft, wir stehen hinter dem European Council for Fatwa and Research und folgen ihrem iğtiḥad [Bemühung um ein eigenes Urteil] in dem Verständnis der Scharia-Texte. Wir, als Muslime die in Europa leben, betrachten sie als unsere Autorität.“²⁷¹

Die Liga Kultur äußerte zudem in der Stellungnahme, dass sie von all ihren „Mitgliedern die Einhaltung dieses Standpunktes“ fordert, jedoch niemandem verbietet „einer anderen rechtlichen Meinung zu folgen.“²⁷² Auch auf ihrer *Facebook*-Seite teilte die Liga Kultur Fatwas des ECFR.

²⁷¹ Liga Kultur Verein. (28.06.2014), „Stellungnahme: بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ“, *Ligakultur.at*, (letzter Zugriff: 15.04.2021), <https://ligakultur.at/stellungnahme-3/>.

²⁷² *Ibid.*

8. Conclusio

Die Muslimbruderschaft hat in Europa ein komplexes System an transnationalen Organisationen, Lehr- und Fatwa-Instituten sowie diversen lokalen Ablegern etabliert. Die Verbindung dieser Organisationen zur internationalen Muslimbruderschaft wird in der Regel nicht öffentlich bekannt gemacht. Es handelt sich bei diesem Netzwerk, um es mit dem Worten Ayman Alis zu sagen, um „Organisationen, die sich mit den Muslimbrüdern und anderen koordinieren, aber nicht durch eine [unmittelbare] mitgliedschaftliche Bindung verknüpft sind“.²⁷³

Diese Studie hat Erkenntnisse bisheriger Untersuchungen zur Liga Kultur anhand neuer Daten und Quellen aktualisiert und ergänzt. Dabei wurden die Aktivitäten, Veranstaltungen sowie die über verschiedene Kanäle verbreitete Ideologie der Liga Kultur analysiert und die internationalen Verflechtungen von Personen, die in den Ablegern in Wien und Graz aktiv waren oder sind, beleuchtet. Ziel dabei war, die vielfältigen Verbindungen der Islamischen Liga Kultur zum Umfeld der Muslimbruderschaft in Europa sowie ihre ideologische Ausrichtung an den Ideen der Muslimbruderschaft und der Strömung der *Wasatīyya* aufzuzeigen.

Obwohl die Liga Kultur jegliche Verbindung zur internationalen Muslimbruderschaft bestreitet, wurde anhand dieser Analyse deutlich, dass die Liga Kultur enge Kontakte zu Personen aus dem Umfeld der Muslimbruderschaft in Europa, mit Schwerpunkt Deutschland, sowie zur Zentrale in Ägypten unterhält. Darüber hinaus wurde die Einbindung der Liga Kultur in das Geflecht internationaler Organisationen aus dem Umfeld der Muslimbruderschaft deutlich, darunter etwa die FIOE, der ECFR oder die WAMY. Die vielschichtigen und komplexen lokalen und internationalen Netzwerke der Liga Kultur konnten in dieser Studie jedoch nur umrissen werden und bleiben für weiterführende Forschung von zentralem Interesse.

²⁷³ ‘Alī, „Duktūr Ayman ‘Alī“.

9. Graphik- und Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Logo des Liga Kultur-Vereins (der arab. Schriftzug lautet: Islamische Liga Kultur – Österreich) ..	8
Abbildung 2: Facebook-Post der Liga Kultur über eine von Yusuf al-Qaradawi über den Kauf von russischen und chinesischen Waren ausgesprochene Fatwa	13
Abbildung 3: Facebook-Post der Liga Kultur, in dem ein Link zu einer Rede von al-Qaradawi mit dem Titel „O Herrscher der muslimischen Welt, es ist verboten, oh dass ihr die Syrer ignoriert“ geteilt wird	14
Abbildung 4: Facebook-Post der Liga Kultur, in dem der Gründer der Muslimbruderschaft, Hasan al-Banna, zitiert und als Märtyrer bezeichnet wird	15
Abbildung 5: Facebook-Post der Liga Kultur, in dem der Gründer der Muslimbruderschaft, Hasan al-Banna, zitiert wird.....	16
Abbildung 6: Screenshot der Facebook-Seite der Liga Kultur mit dem Post: „☺ Die Muslimbruderschaft: eine gesegnete Gruppe, sie ist nicht aufzuhalten“.....	22
Abbildung 7: Facebook-Post der Liga Kultur, in dem die Jugend der Liga Kultur als „Unsere Jugend“ bezeichnet wird	26
Abbildung 8: Facebook-Post der Liga Kultur von 2014, in dem die Seite der „M3-Jugend und Studenten Society“ geteilt wird.....	27
Abbildung 10: Ayman Ali (rechts) bei einem Treffen mit dem damaligen ägyptischen Präsidenten Muhammad Mursi	32
Abbildung 11: Screenshot der Facebook-Seite „Freiheit für Doktor Ayman Ali“	33
Abbildung 12: Ayman Ali (links) und Adel Abdallah (rechts) gemeinsam mit Hamas-Führer Ismail Haniyya (Mitte).....	34
Abbildung 13: Veranstaltungsprogramme zur Vortragsreihe „Der Islam in Österreich“	36
Abbildung 14: Ankündigung zur Vortragsreihe von Wagdi Ghonim in Österreich	41
Abbildung 15: Liste der Veranstaltungen mit Wagdi Ghonim 2005 in Österreich	44
Abbildung 16: Facebook-Post der Liga Kultur, in der ein Video von Wagdi Ghonim geteilt wurde, in dem er über den Bürgerkrieg in Syrien sprach.....	45
Abbildung 17: Ibrahim al-Damardash von der IVÖ (links) gemeinsam mit Mohamed Saad Tawfiq al-Katatny bei seinem Besuch bei der Liga Kultur in Wien 2007	47
Abbildung 18: Ankündigung für eine Wahlkampfveranstaltung für Muhammad Mursi in der Liga Kultur Wien	48
Abbildung 19: Screenshot des Einladungstextes von der Facebook-Seite des Liga Kultur-Vereins	48
Abbildung 20: Ankündigung zur Veranstaltung mit dem „Allgemeinen Führer“ der Muslimbruderschaft Mahmud Ezzat in der Liga Kultur Wien 2012	50
Abbildung 21: Der ehemalige „Allgemeine Führer“ der Muslimbruderschaft Mahmud Ezzat (rechts) gemeinsam mit Ibrahim al-Damardash (IVÖ) in Wien	51

Abbildung 22: Ankündigung einer Veranstaltung der R4bia Austria mit Mohamed al-Gawady und Essam Talima von 2013.....	52
Abbildung 23: Ankündigung für eine Veranstaltung des Koordinationsrates der Ägyptischen Gemeinde in Österreich mit Mohamed al-Gawady.....	53
Abbildung 24: Aufnahme von einer Veranstaltung der Liga Kultur Wien mit Hesham Bargash (rechts) und Zakaria Mohamad	54
Abbildung 25: Ankündigung der Veranstaltungsreihe von Hesham Bargasch in Österreich.....	55
Abbildung 26: Aufnahme von der Veranstaltung der Liga Kultur Wien mit Khedr Abdelmoty	56
Abbildung 27: Ankündigung der Jugend der Liga Kultur von 2015 für ein Junior Camp	57
Abbildung 28: Ankündigung der Jugend der Liga Kultur für das Jugend-Sommercamp 2014	58
Abbildung 29: Ankündigung des in Anwesenheit von Usama Saleh veranstalteten Sommercamps der Jugend der Liga Kultur 2013, in der Saleh als Leiter des Programms für Erziehungstätigkeiten für die Jugend in Europa innerhalb der FIOE beschrieben wird	59
Abbildung 30: Vortrag von Ahmad al-Khalifa beim Wintercamp der Jugend der Liga Kultur 2015.....	60
Abbildung 31: Veranstaltung mit Ahmad al-Khalifa (rechts) beim Sommercamp der Jugend der Liga Kultur 2014 gemeinsam mit dem ehemaligen Obmann der Liga Kultur Wien Robert Maher Kreshan	61
Abbildung 32: Screenshot der Jugend-der-Liga-Kultur-Kampagne „Nicht in meinem Namen“, der auf der Facebook-Seite der Liga Kultur geteilt wurde.....	63
Abbildung 33: Screenshot der ehemaligen Webseite der Liga Kultur, auf der die FIOE, WAMY, IFiS und MAB als Partnerorganisationen angeführt werden	65
Abbildung 34: Screenshot der Infospalte der Facebook-Seite der Liga Kultur, in der sich die Liga Kultur als „Mitglied in der Föderation der Islamischen Organisationen in Europa“ bezeichnete	67
Abbildung 35: Screenshot der Facebook-Seite der Liga Kultur, auf der das Logo der FIOE geteilt wurde	67
Abbildung 36: Screenshot der offiziellen Webseite der FIOE, auf der das Logo der Liga Kultur neben muslimbruderschaftnahen Organisationen in Europa – wie die MAB und die Union des Organisations Islamiques de France (UOIF) – angeführt wird	68
Abbildung 37: Post auf der Facebook-Seite der Liga Kultur, in dem über die Teilnahme von Mitgliedern des Vereins an der 10. Generalversammlung der FIOE 2015 berichtet wurde.....	69
Abbildung 38: Post in dem die Liga Kultur den YouTube-Kanal der FIOE teilt.....	70
Abbildung 39: Screenshot der Facebook-Seite der Liga Kultur, in der sie die Kampagne „2009 The Year of EU Muslim Family“ der FIOE teilte.....	71
Abbildung 40: Screenshots der Liga-Kultur-Facebook-Seite, in der Inhalte der FIOE geteilt wurden	72
Abbildung 41: Der ehemalige Obmann der Liga Kultur Wien, Robert Maher Kreshan (links), bei der 12. Internationalen Konferenz der WAMY 2015.....	73

10. Literaturverzeichnis

Abdallāh, ʿĀdil. (21.12.2009), „Multaqā Filistīn al-sanawī al-ʿišrīn, taḥta šifār al-Quds mawʿidunā“, *Konferenz der Palästinenser in Europa*,
<http://www.alawdaeu.prc.org.uk/index.php/ar/europe/austria/3242-q-q-10>.

ʿĀdil, Hadīr. (30.12.2017), „Al-Istiḥbārāt al-almāniyya qaliqa min ḡazw iḥwānī taḥt sitār al-marākiz al-dīniyya“, *al-ʿAyn al-Aḥbāriyya*, <https://al-ain.com/article/germanfears-rising-influence-of-muslim-brotherhood>.

Akskak, Rusen Timur. (14.02.2014), „Türkische Liste für die Arbeiterkammer-Wahl“, *Der Standard*,
<https://www.derstandard.at/story/1389860461029/tuerkische-listen-fuer-die-arbeiterkammerwahl>.

Albrecht, Sarah. (2010), *Islamisches Minderheitenrecht. Yūsuf al-Qaraḍāwīs Konzept des fiqh al-aqalliyāt*, Würzburg, Ergon Verlag.

Albrecht, Sarah. (2018), *Dār al-Islām Revisited Territoriality in Contemporary Islamic Legal Discourse on Muslims in the West*, Leiden, Brill.

ʿAlī, Ayman. (29.03.2019), „Duktūr Ayman ʿAlī, raʿīs Itiḥād al-Munazamāt al-Islāmiyya Ūrūbbā wa-mustašār al-Raʿīs Dr. Mursī li-l-šūʿūn al-ḥāriḡiyya“, *YouTube*, (letzter Zugriff: 20.04.2021),
<https://www.youtube.com/watch?v=eYuwToDv8g0>.

Amer, Adnan Abu. (20.12.2016), „ Hamas Leaders Reject Fatwa Forbidding Suicide Attacks“, *al-Monitor*,
<https://www.al-monitor.com/originals/2016/12/palestinian-fatwa-suicide-operations-israel.html>.

Al-Arabiya. (15.06.2013), „Waḡdī Ġunīm: al-ḥāriḡ ʿalā Mursī kāfir wa-mutamarrid ʿalā l-islām“, *al-Arabiya*, <https://www.alarabiya.net/arab-and-world/egypt/2013/06/15/%D9%88%D8%AC%D8%AF%D9%8A-%D8%BA%D9%86%D9%8A%D9%85-%D8%A7%D9%84%D8%AE%D8%A7%D8%B1%D8%AC-%D8%B9%D9%84%D9%89-%D9%85%D8%B1%D8%B3%D9%8A-%D9%83%D8%A7%D9%81%D8%B1-%D9%88%D9%85%D8%AA%D9%85%D8%B1%D8%AF-%D8%B9%D9%84%D9%89-%D8%A7%D9%84%D8%A5%D8%B3%D9%84%D8%A7%D9%85>.

Sāra ʿArafa . (19.01.2015), „Waḡdī Ġunīm li-l-ikhwān: antum ḥawana...allāh yantaqim minkum“, *Masrawy*,
https://www.masrawy.com/news/news_press/details/2015/1/19/432845/%D9%88%D8%AC%D8%AF%D9%8A-%D8%BA%D9%86%D9%8A%D9%85-%D9%84%D9%84%D8%A5%D8%AE%D9%88%D8%A7%D9%86-%D8%A3%D9%86%D8%AA%D9%85-%D8%AE%D9%88%D9%86%D8%A9

%D8%A7%D9%84%D9%84%D9%87-%D9%8A%D9%86%D8%AA%D9%82%D9%85-
%D9%85%D9%86%D9%83%D9%85.

Aslan, Ednan. (2016), „Projektbericht. Evaluierung ausgewählter islamischer Kindergärten und -gruppen in Wien. Tendenzen und Empfehlungen“, *Universität Wien*.

Austro Arab News. (kein Datum), „Besuch Hr. Mag. Wagdi Ghonim in Wien 2005“, <http://www.aymanwahdan.at/seite/gesellschaft/leute/wagdi.html>.

Austro Arab News. (kein Datum), „Sommer-Jugend-Camp des Liga Kultur Vereins - Österreich“, *Austro Arab News*, (letzter Zugriff: 12.04.2021), http://www.aymanwahdan.at/austria_today/2_liga.html.

Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr. (2015), „Verfassungsschutzbericht 2015“, https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwir1bHFm_7vAh6QKHx2MDLg4ChAWMAR6BAGDEAM&url=https%3A%2F%2Fwww.verfassungsschutz.bayern.de%2Fmam%2Fanlagen%2Fvsb_2015_druckfassung.pdf&usg=AOvVaw2mA97P5FFPLyrgnA6GG3bL.

Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration. (2019), „Verfassungsschutzbericht 2019“, https://www.verfassungsschutz.bayern.de/mam/anlagen/vsb-2019_bf.pdf.

Beig, Stefan. (25.01.2008), „Palästinenser-Demo in Graz: Angst vor Provokation“, *Wiener Zeitung*, https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/88903_Palaestinenser-Demo-in-Graz-Angst-vor-Provokation.html.

Beig, Stefan. (01.04.2008), „Islamisten in der Universität Graz“, *Wiener Zeitung*, https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/chronik/oesterreich/261505_Islamisten-in-der-Universitaet-Graz.html.

Beig, Stefan. (11.02.2011), „Unterwegs auf dem Weg der Mitte“, *Wiener Zeitung*, <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/224457-Unterwegs-auf-dem-Weg-der-Mitte.html>.

Beig, Stefan. (24.02.2011), „Neuer Zusammenhalt bei Ägyptern“, *Wiener Zeitung*, https://www.wienerzeitung.at/archiv/54940-Neuer-Zusammenhalt-bei-Aegyptern.html?em_cnt_page=2.

Benedek, Wolfgang; Kamel G Mahmoud. (Hrsg.). (2011), *Der Islam in Österreich und in Europa: Die Integration und Beteiligung der Muslime und Musliminnen in der Gesellschaft*, Leykam, Graz.

Bischof, Daniel. (11.09.2020), „Muslimbrüder spielen ein doppeltes Spiel. Großrazzia gegen Muslimbrüder und Hamas dürfte auf Geldflüsse abzielen. Experten zeigen die Hintergründe auf“, *Wiener Zeitung*, <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/2081998-Muslimbrueder-spielen-ein-doppeltes-Spiel.html>.

Bundesministerium des Innern. (2007), „Verfassungsschutzbericht 2007“.

Burr, J. Millard. (19.09.2014), „The Muslim Brotherhood. Is Wagdi Ghoneim the new Qaradawi waiting in the wings?“, *American Center for Democracy*, <https://acdemocracy.org/the-muslim-brotherhood-is-wagdi-ghoneim-the-new-qaradawi-waiting-in-the-wings/>.

Caeiro, Alexandre. (2010), „The Power of European Fatwas. The Minority Fiqh Project and the Making of an Islamic Counterpublic“, *International Journal of Middle East Studies*, 42/3, S. 435–449.

Caeiro, Alexandre. (2011), *Fatwas for European Muslims. The Minority Fiqh Project and the Integration of Islam in Europe*, Dissertation, Universität Utrecht.

Dokumentationsstelle Politischer Islam. (Dezember 2020), „Der Politische Islam als Gegenstand wissenschaftlicher Auseinandersetzungen und am Beispiel der Muslimbruderschaft“, *Dokumentationsstelle Politischer Islam*, <https://dokumentationsstelle.at/191-2/>.

Dunyā al-Waṭan. (17.08.2012), „Al-Šayḥ Waḡdī Ġunīm yuṭālib ‚Mursī bi-‘adam takrār asālīb ‚Mubārak‘ fi muḡārabat al-muḡāhidīn fī Sīnāʾ..wa-yad‘ū li-l-taḡāluf ma‘hum ḡidd Isrāʾīl“, *Dunyā al-Waṭan*, <https://www.alwatanvoice.com/arabic/news/2012/08/17/309351.html>.

EU Muslim Family Campaign. (Kein Datum), *euro-muslimfamily.com*, (letzter Zugriff: 06.09.2021), <https://web.archive.org/web/20130419132820/http://www.euro-muslimfamily.com/>.

Federation of Islamic Organizations in Europe. (Kein Datum), „Friendly and Partner Resources“, *Federation of Islamic Organizations in Europe*, (letzter Zugriff: 15.04.2021), <http://euomuslims.org/ar/>.

Federation of Islamic Organizations in Europe. (28.01.2015), „Al-Bayān al-ḡitāmī li-l-hayʾa al-‘umūmiyya al-tāniyya min al-dawra al-‘āšira li-l-itihād“, *Federation of Islamic Organizations in Europe*, (letzter Zugriff: 15.04.2021), <http://euomuslims.org/ar/author/moderator/page/5/>.

Filistīn al-Ān. (02.02.2012), „Šuwar..Haniyya yazūr al-Itihād al-‘Ālamī li-‘Ulamāʾ al-Muslimīn“, *Filistīn al-Ān*, <https://paltimeps.ps/post/10366/%D8%B5%D9%88%D8%B1-%D9%87%D9%86%D9%8A%D8%A9-%D9%8A%D8%B2%D9%88%D8%B1-%D8%A7%D9%84%D8%A7%D8%AA%D8%AD%D8%A7%D8%AF-%D8%A7%D9%84%D8%B9%D8%A7%D9%84%D9%85%D9%8A-%>.

Gaigg, Vanessa; Jan Michael Marchart. (11.12.2020), „Operation ‚Luxor‘: Vernetzte Muslimbrüder und verrufene Verbindungen“, *Der Standard*,

<https://www.derstandard.at/story/2000121663437/operation-luxor-vernetzte-muslimbrueder-und-verrufene-verbindungen>.

Ġunīm, Waġdī. (07.03.2011), „Anā lḥwān“, *Facebook*, (letzter Zugriff: 20.04.2021),

<https://www.facebook.com/196647573684288/videos/156742431048801>.

Ġunīm, Waġdī. (08.2.2012), „Waġdī Ġunīm yu‘alliq ‘alā aḥdāt Sūriyyā“, *YouTube*, (letzter Zugriff:

12.04.2021), <https://www.youtube.com/watch?v=59oT1dU1yVw>.

Ġunīm, Waġdī. (17.06.2012), „Al-Šūrā wa-laysat al-dīmuqrāṭiyya“, *Islamway.net*,

[https://ar.islamway.net/lesson/119711/%D8%A7%D9%84%D8%B4%D9%88%D8%B1%D9%89-](https://ar.islamway.net/lesson/119711/%D8%A7%D9%84%D8%B4%D9%88%D8%B1%D9%89-%D9%88%D9%84%D9%8A%D8%B3%D8-AA-)

[%D8%A7%D9%84%D8%AF%D9%8A%D9%85%D9%82%D8%B1%D8%A7%D8%B7%D9%8A%D8%A9-](https://ar.islamway.net/lesson/119711/%D8%A7%D9%84%D8%AF%D9%8A%D9%85%D9%82%D8%B1%D8%A7%D8%B7%D9%8A%D8%A9-)

Ġunīm, Waġdī. (01.09.2013), „Al-Sīsī kāfir wa-murtadd ‘an al-islām“, *YouTube*,

https://www.youtube.com/watch?v=QJRfl_odusw.

Ġunīm, Waġdī. (16.01.2015), „Al-Šayḥ Waġdī Ġunīm yuhāġim al-lḥwān“, *YouTube*,

https://www.youtube.com/watch?v=rvvJr_w5eZQ.

Ġunīm, Waġdī. (13.03.2015), „Tawdīḥ mawqifi min al-dawla al-islāmiyya“, *YouTube*, (letzter Zugriff:

14.04.2021), <https://www.youtube.com/watch?v=U6Ree2lwdOg>.

Ġunīm, Waġdī. (09.05.2017), „Al-Šayḥ Waġdī Ġunīm yataḥaddat ‘an al-‘amaliyyāt al-istišhādiyya allatī

taqūm bi-hā Dā‘iš wa-aḥjawātuhā“, *YouTube*, (letzter Zugriff: 14.04.2021),

<https://www.youtube.com/watch?v=EAC234EiSEk>.

GMBWatch. (13.05.2009), „Islam Online Announces the Year of the Family Campaign“, *The Global*

Muslim Brotherhood Daily Watch, <https://www.globalmbwatch.com/2009/05/13/islam-online-announces-the-year-of-eu-muslim-family-campaign/>.

Gräf, Bettina. (2009), „The Concept of Wasatiyya in the Work of Yusuf al-Qaradawi“, in *The Global Mufti:*

The Phenomenon of Yusuf al-Qaradawi, hrsg. von Bettina Gräf und Jakob Skovgaard-Petersen,

London, Columbia University Press, S. 213–38.

Hafez, Farid. (2006), *Die Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich. Eine Analyse der*

Organisationsstruktur unter besonderer Berücksichtigung der Rolle muslimischer Spitzenverbände,

Diplomarbeit, Wien, Universität Wien.

al-Ḥamīd, Ashraf ‘Abd. (27.06.2019), „Ba‘da man‘ihi min duḥūl Tūnis.. saqaṭāt Waḡdī Ġunīm wa-‘alāqatuhu bi-Qaṭar“, *al-Arabiya*, <https://www.alarabiya.net/arab-and-world/egypt/2019/07/27/%D8%A8%D8%B9%D8%AF-%D9%85%D9%86%D8%B9%D9%87-%D9%85%D9%86-%D8%AF%D8%AE%D9%88%D9%84-%D8%AA%D9%88%D9%86%D8%B3-%D8%B3%D9%82%D8%B7%D8%A7%D8%AA-%D9%88%D8%AC%D8%AF%D9%8A-%D8%BA%D9%86%D9%8A%D9%85-%D9%88%D8%B9%D9%84%D8%A7%D9%82%D8%AA%D9%87-%D8%A8%D9%82%D8%B7%D8%B1>.

al-Ḥāyak, Nāṣir. (03.02.2007), „Filistīniyyū wa-‘arab al-Nimsā yastaṣriḥūn kāfat al-aṭrāf al-mutanāḥira li-radm mustanqā‘ al-damm al-filistīnī“, *Dunyā al-Waṭan*, <https://www.alwatanvoice.com/arabic/content/print/73451.html>.

Hegghammer, Thomas; Aaron Y. Zelin. (06.07.2013), „How Syria’s Civil War Became a Holy Crusade“, *The Washington Institute for Near East Policy*, <https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/how-syrias-civil-war-became-holy-crusade>.

Hengst, Björn; Conny Neumann; Christoph Sydow. (30.01.2015), „Gauweiler trat mit radikalem Prediger auf“, *Der Spiegel*, <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/csu-politiker-gauweiler-trat-mit-radikalem-prediger-auf-a-1015947.html>.

Ibrāhīm, ‘Alī. (Kein Datum), „‘Ulamā’ al-umma fī ḡikrā stiḥādīhi .. al-Ra‘īs Mursī kān al-maṭal wa-l-quḍwa al-ḥasana“, *Sharkia Online*, https://sharkiaonline.net/news_158814.

InfoGrat. (11.01.2021), „Al-Aḥawayn Murād fī l-nimsā yudīrān ṣabakat amwāl al-lḥwān li-ṣāliḥ duwal ḥāriḡiyya“, *InfoGrat*, https://www.infograt.com/2021/01/blog-post_27.html.

Interview mit Mohamed Kamel. (12.11.2012), *Linz-Arab.com*, (letzter Zugriff: 13.04.2021), <http://www.linz-arab.com/makalat/schachsiat%20ama/kamel%20mahmund/kamel%20ibrahim1.html>.

Islam Landkarte. (Kein Datum), „Liga Kultur - Verein zur Förderung des kulturellen Austausches und der Integration“, *Universität Wien*, (letzter Zugriff: 29.04.2021), https://www.islam-landkarte.at/verein/liga-kultur-verein-zur-f%C3%B6rderung-des-kulturellen-austausches-und-der-integration#_ednref1.

Al-Jazeera Plus Arabic. (24.08.2017), „Wagdi Ġunīm yukaffir al-Sibī“, *Al-Jazeera Plus Arabic*, <https://www.youtube.com/watch?v=FW92qde52CY>.

Jehl, Douglas. (14.03.1996), „Mohammed Al-Ghazali, An Egyptian Cleric and Scholar“, *New York Times*, <https://www.nytimes.com/1996/03/14/world/mohammed-al-ghazali-78-an-egyptian-cleric-and-scholar.html>.

Johnson, Ian. (29.12.2005), „How Islamic Group’s Ties Reveal Europe’s Challenge. A Conduit to Mainstream, Muslim Lobbyist also has some Fundamentalist Links“, *The Wall Street Journal*, <http://www.wsj.com/articles/SB113582317237133576>.

Jugend der Liga Kultur. (13.04.2015), „JLK JuniorCamp 2015“, *YouTube*, (letzter Zugriff: 19.04.2021), <https://www.youtube.com/watch?v=1uzwLLI8FEY>.

Jugend der Liga Kultur. (23.10.2014), „Nicht in meinem Namen“, *YouTube*, (letzter Zugriff: 23.04.2021), <https://www.youtube.com/watch?v=zJwgE5THuCk>.

Jugend der Liga Kultur. (06.01.2016), „JLK Wintercamp 2015 #2 Mauterndorf“, *YouTube*, (letzter Zugriff: 06.01.2016), <https://www.youtube.com/watch?v=L1VyfaLqMi4>.

Jugend der Liga Kultur. (21.12.2016), „JLK Mai-Oktober 2016“, *YouTube*, (letzter Zugriff: 21.12.2016), <https://www.youtube.com/watch?v=zJwgE5THuCk>.

Jugend der Liga Kultur. (05.05.2018), „Sommercamp 2014“, *YouTube*, (letzter Zugriff: 14.04.2021), <https://www.youtube.com/watch?v=-JCOeHe7XtM>.

Jugend der Liga Kultur. (05.05.2018), „Wintercamp 2015“, *YouTube*, https://www.youtube.com/watch?v=_KGM0CI-fKk.

Jugend der Liga Kultur. (10.06.2019), „Die JLK – unabhängig von Liga Kultur oder Muslimbruderschaft“, *APA OTS*, https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20190710_OTS0012/die-jlk-unabhaengig-von-liga-kultur-oder-muslimbruderschaft?fbclid=IwAR26P6-GzyM2xrZdU2o9zjZDnb9R3W75lRV6NP-5V4U9DUyL5XccjLdSYBI.

Jugend der Liga Kultur. (Kein Datum), „Über uns – Jugend der Liga Kultur“, *jugend-ligakultur.at*, (zuletzt aufgerufen am: 13.04.2021), <https://web.archive.org/web/20180815034027/http://jugend-ligakultur.at/ueber-uns> (letzter Zugriff: 15.08.2015).

Jugend der Liga Kultur. (Kein Datum), „Kontakt“, *jugend-ligakultur.at*, (letzter Zugriff: 13.04.2021), <https://web.archive.org/web/20180814194452/http://jugend-ligakultur.at/kontakt>.

Kepel, Gilles. (2002), *Jihad. The Trail of Political Islam*, Cambridge, Harvard University Press.

Kiyagan, Askin. (24.12.2021), „Austrian-Muslim family cannot forget ,terror operation“, *Anadolu Agency*, <https://www.aa.com.tr/en/europe/austrian-muslim-family-cannot-forget-terror-operation-/2087758>.

- Krämer, Gudrun. (1993), „Islamist Notions of Democracy“, *MERIP*, 183, <https://merip.org/1993/07/islamist-notions-of-democracy/>.
- Kreutz, Michael. (19.02.2019), „Die Muslimbruderschaft“, *Bundeszentrale für politische Bildung*, <https://www.bpb.de/politik/extremismus/islamismus/286322/die-muslimbruderschaft>.
- Liga Kultur Verein. (2014), „Aktivitäten 2014“, *Ligakultur.at*, (letzter Zugriff 01.11.2021), <https://ligakultur.at/aktivitaeten-2014>.
- Liga Kultur Verein. (24.10.2014), „Stellungnahme: Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen“, *Ligakultur.at*, (letzter Zugriff 15.04.2021, <https://ligakultur.at/stellungnahme-im-namen-allahs-des-allerbarmers-des-barmherzigen/>).
- Liga Kultur Verein. (31.12.2014), „Stellungnahme: بسم الله الرحمن الرحيم“, *Ligakultur.at*, <https://ligakultur.at/stellungnahme-%d8%a8%d8%b3%d9%85-%d8%a7%d9%84%d9%84%d9%87-%d8%a7%d9%84%d8%b1%d8%ad%d9%85%d9%86-%d8%a7%d9%84%d8%b1%d8%ad%d9%8a%d9%85/>.
- Liga Kultur Verein. (2015), „Aktivitäten 2015“, *Ligakultur.at*, (letzter Zugriff: 14.04.2021), <https://ligakultur.at/aktivitaeten-2015/>.
- Liga Kultur Verein. (28.02.2015), „Stellungnahme: Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen“, *Ligakultur.at*, (letzter Zugriff: 23.04.2021), <https://ligakultur.at/stellungnahme-im-namen-allahs-des-gnaedigen-des-barmherzigen/>.
- Liga Kultur Verein. (2016), „Aktivitäten 2016“, *Ligakultur.at*, (letzter Zugriff: 23.04.2021), <https://ligakultur.at/aktivitaeten-2016/>.
- Liga Kultur Verein. (2017), „Aktivitäten 2017“, *Ligakultur.at*, (letzter Zugriff: 23.04.2021), <https://ligakultur.at/aktivitaeten-2017/>.
- Liga Kultur Verein. (21.09.2017), „Stellungnahme: Berichterstattung im September 2017“, *Ligakultur.at*, (letzter Zugriff: 15.04.2021), <https://ligakultur.at/stellungnahme-berichterstattungen-im-sept-2017%e2%80%8b/>.
- Liga Kultur Verein. (Kein Datum), „Über uns“, *Ligakultur.at*, <https://ligakultur.at/about-us/>, (letzter Zugriff: 01.09.2021).
- al-Maqṣūd, Aḥmad ‘Abd. (Kein Datum), „11 muṣṣasat ḥāḍi’a li-l-Ġamā’a’ fi Almāniyā“, *al-Ahrām*, <https://gate.ahram.org.eg/daily/News/202779/1175/672253/%D9%85%D9%84%D9%81-%D8%AE%D8%A7%D8%B5/-%D9%85%D8%A4%D8%B3%D8%B3%D8%A9-%D8%AE%D8%A7%D8%B6%D8%B9%D8%A9->

%D9%84%D9%80%C2%AB%D8%A7%D9%84%D8%AC%D9%85%D8%A7%D8%B9%D8%A9%C2%BB-
%D9%81%D9%89-%D8%A3%D9%84%D9%85%D8%A7%D9%86%D9%8A%D8%A7.aspx.

Maréchal, Brigitte. (2008), *The Muslim Brothers in Europe. Roots and Discourse*, Leiden, Brill.

Marschalek, Marcus. (15.08.2018), „Aufregung um ‚radikale Aussagen‘ in Wiener Moschee“, *Orf.at*,
<https://religion.orf.at/v3/stories/2930237/>.

Meining, Stefan. (2011), *Eine Moschee in Deutschland. Nazis, Geheimdienste und der Aufstieg des politischen Islams im Westen*, München, C.H. Beck.

Melzer, Anja. (18.03.2017), „Ein Wiener Imam predigt Vollverschleierung“, *News*,
<https://www.news.at/a/wiener-imam-predigt-vollverschleierung-8036579>.

MEMRI. (10.06.2004), „Reactions to Sheikh Al-Qaradhawi’s Fatwa Calling for the Abduction and Killing of American Civilians in Iraq“, *MEMRI*, <https://www.memri.org/reports/reactions-sheikh-al-qaradhwis-fatwa-calling-abduction-and-killing-american-civilians-iraq>.

MEMRI. (26.01.2012), „Sunni Scholar Yousuf al-Qaradhawi. Islamic Law should be Implemented Gradually in Egypt. There Should be no Chopping off of Hands in the First Five Years“, *MEMRI TV*, (last accessed: 04.05.2021), <https://www.memri.org/tv/sunni-scholar-yousuf-al-qaradhawi-islamic-law-should-be-implemented-gradually-egypt-there-should>.

Metzger, Albrecht. (12.05.2011), „Unter Verdacht“, *Zeit Online*, <https://www.zeit.de/2011/20/DOS-Penzberg>.

Miller, Elhanan; Toi Staff. (16.11.2012), „Egyptian Prime Minister Pays Solidarity visit to Gaza“, *The Times of Israel*, <https://www.timesofisrael.com/egyptian-prime-minister-pays-symbolic-visit-to-gaza/>.

Ministerie van Binnenlandse Zaken en Koninkrijksrelaties. (26.05.2011), „Brief regering; Conclusies onderzoek Moslimbroederschap in Nederland - Grondrechten in een pluriforme samenleving“, <https://www.parlementairemonitor.nl/9353000/1/j9vvij5epmj1ey0/vipncvj8czzn>.

Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration, Baden-Württemberg. (29.02.2020), „Verfassungsschutzbericht 2019“, <https://im.baden-wuerttemberg.de/de/service/publikation/did/verfassungsschutzbericht-2019/>.

Al-Monitor. (02.04.2021), „Is Turkey going to crack down Muslim Brotherhood aligned TV in gesture to Egypt?“, *al-Monitor*, <https://www.al-monitor.com/originals/2021/04/turkey-going-crack-down-muslim-brotherhood-aligned-tv-gesture-egypt>.

Moubayed, Sami. (20.02.2021), „*Imāṭat al-liṭām ‘an Ḡamā‘at al-Iḥwān al-Muslimīn fi Ūrūbbā*“, *European Eye on Radicalization*, <https://eeradicalization.com/ar/%D8%A5%D9%85%D8%A7%D8%B7%D8%A9->

%D8%A7%D9%84%D9%84%D8%AB%D8%A7%D9%85-%D8%B9%D9%86-
%D8%AC%D9%85%D8%A7%D8%B9%D8%A9-
%D8%A7%D9%84%D8%A5%D8%AE%D9%88%D8%A7%D9%86-
%D8%A7%D9%84%D9%85%D8%B3%D9%84%D9%85%D9%8A/.

Moussa, Mohammed. (2016), *Politics of the Islamic Tradition. The Thought of Muhammad al-Ghazali*, New York, Routledge.

Norell, Magnus. (23.04.2018), „The Muslim Brotherhood in Sweden/1. The First Part of our Analysis on the International Organization in Sweden“, *European Eye on Radicalization*, <https://eeradicalization.com/the-muslim-brotherhood-in-sweden/>.

Norell, Magnus. (24.04.2018), „The Muslim Brotherhood in Sweden/2. The Second Part of our Analysis on the International Organization in Sweden“, *European Eye on Radicalization*, <https://eeradicalization.com/610-2/>.

Orton, Kyle. (29.04.2019), „Yusuf al-Qaradawi and Terrorism“, *European Eye on Radicalization*, <https://eeradicalization.com/yusuf-al-qaradawi-and-terrorism/>.

Paret, Rudi. (1975), *Der Koran*, Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

al-Qaraḍawī, Yūsuf. (24.07.2007), „Ḥuṭūrat al-ridda wa-‘uqūbat al-murtadd“, *al-Qaradawi.net*, (letzter Zugriff: 16.04.2021), <https://www.al-qaradawi.net/node/4259>.

al-Qaraḍawī, Yūsuf. (2008), *Kalimāt fī-l-wasatīyya al-islāmiyya wa-ma‘ālimihā*, Dritte Ausgabe, Kairo, Dār al-shurūq.

al-Qaraḍawī, Yūsuf. (2009), *Fiqh al-wasatīyya al-islāmiyya wa-l-taḡdīd. Ma‘ālim wa-manārāt*, Qaradawi Zentrum für Islamische Wasatiyya und Erneuerung, <https://www.al-qaradawi.net/node/5066>.

al-Qaraḍawī, Yūsuf. (01.02.2011), „Al-Ḥudūd fī-l- ḥiṭāb al-mu‘āšir“, Al-Šarī‘a wa-l- ḥayāt, *Al-Jazeera*, *YouTube*, <https://www.youtube.com/watch?v=9twtc mug5L4.Q>.

al-Qaraḍawī, Yūsuf. (19.04.2017), „Al-Islām wa-l-dīmuqrāṭīyya“, *al-Qaradawi.net*, (letzter Zugriff: 16.04.2021), <https://www.al-qaradawi.net/node/3775>.

al-Qaraḍawī, Yūsuf. (Kein Datum), *Al-Tarbiyya al-islāmiyya wa-madrasat Ḥasan al-Bannā*, <https://www.al-qaradawi.net/node/5087>.

Raghavan, Sudarsan; Joby Warrick. (27.06.2017), „How a 91-Year-Old Imam Came to Symbolize the Feud between Qatar and Its Neighbors“, *Washington Post*, https://www.washingtonpost.com/world/middle_east/how-a-91-year-old-imam-came-to-symbolize-

feud-between-qatar-and-its-neighbors/2017/06/26/601d41b4-5157-11e7-91eb-9611861a988fstory.html.

Review Commission of the Prime Minister. (17.12.2015), „Muslim Brotherhood Review. Main Findings“, *Open Government Licence*, <https://www.gov.uk/government/publications/muslim-brotherhood-review-main-findings>.

Rich, David. (2010), „The Very Model of the British Muslim Brotherhood“, in *The Muslim Brotherhood. The Organization and Policies of a Global Islamist Movement*, hrsg. von Barry Rubin, New York, Palgrave Macmillan, S. 117–136.

Redaktion. (10.11.2020), „Islamismus-Razzia: Verdächtiger hielt offenbar Vorträge an Uni Graz“, *Puls24*, <https://www.puls24.at/news/chronik/islamismus-razzia-verdaechtiger-hielt-offenbar-vortraege-an-uni-graz/219046>.

Rohe, Mathias. (2011), *Das islamische Recht. Geschichte und Gegenwart*, München, C.H. Beck.

Rosen, Ehud. (2008), „The Muslim Brotherhood’s Concept of Education“, *Current Trends in Islamist Ideology*, 7, S. 115–129.

al-Saleh, Huda. (27.11.2018), „How Qaradawi’s Choice of Successor Reveals Disputes Among the Muslim Brotherhood“, *Al-Arabiya News*, <https://english.alarabiya.net/features/2018/11/27/How-Qaradawi-s-choice-of-successor-reveals-disputes-among-the-Muslim-Brotherhood>.

Seeh, Manfred. (21.06.2021), „Anti-Terror-Razzia. Religionslehrer wehrt sich“, *Die Presse*, <https://www.diepresse.com/5997294/anti-terror-razzia-religionslehrer-wehrt-sich>.

Shabakat Ramaḍān al-Aḥbāriyya. (Kein Datum), „Ḥiwār ma‘a raʾīs al-kutla al-barlamāniyya li-l-Iḥwān al-Muslimīn“, *Shabakat Ramaḍān al-Aḥbāriyya*, (letzter Zugriff: 15.04.2021) <http://www.khayma.com/ramadan/Dr-sa3d-alkatatney.htm>.

Shavit, Uriya. (2015), *Sharī‘a and Muslim Minorities. The Waṣaṭī and Salafī Approaches to Fiqh al-Aqalliyat al-Muslima*, Oxford, Oxford University Press.

Shavit, Uriya; Fabian Spengler. (2017), „Does the European Council for Fatwa and Research Matter? The Case of Muslims in Dortmund, Germany“, *Politics, Religion & Ideology*, 18/4, S. 363–82.

Shavit, Uriya; Iyad Zahalka. (2014), „A Religious Law for Muslims in the West. The European Council for Fatwa and Research and the Evolution of Fiqh al-Aqalliyat al-Muslima“, in *Routledge Handbook of Islam in the West*, hrsg. von Roberto Tottoli, New York, Routledge, S. 365–378.

Al-Šayḥ, Walīd. (18.05.2012), „Almāniyā: ‚Abū al-Futūḥ‘ 39,3% min aṣwāt al-nāḥibīn...wa-‚Ṣabāḥī‘ 29% wa-‚Mursī‘ 12%“, *Miṣr al-Yawm*, <https://www.almasryalyoum.com/news/details/179545>.

- Schreiber, Dominik. (08.11.2014), „Radikalisierung in Wiener Hinterzimmer-Moschee“, *Kurier*, <https://kurier.at/chronik/wien/radikalisierung-in-wiener-hinterzimmer-moschee/95.850.817>.
- al-Shinqīṭī, Abū al-Mundīr. (Kein Datum), *Al-Wasaṭiyya fī l-Qurʿān*, (letzter Zugriff: 19.04.2021), http://www.ilmway.com/site/maqdis/MS_5959.html.
- al-Shinqīṭī, Abū al-Mundīr. (2010), *Sirāq al-wasaṭiyya*, (letzter Zugriff: 10.05.2021) http://www.ilmway.com/site/maqdis/MS_5959.html.
- Soage, Ana Belén. (2010), „Yusuf al-Qaradawi. The Muslim Brothers’ Favorite Ideological Guide“, in *The Muslim Brotherhood. The Organization and Policies of a Global Islamist Movement*, hrsg. von Barry Rubin, New York, Palgrave Macmillan, S. 19–39.
- Steinberg, Guido. (2010), „The Muslim Brotherhood in Germany“, in *The Muslim Brotherhood. The Organization and Policies of a Global Islamist Movement*, hrsg. von Barry Rubin, New York, Palgrave Macmillan, S. 149–160.
- al-Sulami, Muhammad. (04.09.2018), „International Union Muslim Scholars official faces 37 charges“, *Arab News*, <https://www.arabnews.com/node/1366911/saudi-arabia>.
- Thalhammer, Anna; Erich Kocina; Manfred Seeh. (11.11.2020), „Muslimbrüder-Razzia. Zwei Immobilienfirmen im Mittelpunkt“, *Die Presse*, <https://www.diepresse.com/5895736/muslimbruder-razzia-zwei-immobilienfirmen-im-mittelpunkt>.
- Vereinsregisterauszug aus dem Jahr 2021 des Liga Kultur Vereins. Heruntergeladen via: <https://citizen.bmi.gv.at/at.gv.bmi.fnsweb-p/zvn/public/Registerauszug> (letzter Zugriff: 15.03.2021).
- Vidino, Lorenzo. (2010), *The New Muslim Brotherhood in the West*, New York, Columbia University Press.
- Vidino, Lorenzo. (2017), *The Muslim Brotherhood in Austria*, George Washington Universität, Universität Wien, <https://www.integrationsfonds.at/mediathek/mediathek-publikationen/publikation/studie-muslim-brotherhood-in-austria-202/>.
- Vidino, Lorenzo. (2020), *The Closed Circle. Joining and Leaving the Muslim Brotherhood in the West*, New York, Columbia University Press.
- El-Wereny, Mahmud. (2016), „Zum Umgang mit Nichtmuslimen aus schariarechtlicher Perspektive. Yūsuf al-Qaraḏāwīs Ansatz des Minderheiten-Fiqh als Fallstudie“, *Journal of Religious Culture*, 218, S. 1–12.
- El-Wereny, Mahmud. (2017), „*Taysīr al-fiqh*: Rechtstheoretische Grundlagen zur Erleichterung der islamischen Normenlehre. Yūsuf al-Qaraḏāwīs Ansatz als Fallbeispiel“, *Hikma*, 8/2, S. 205–228.

El-Wereny, Mahmud. (2018), „Reichweite und Instrumente islamrechtlicher Normenfindung in der Moderne: Yūsuf al-Qaradāwīs *ig̃tihād*-Konzept“, *Die Welt des Islams*, 58/1, S. 65–100.

Whine, Michael. (2005), „The Advance of the Muslim Brotherhood in the UK“, *Current Trends in Islamist Ideology*, 2, S. 30–40.

Wickham, Carrie Rosefsky. (2013), *The Muslim Brotherhood. Evolution of an Islamist Movement*, New Jersey, Princeton University Press.

Wissenschaftlicher Dienst Deutscher Bundestag. (2015), „Islamische Organisationen in Deutschland Organisationsstruktur, Vernetzungen und Positionen zur Stellung der Frau sowie zur Religionsfreiheit“, *Deutscher Bundestag*,
<https://www.bundestag.de/blob/405162/80a4e1e0a231dc5555afba8f0cab9b90/wd-1-004-15-pdf-data.pdf>.

Wittek, Thomas. (2008), „Die Muslim-Bruderschaft in Österreich“, in *Zwischen Gottesstaat und Demokratie*, hrsg. von Thomas Schmidinger und Dunja Larise, Wien, Deuticke, S. 120–122.

Wittek, Thomas. (2008), „Liga Kultur – Verein für multikulturellen Brückenbau (LK-G; auch: Al-Nur Liga Kultur)“, in *Zwischen Gottesstaat und Demokratie*, hrsg. von Thomas Schmidinger und Dunja Larise, Wien, Deuticke, S. 116–117.

Wittek, Thomas. (2008), „Liga Kultur (LK) - Verein zur Förderung des kulturellen Austausches und der Integration“, in *Zwischen Gottesstaat und Demokratie*, hrsg. von Thomas Schmidinger und Dunja Larise, Wien, Deuticke, S. 112–116.

Wittek, Thomas. (2008), „Vernetzung der LK, IVÖ und LK-G“, in *Zwischen Gottesstaat und Demokratie*, hrsg. von Thomas Schmidinger und Dunja Larise, Wien, Deuticke, S. 118–119.

Zeit Online. (16.11.2012), „Ägyptens Präsident Mursi versichert Palästinensern Unterstützung“, *Die Zeit*, <https://www.zeit.de/politik/ausland/2012-11/kandil-gazastreifen-hamas>.

Soziale Netzwerke:

Adel Abdallah. *Facebook*, (letzter Zugriff: 12.04.2021), <https://www.facebook.com/adel.abolbara>.

Aiman Morad. *Facebook*, (letzter Zugriff: 23.04.2021) <https://www.facebook.com/aiman.morad.10>.

Alkhattib Channel أبو عبد الله الخطيب. (Kein Datum), *Facebook*, (letzter Zugriff: 19.04.2021), <https://www.youtube.com/channel/UC5w2u1R4OudK5QDGwfDzX3Q>.

Freiheit für Ayman Ali. (15.05.2015), *Facebook*, (letzter Zugriff: 13.04.2021), <https://www.facebook.com/Freedom4DrAymanAly>.

Ibrahim Mohamed. *Facebook*, (letzter Zugriff: 16.04.2021),
<https://www.facebook.com/ibrahim.mohamed.79827>.

Islamische Liga der Kultur in Österreichالمجمع الإسلامي الثقافي في النمسا. *Facebook*, (letzter Zugriff: 01.04.2021), <https://www.facebook.com/Islamische-liga-der-kultur-in-Österreich--المجمع-الإسلامي-الثقافي-في-النمسا-282824665099216/>.

Khedr Moty. *Facebook*,
https://www.facebook.com/khedr.moty?comment_id=Y29tbWVudDoxOTU0ODExODc3NDQ5NTJfNTQ1MjcyNzQ2MDk5MTI2.

Moutaz al-Shakaki. *LinkedIn*, (letzter Zugriff: 12.04.2021), <https://at.linkedin.com/in/moutaz-al-shakaki-ba319521>.

Offizielle Seite von Doktor Ayman Ali, Berater des Präsidenten für die Angelegenheiten der Ägypter im Ausland. *Facebook*, (letzter Zugriff: 13.04.2021),
<https://www.facebook.com/Dr.AymanAly.Egypt.Presidency.Consultant>.

R4bia Austria. *Facebook*, (letzter Zugriff: 15.04.2021), <https://www.facebook.com/R4biaaustria>.

Talat Mohamed. *Facebook*, (letzter Zugriff: 20.04.2021),
<https://www.facebook.com/profile.php?id=100001810446825>.

Zakaria Mohamed. *Facebook*, (letzter Zugriff: 14.04.2021), <https://www.facebook.com/alkhattib>.

المجلس التنسيقي للجالية المصرية في النمسا/Koordinationsrat der Ägyptischen Gemeinde in Österreich. *Facebook*, (letzter Zugriff: 16.04.2021),
<https://www.facebook.com/%D8%A7%D9%84%D9%85%D8%AC%D9%84%D8%B3-%D8%A7%D9%84%D8%AA%D9%86%D8%B3%D9%8A%D9%82%D9%8A-%D9%84%D9%84%D8%AC%D8%A7%D9%84%D9%8A%D8%A9-%D8%A7%D9%84%D9%85%D8%B5%D8%B1%D9%8A%D8%A9-%D9%81%D9%8A-%D8%A7%D9%84%D9%86%D9%85%D8%B3%D8%A7-554859774558740>.

أبو عبد الله الخطيب. *Facebook*, (letzter Zugriff: 19.04.2021), <https://www.facebook.com/Elkhattib1/>.

محبى فضيلة الشيخ خضر عبد المعطى ابن صراوه. *Facebook*, (letzter Zugriff: 19.04.2021),
<https://www.facebook.com/%D9%85%D8%AD%D8%A8%D9%89-%D9%81%D8%B6%D9%8A%D9%84%D8%A9-%D8%A7%D9%84%D8%B4%D9%8A%D8%AE-%D8%AE%D8%B6%D8%B1-%D8%B9%D8%A8%D8%AF-%D8%A7%D9%84%D9%85%D8%B9%D8%B7%D9%89-%D8%A7%D8%A8%D9%86-%D8%B5%D8%B1%D8%A7%D9%88%D9%87-136461869877196/>.

